



EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

DEZEMBER 2021



Digitale Türchen – Der singende Adventskalender

Gemeinde bauen – Beziehungen und der lange Weg zum Glauben

Beilage – Kollektenplan für das Jahr 2022

AKTUELL	3
› Singender Adventskalender	3
› Neue EKM-Rundverfügung	3
DIALOG	4
› Coaching für einen ungelesenen Bestseller	4
AKTUELL	6
› Neue Struktur der Propstsprengel in der EKM	6
› Mitteldeutscher Fundraising-Tag in Jena	7
› Menantes-Preis wird erneut vergeben	8
› Evangelische Allianz ruft zur Gebetswoche auf	8
GEISTLICHES WORT	9
GEMEINDE BAUEN	10
› Beziehungen und der lange Weg zum Glauben	10
ÖKUMENE-REIHE	12
› Die Evangelisch-methodistische Kirche	12
AKTUELL	14
› „So viel du brauchst“ Fastenaktion 2022	14
› Buch: Der Friedhof lebt	15
› EKD-Orientierungshilfe Pfingstbewegung	15
› Hinweise zur Wahl der Mitarbeitervertretungen ..	16
› Kampagne #beziehungsweise: Chanukka beziehungsweise Weihnachten	18
› Orientierungstage: Stärkung der Gemeinschaft ...	19
BÜCHER	23
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	24
KIRCHENMUSIK	33
RUNDFUNK	34
STELLEN	34

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe:

29. November 2021

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe:

10. Januar 2022

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck, (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151, ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Tel. 03691/883985, susanne@sobko.de

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H
Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 27 Euro inkl. Lieferung innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2020.

Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50, abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28, Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

zahlreiche Texte aus dem Alten und Neuen Testament begleiten uns durch die Adventszeit und weisen auf die Ankunft des Gottessohnes in Bethlehem hin.

Die Bibel hat über Jahrhunderte hinweg unsere Sprache, aber auch Kunst und Kultur, Gesellschaft und Ethik geprägt. Sie ist ein Buch, das mit seinen Erzählungen von Gott und seinem Wirken uns auch heute stärkt und trägt.

Im Jubiläumsjahr „500 Jahre Bibelübersetzung“ soll das „Buch der Bücher“ auf vielfältige Weise in den Blick genommen werden. Dazu gibt es auf dem Gebiet der EKM zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch das Mitteldeutsche Bibelwerk. Wie dieses entstanden ist und welche Aufgaben und Ziele das Bibelwerk verfolgt, das erfahren Sie im „Dialog“ von Susanne Sobko auf den Seiten 4 und 5.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise:

Andreas Böhm/pixabay (Titelbild/Ausschnitt S. 2), EKM (S. 3), Steffi Kaiser (S. 5), EKM (S. 6), EKM (S. 7), epd-bild/Herby Sachs (S. 8), EKM (S. 10), Evangelische Verlagsanstalt Leipzig (S. 11), epd-bild/Timm Schamberger (S. 11), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 12 und 13), unplash/Kate Remmer (S. 14), Pala-Verlag (S. 15), EKD (S. 15), EKD/DBK (S. 18), Sissy Maibaum (S. 19), Jörn-Uwe Wulf (S. 20), Privat (S. 21), religionen-entdecken.de (S. 21), edition chrismon (2) (S. 23), epd-bild/Jens Schlueter (S. 26), Andreas Ange/pixelio.de (S. 28), epd-bild/Jörn Neumann (S. 29), epd-bild/Andy Meyers (S. 30), epd-bild/Matthias Schumann (S. 33) Marburger Medien (S. 35), Grafikteam der EKM (S. 36)

Singender Adventskalender

Adventslieder werden online präsentiert

Musik ist ein Schatz der Kirche. Gerade in der besinnlichen Zeit wird viel musiziert. Bei Konzerten, in Gottesdiensten oder bei Advents- und Weihnachtsfeiern.

Auch im digitalen Raum wollen wir den Advent zum Klingen bringen. Daher öffnen wir unter www.ekmd.de/advent wieder jeden Tag ein Türchen mit einem musikalischen Video. Dabei wird es klassische Kirchenmusik, aber auch ganz unerwartete Klänge geben, die durch die Untertitel immer auch zum Mitsingen einladen. Vom Posaunenchor über Pianoklänge, Kammermusik, A-capella-Gruppen, Solisten bis zur Pop- und Rockbesetzung präsentieren Menschen aus der EKM traditionelle und moderne Adventslieder zum Zuhören und Mitsingen. Dabei erleben wir Laien-Ensembles, Kantoren, Pfarrerinnen, Studierende der Kirchenmusik und Hauptamtliche verschiedener Ebenen der EKM. Die Vielfalt zeigt das bunte Bild der kirchlichen Musik und macht Lust auf viele ebenso vielfältige Veranstaltungen in den Gemeinden.

Der singende Adventskalender ist ein Gemeinschaftsprojekt der landeskirchlichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, des Bischofsbüros und des Zentrums für Kirchenmusik. Bereits zweimal hat so ein Reigen den Advent mit musikalischen Beiträgen bereichert und der Erfolg der letzten Jahre hat ermutigt, dieses Jahr noch stärker die musikalische und personelle Vielschichtigkeit der Adventsmusik zu betonen. Manche Familien nutzen die Videos als kleine Adventsandacht vor dem Abendessen, andere als Einstieg



in Sitzungen oder zur persönlichen Erbauung. Die Videos sind ohne technische Hürden von jedem internetfähigen Computer oder Smartphone aus abrufbar. Wer sie lieber direkt in sozialen Netzwerken sehen und teilen möchte, findet die Videos auch auf Facebook, YouTube und Highlights bei Instagram.

www.ekmd.de/advent

www.facebook.com/ekmd.de

www.instagram.com/EKMBilder

www.youtube.com/EKMvideo

Wir freuen uns über Feedback. Bei Fragen wenden Sie sich an SocialMedia-Koordinator Karsten Kopjar: Tel. 0162/2048691, karsten.kopjar@ekmd.de

Neue EKM-Rundverfügung

Das Kollegium des Landeskirchenamtes hat eine neue Rundverfügung für die Kirchengemeinden, Kirchenkreise und landeskirchlichen Stellen erlassen.

Das Landeskirchenamt gibt im Rahmen der staatlichen Regelungen Perspektiven zum kirchlichen Handeln sowie verbindliche Vorgaben für die Erstellung eines Infektionsschutzkonzeptes und Empfehlungen für kirchliche Arbeitsfelder heraus. Das Kollegium wird bei sich ändernden staatlichen Regelungen weiterhin Anpassungen vornehmen.

Die wichtigsten Punkte der Rundverfügung betreffen Hygieneschutzkonzepte und die Bedingungen unter denen Gottesdienste sowie kirchenmusikalische Proben und Veranstaltungen stattfinden können.

Die neue EKM-Rundverfügung finden Sie auf der Webseite der EKM unter:

www.ekmd.de/aktuell/corona/ekm-rundverfuegung-aktuelle-informationen-aus-dem-krisenstab.html

Coaching für einen ungelesenen Bestseller

Das Mitteldeutsche Bibelwerk wird im Jubiläumsjahr „500 Jahre Bibelübersetzung“ besonders präsent sein. Susanne Sobko sprach dazu mit Leiter Sven Hanson.

Seit wann gibt es das Bibelwerk?

In der heutigen Form seit 2015 als Zusammenschluss des Mitteldeutschen Bibelwerkes in Thüringen mit Sitz in Neudietendorf und dem Canstein Bibelzentrum Halle. Träger ist heute die EKM. Das Bibelwerk in Thüringen war zuvor aus verschiedenen Bibelgesellschaften hervorgegangen, das Canstein Bibelzentrum wurde 1995 gegründet.

Was sind die Aufgaben?

Das Sichtbarmachen der Relevanz der Bibel für die Gegenwart, insbesondere an den Schnittstellen von Kirche und Gesellschaft sowie in Kultur, Kunst, Musik und Literatur. Wir wollen dafür sorgen, dass die Bibel nicht als etwas „Fernes“ betrachtet wird, sondern als etwas, das mit unserem Leben zu tun hat. Zu den Aufgaben gehören vor allem drei Säulen: öffentliche Veranstaltungen wie Vorträge und Tagungen, pädagogische Angebote für Schulen und andere Bildungseinrichtungen sowie sichtbare Präsenz zum Beispiel bei Bundes- und Landesgartenschauen, Bläsertreffen, Kirchentagen. Dazu kommt die Netzwerkarbeit, indem ich in Gremien vertreten bin.

„Sie werden lachen: die Bibel!“ soll Berthold Brecht auf die Frage nach dem bedeutendsten Buch der Weltgeschichte gesagt haben ... Eine Bedeutung über das Christentum hinaus?

Die Bibel hat über Jahrhunderte hinweg nicht nur die Sprache, sondern auch Kunst, Kultur, Gesellschaft und Ethik beeinflusst. In Sprichworten, der Kultur und selbstverständlichen Grundregeln menschlichen Zusammenlebens prägt sie bis heute unser Leben. Bei unseren Veranstaltungen erleben wir oft Aha-Effekte, wieviel in unserem Leben biblischen Ursprungs ist, zum Beispiel Sprichwörter wie „Perlen vor die Säue werfen“ und „mit seinen Pfunden wuchern“, oder dass „eine Rolle lernen“ von der biblischen Schriftrolle stammt.

Warum ist die Bibel als uraltes Buch heute noch aktuell?

Sie enthält die gesammelte Weisheit von Jahrtausenden, also so etwas wie das kollektive Gedächtnis, zusammengefasst in einem Kanon von Schriften. Es geht nicht nur um einen Rückblick, sondern die Erfahrungen vieler Generationen von Menschen in ihrer Beziehung zu Gott und untereinander sind so zusammengefasst, dass sie auch für die heutige Zeit wertvoll sind.

Was gehört für Sie zu den besonders relevanten Inhalten?

Es geht um ganz grundsätzliche Fragen, um Liebe, Frieden, Gerechtigkeit. Ein klassisches Beispiel ist der Umgang mit dem Fremden, wobei das nicht nur Flüchtlinge betrifft, sondern alles, was uns am Anderen anders erscheint. Hier lehrt uns die Bibel, dass wir ihn trotzdem als Geschöpf Gottes respektieren und ihm mit Achtung begegnen. Gerade angesichts der heutigen „Empörungskultur“ halte ich das für einen ganz wichtigen Punkt, weil Menschen unversehens in einen Shitstorm geraten und in Schubladen landen mit

ihrer Meinung. Die Möglichkeit zum Diskutieren wird in dieser aufgeladenen Atmosphäre immer schwieriger. Die Bibel sagt uns, wie wichtig es ist, dem Anderen die Würde zu lassen. Wobei die Bibel uns auch einen Wertekanon vermittelt, der die Grenzen menschlicher Freiheit definiert.

Viele Menschen sind irritiert durch Inhalte der Bibel wie das Zitat „Auge um Auge ...“

Hier geht es um ein Missverständnis: Damit ist gemeint, dass man bei Ungerechtigkeiten nur für einen gerechten Ausgleich sorgt, statt dem eigenen Vergeltungsdrang nachzugeben – in der damaligen Zeit war das ein echter Fortschritt!

Was halten Sie von Meinungen, wonach die Bibel durchweg wörtlich zu nehmen ist?

Die lange Übersetzungs- und Auslegungstradition lehrt uns, dass wir die Bibel im Kontext ihrer Zeit lesen müssen, um sie verstehen zu können. Martin Luther hat zwar als Theologe und Philologe die Worte genau geprüft. Aber das heißt nicht, dass wir alles buchstabengetreu annehmen sollen, sondern viel wichtiger ist der Sinn dahinter.

Bei einer Veranstaltung wurde die Bibel gerade als „ungelesener Bestseller“ charakterisiert ...

Das ist tatsächlich so. Zwar kam es zur massenhaften Verbreitung der Bibel, indem es bezahlbare Ausgaben gab. Aber bald musste man feststellen, dass nicht jeder, der eine Bibel im Regal stehen hat, sie auch liest. Allein schon sich in der Bibel zurechtzufinden, ist für die meisten Menschen herausfordernd.

Und das zu ändern, gehört mit zu Ihren Aufgaben?

Die Verbreitung der Basis-Bibel ist ein wichtiger Ansatz – weil es Menschen hilft, die Bibel in einer einfachen, direkten Sprache lesen zu können und sich mittels von Erklärungen die Bedeutung zu erschließen. Das ist ein niedrigschwelliger Versuch, insbesondere auch junge Menschen zu erreichen. Dabei geht es natürlich nicht darum, die Bedeutung der Luther-Bibel zu schmälern, die allein schon mit ihrer poesievollen Sprache etwas Besonderes ist. Aber diese Sprache versteht eben nicht jeder. Die Verkäufe laufen sehr gut, die Basis-Bibel ist ein echter Renner.

Wie können Jugendliche sonst noch für die Bibel begeistert werden?

Zum Beispiel über Formate wie die Buchdruck-Werkstatt. Oder ganz aktuell mit dem Projekt „Bibel reloaded“, wo es darum geht, dass sich Schülerinnen und Schüler, Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie Jugendgruppen künstlerisch mit biblischen Texten auseinander setzen, zum Beispiel mit Mitteln der Literatur oder Videosequenzen. Sie sollen merken, dass uns Themen aus der Bibel heute noch Wichtiges zu sagen haben.

Wie läuft das Projekt ab?

Im November war die Vorstellung vor den Multiplikatoren wie Lehrerinnen und Lehrer, Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen. In den nächsten Wochen wird das Projekt in Schulklassen und Konfirmandengruppen vorgestellt, um Interessierte zu



Sven Hanson

gewinnen. Ab Januar 2022 startet der Wettbewerb und die beteiligten Heranwachsenden sollen kreativ werden, wobei besondere Ergebnisse prämiert werden. Das erhöht hoffentlich den Stellenwert der Bibel im Leben der Jugendlichen.

Was gehört noch zu den Vorhaben im Jubiläumsjahr?

Indem wir über die Stiftung „BibelLese“ Initiativen fördern. Zum Beispiel sollen sich die Menschen in einem Projekt der „Startup Kirche Eisenach“ den Texten des Markusevangeliums kreativ annähern. Die Ergebnisse sollen über Social-Media-Kanäle und in Buchform in die Öffentlichkeit gebracht werden. Oder indem wir das Projekt „Bibel für Jena“ unterstützen.

Wozu dient die Stiftung „BibelLese“ generell?

Ursprünglich war sie Teil des Thüringer Bibelwerkes, inzwischen ist sie für die gesamte EKM zuständig, um Projekte zu unterstützen, die die Bibel bekanntmachen. Eine Aufgabe ist die Beschaffung von Bibeln, wobei es sehr vielfältige Projekte gibt. Zum Beispiel fördern wir, dass allen Eltern von Neugeborenen im Evangelischen Krankenhaus in Lutherstadt Wittenberg eine Bibel überreicht wird, um so den Weg zu ebnen, dass Kinder von klein auf einen Bezug zu biblischen Geschichten erhalten. Auch die Anschaffung von Bibeln für kleinere kirchliche und soziale Projekte unterstützen wir regelmäßig. Für den Kirchenbeitrag auf der BUGA wurden 10.000 Samenkugeln mit Bibelversen zum Verteilen an Besucher mitfinanziert.

Die öffentliche Wirkung spielt eine besondere Rolle?

Es ist uns wichtig, die Bedeutung der Bibel für die Gesellschaft bewusst zu machen. Ich sehe darin eine Aufgabe für die gesamte Kirche: dass wir in die Gesellschaft hineinwirken, statt uns nur mit uns selbst zu beschäftigen. Nur so können wir auch Menschen erreichen, die sonst keinen Zugang zur Kirche haben.

Was halten Sie von dem Erotischen Literaturpreis, mit dem in Thüringen eine eher unbekanntere Seite der Bibel öffentlich gemacht wird?

Für mich ist das eine sehr lobenswerte Initiative und Initiator Pfarrer Bernd Kramer hat mich unter anderem schon zum Thema „Sexualität in der Bibel“ eingeladen. Das

Thema Sexualität ist im kirchlichen Kontext eher unterbelichtet, dabei ist es eine nicht unwesentliche Seite in der Bibel.

Wie gehören das Mitteldeutsche Bibelwerk und das Canstein Bibelzentrum zusammen?

Das Bibelzentrum am historischen Ort der Cansteinschen Bibelanstalt in den Franckeschen Stiftungen in Halle ist heute die Arbeits- und Geschäftsstelle des Bibelwerkes. Der Name bezieht sich auf Carl Hildebrand Freiherr von Canstein, einen preußischen Adligen am Hof in Berlin, der mit August Hermann Francke 1710 in Halle die erste Bibelanstalt der Welt gegründet hat. Hier sollten Bibeln schnell, in hohen Auflagen und zu einem niedrigen Preis gedruckt werden. Canstein spendete dafür sein Vermögen, und seine Pioniertat wirkt in weltweit mehr als hundert Bibelgesellschaften fort. An diese Tradition anknüpfend wurde 1995 das Bibelzentrum ins Leben gerufen.

Was kennzeichnet das Bibelzentrum?

Die Besucher empfängt ein Blick ins Heilige Land mit antiken Ruinen, Kultgeräten, Tonkrügen und Grabbeigaben, Reprints, Faksimiles und Originalen berühmter Bibelausgaben sowie wechselnden Kabinettausstellungen. Zudem gibt es ein einzigartiges Modell des Salomonischen Tempels als Rekonstruktion auf wissenschaftlicher Grundlage.

Was wird angeboten?

Zu den Themenbereichen Bibel, Reformation und Weltreligionen können multimediale, erlebnisorientierte Einheiten für verschiedene Altersgruppen und Formate gebucht werden – im Bibelzentrum als auch vor Ort in Schulen, Kirchengemeinden und weiteren Einrichtungen. Dazu kommen Projektstage zu biblischen Themen für Schulklassen und Gemeindegruppen, Vortragsreihen, Fortbildungen und Tagungen zu Verknüpfungen der Bibel mit Kunst, Literatur, Musik, Geschichte, Theologie und Philosophie, Seminare zur Erschließung biblischer Texte für das tägliche Leben sowie Führungen durch das Canstein-Haus, die Franckeschen Stiftungen und auf den Bibelwanderwegen durch Halle und Erfurt.

Was sind ihre Lieblingsstellen in der Bibel?

Im Alten Testament, oder ich nenne es lieber Erstes Testament, die geheimnisvoll-schöne Geschichte von Abraham, Sara und den drei Gottesboten. Auch die Geschichte von Jakobs Kampf am Jabbok finde ich sehr faszinierend. Im Neuen Testament berühren mich viele Gleichnisse Jesu, vor allem das Gleichnis vom verlorenen Sohn.

Kontakt:

Pfarrer Sven Hanson
Mitteldeutsches Bibelwerk, Canstein Bibelzentrum,
Halle (Saale), Tel. 0345/2902366 und 0175/3544501,
bibelwerk@ekmd.de, www.bibelwerk-ekm.de,
www.wartburgexperiment.de/bibel-reloaded

Neue Struktur der Propstsprengel in der EKM

Gemäß dem Beschluss der Landessynode von ihrer Herbsttagung 2018 (DS 13.6/2B) setzte der Landeskirchenrat im September 2019 eine Arbeitsgruppe ein, die die Aufgaben, Verhältnisbestimmung und Struktur der leitenden geistlichen Ämter der EKM sowie die Bestimmungen zu deren Wahl, Wiederwahl und Amtszeitverlängerung prüfen und ggf. Vorschläge einer Neuordnung unterbreiten sollte.

Die Arbeitsgruppe nahm mit Amtsantritt des Landesbischofs Friedrich Kramer ihre Arbeit auf und gab ihre Voten der III. Landessynode der EKM zur Frühjahrstagung 2020 zur Kenntnis. Angesichts der finanziellen Rahmenbedingungen, der zurückgehenden Gemeindeglieder- und Mitarbeiterzahlen und im Vergleich mit der regionalbischöflichen Struktur anderer Landeskirchen wurde die Verringerung der Anzahl der Propstsprengel empfohlen.

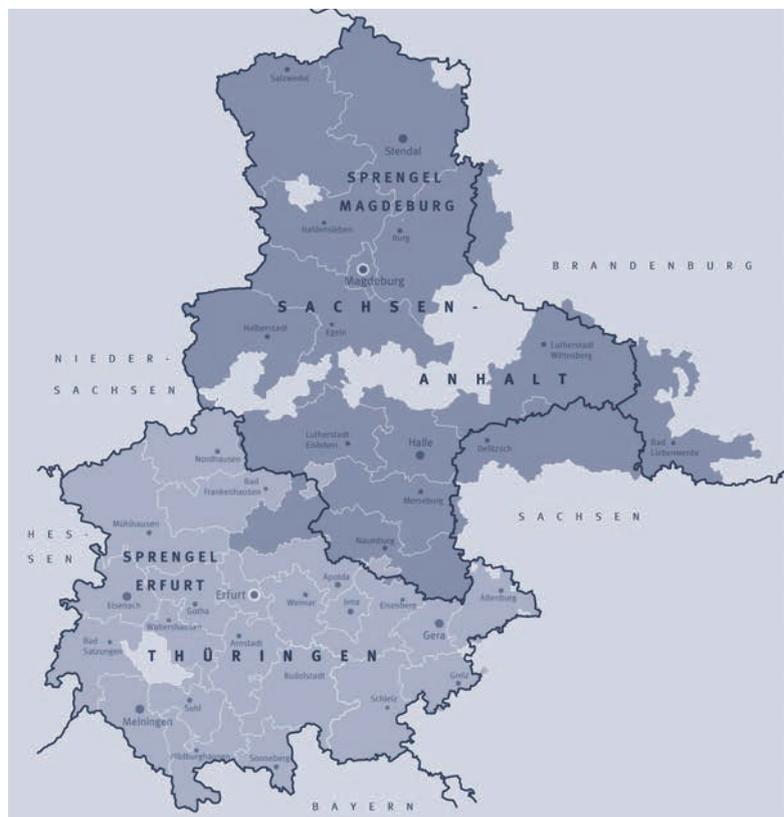
Im Stellungnahmeverfahren wurde die Bedeutung und Wertschätzung des regionalbischöflichen Dienstes verdeutlicht. Deshalb soll eine Neuordnung sukzessive ab 2022 umgesetzt und in den Jahren 2026 und 2030 evaluiert werden.

Ab 1. Januar 2022 werden aus den derzeitigen fünf Propstsprengeln zwei Sprengel gebildet. Dies ist im Kirchengesetz über die Struktur der regionalbischöflichen Sprengel in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (Sprengelgesetz) vom 17. April 2021 geregelt. Die beiden nördlichen Propstsprengel (Stendal-Magdeburg und Halle-Wittenberg) werden zu einem Sprengel vereinigt und haben ihren Dienstsitz in Magdeburg. Die drei südlichen Propstsprengel (Eisenach-Erfurt, Gera-Weimar und Meiningen-Suhl) werden ebenfalls in einem Sprengel aufgehen, der Dienstsitz wird Erfurt sein. Mit der Neuordnung in zwei Sprengel mit Dienstsitzen in den Landeshauptstädten von Sachsen-Anhalt und Thüringen wird eine zukunftsfähige Struktur über das Jahr 2030 hinaus geschaffen, die gleichzeitig die bisherigen regionalen Verständigungsstrukturen berücksichtigt.

In den beiden neuen Sprengeln werden jeweils Zweier-Teams gebildet, das heißt zwei Regionalbischöfe bzw. Regionalbischöfinnen sind in einem Sprengel tätig. Die gemeinsame Verantwortung eröffnet Möglichkeiten gabenorientierten Arbeitens und kollegialer Beratung im Team. Es erfolgt innerhalb der Sprengel keine territoriale Aufteilung der Aufgaben.

Kontakt:

Im **Sprengel Erfurt** werden Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler und Regionalbischof Tobias Schüfer wie folgt erreichbar sein: Büro der Regionalbeschöfe, c/o Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Haus der Versöhnung, Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt. Tel. 0361/576600 bzw. 0365/8401318; Friederike.Spengler@ekmd.de bzw. Tobias.Schuefer@ekmd.de.



Im **Sprengel Magdeburg** erreichen Sie den amtierenden Regionalbischof Uwe Jauch unter: Landeskirchenamt der EKM, Büro des Regionalbischofs, Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Tel. 0391 5346-250, regionalbischof.stendal-magdeburg@ekmd.de. Regionalbischof Dr. Dr. h. c. Johann Schneider wird weiterhin in 06108 Halle/Saale, Puschkinstraße 27, erreichbar sein; Tel. 0345/4701036, johann.schneider@ekmd.de.

19. Mitteldeutscher Fundraisingtag in Jena



Nachdem der Mitteldeutsche Fundraisingtag in diesem Jahr rein digital stattfand, planen FundraisingForum e.V., Diakonie und Evangelische Kirche in Mitteldeutschland am 8. März 2022 die nunmehr 19. Ausgabe wieder an der Ernst-Abbe-Hochschule in Jena. Ab dem 1. Dezember kann man sich auf der Internetseite www.fundraisingforum.de über das Programm informieren und für den Fundraisingtag anmelden. Für Haupt- und Ehrenamtliche aus Einrichtungen der Diakonie und Kirchengemeinden der EKM gibt es eine ermäßigte Teilnahmegebühr in Höhe von 110 Euro. Anmeldungen bis zum 15. Januar 2022 werden zudem mit einem Frühbucherrabatt in Höhe von 10 Euro belohnt.

Neben dem Eröffnungsvortrag und den thematischen Vormittags-Workshops finden am Nachmittag vier Fachforen zu den Themen „Online Fundraising und Crowdfunding in der Praxis“, „Mit Fundraising die Welt verbessern – ein

Erfahrungsaustausch“, „Fundraising im ländlichen Raum“ und „Fundraising aus der Gebersicht“ statt. Bei diesem Format diskutieren Experten mit den Teilnehmenden, welche ihre Fragen stellen oder Inhalte beitragen können.

Parallel zu den Fachforen bieten mehrere Referenten und Referentinnen die Möglichkeit zu einer individuellen Blitz-Beratung an. Hier kann man sich wertvolle Tipps und Informationen für das eigene Fundraising-Projekt holen. Eine Personen- und Themenliste zu diesem Angebot findet man ebenfalls auf der Internetseite. Die Anmeldung zu den Beratungen ist erst am 8. März vor Ort möglich.

Kontakt:

Dirk Buchmann, Fundraising-Beauftragter der EKM, Gemeindedienst der EKM, Tel. 036202/771796, Mobil 0173/293 79 61, dirk.buchmann@ekmd.de

Mitteldeutscher Fundraising-Preis

Ausschreibung startet

Im Rahmen des „19. Mitteldeutschen Fundraisingtag“ verleiht der FundraisingForum e.V. nunmehr zum zwölften Mal den „Mitteldeutschen Fundraising-Preis“. Mit dieser Auszeichnung werden mutige, kreative, beispielhafte und nachahmenswerte Fundraising-Aktivitäten gewürdigt. Anliegen des Vereins FundraisingForum ist es, eben diese in die Öffentlichkeit zu bringen und zu zeigen, dass Fundraising funktioniert und Spaß macht. Dazu gehören auch die kleinen und „unspektakulären“ Fundraising-Aktivitäten, die das Leben in Städten und Gemeinden bereichern.

Bewerben können sich Vereine, Kirchengemeinden, Initiativen und Einzelpersonen, die sich für das Gemeinwohl in Sachsen-Anhalt, Sachsen oder Thüringen engagieren und die für dieses Engagement eine finanzielle Unterstützung benötigen. Der erste Preis ist mit 1.000 Euro dotiert, für die Plätze zwei und drei gibt es 500 Euro beziehungsweise 300 Euro. Bis zum 31. Januar 2022 können die formlosen Bewer-

bungen per E-Mail an info@mitteldeutscher-fundraisingtag.de eingereicht werden. Die Bewerbung soll nicht mehr als zwei Seiten umfassen, Bilder und andere Unterlagen können als Anlage geschickt werden. Aus allen eingehenden Bewerbungen wählt eine Jury drei Projekte aus, die sich beim Mitteldeutschen Fundraisingtag am 8. März 2022 im Rahmen einer Kurzpräsentation vorstellen dürfen. Darüber hinaus haben die Vertreter der Projekte die Möglichkeit, die Workshops und Fachforen des Fundraisingtages zu besuchen. Die Entscheidung, welches Projekt letztlich welchen Preis erhält, treffen die Teilnehmenden des Fundraisingtages vor Ort mittels einer TED-Abstimmung.

Weitere Informationen zum Preis gibt es ab 1. Dezember unter www.fundraisingforum.de. Für Fragen steht der Fundraising-Beauftragte der EKM, Dirk Buchmann (dirk.buchmann@ekmd.de), zur Verfügung.

Menantes-Preis wird erneut vergeben

Stifter erinnern an das Hohelied der Liebe aus der Bibel

Der Menantes-Förderkreis der Evangelischen Kirchgemeinde Wandersleben vergibt zum achten Mal den Menantes-Literaturpreis für erotische Dichtung. Gestiftet wird ein Jury-Preis (2.000 Euro) sowie ein Preis des Publikums (500 Euro). Einsendeschluss ist der 31. März 2022. Die Preisverleihung erfolgt am 18. Juni. Gewürdigt wird das Werk des Autors Christian Friedrich Hunold (1680–1721), der sich ab 1700 in Hamburg das Pseudonym Menantes zulegte. Sein Schaffen inspirierte Literaturbegeisterte zur Ausschreibung des Preises.

„Wir wollen zum einen Menantes ehren, der als Dichter der Barockzeit unter anderem auch Liebesgedichte und -romane schrieb“, sagt Bernd Kramer, Mitorganisator des Literatur-Wettbewerbs und Pfarrer in Wandersleben, dem Geburtsort des Dichters. Einen regionalen Bezug gibt es auch mit der Burg Gleichen in der Nähe von Wandersleben mit der überlieferten Sage vom zweibeweibten Grafen, über den Menantes ein Gedicht hinterlassen hat. Gleichzeitig soll mit dem Literatur-Wettbewerb auch an das Hohelied Salomo erinnert werden. „Dabei handelt es sich um ein gutes Stück Weltliteratur in der Bibel mit wunderschönen erotischen Sprachbildern“, so Kramer. Er ist dankbar dafür, dass der Menantes-Förderkreis mit dem Mitteldeutschen Verlag und der Erfurter Herbstlese wieder gute Partner für die Vergabe und Präsentation gefunden hat.

Bis zu drei Gedichte oder eine Kurzgeschichte mit maximal fünf Manuskriptseiten (à 2.000 Zeichen) können bis zum 31. März 2022 auf dem Postweg eingesandt werden. Die Werke dürfen bisher nicht veröffentlicht sein. Um für

die Jury die Anonymität zu wahren, sollen die Texte ohne Verfasseramen, jedoch mit einer separaten Kurzbiographie unter dem Stichwort „MENANTES“ gesendet werden an: Menantes-Förderkreis, Menantesstr. 31, 99869 Drei Gleichen OT Wandersleben. Eine Jury aus fünf Kritikern und Schriftstellern ermittelt die fünf originellsten Einsendungen und lädt deren Verfasser zum Lese-Fest am 18. Juni in den Kultur-Pfarrhof Wandersleben zur Preisvergabe ein. Eine Anthologie mit den 30 besten Beiträgen wird im Herbst im Mitteldeutschen Verlag erscheinen und am 8. November zur Erfurter Herbstlese im Haus Dacheröden präsentiert.

Hintergrund: Der Preis wird seit 2006 vergeben. Der in Wandersleben geborene Schriftsteller Christian Friedrich Hunold (1680–1721) hat Gedichte, Romane, Opern, Konversationsbücher und Anthologien veröffentlicht. Seine Texte wurden von den Komponisten Reinhard Keiser, Johann Ullig, Christian Friedrich Fasch und Johann Sebastian Bach vertont. Am Ende des 18. Jahrhunderts geriet der Autor in Vergessenheit. Dem Wirken des Menantes-Förderkreises ist es zu verdanken, dass der Autor seit 2001 wieder einem breiteren Publikum bekannt gemacht wird. Ein Denkmal erinnert seit 2003 in dessen Geburtsort an den Dichter und 2005 wurde die Menantes-Literaturgedenkstätte im Pfarrhof Wandersleben eröffnet.

Weitere Informationen unter

www.menantes-wandersleben.de,

www.mitteldeutscherverlag.de und www.herbstlese.de

Evangelische Allianz ruft zur Gebetswoche auf

Bad Blankenburg (epd). Die weltweite Gebetswoche der Evangelischen Allianz vom 9. bis 16. Januar 2022 steht unter dem Thema „Der Sabbat: Leben nach Gottes Rhythmus“.

Die bereits zum 176. Mal stattfindende Allianzwoche sei die am längsten jährlich und regelmäßig stattfindende Gebetsveranstaltung, erklärte der Generalsekretär der Evangelischen Allianz in Deutschland, Reinhardt Schink, im thüringischen Bad Blankenburg. Der älteste Beleg stamme aus dem Jahr 1856 aus Hamburg.

Die Allianzgebetswoche sei Grund zur Dankbarkeit und ein Hoffnungssignal für Deutschland, denn Gebet verändere Situationen, Strukturen und „auch die Herzen der Beter“, fügte Schink hinzu. Die Allianz stellt zu der Initiative ein Vorbereitungsheft zur Verfügung. Auf der Allianz-Webseite finden sich zudem Impulse zur Gestaltung, etwa die Beschreibung eines traditionellen jüdischen Sabbat-Essens in Jerusalem.

Die Evangelische Allianz in Deutschland (EAD) ist ein Netzwerk von evangelischen Christen und Organisationen aus verschiedenen Kirchen und Gemeinschaften. Zu dem Netzwerk gehören nach eigenen Angaben rund 1.000 örtliche Allianzkreise. Die Allianz ist Mitglied der weltweiten



Evangelischen Allianz, die mit 600 Millionen Mitgliedern in 129 Ländern als international größte kirchliche Vereinigung nach der katholischen Kirche gilt. Die Evangelische Allianz wurde 1846 in London gegründet.

Geistliches Wort

Von Pröpstin Dr. Friederike Spengler, Gera-Weimar

Wahres Licht: Vom Morgenstern.

„Wenn die Nacht am tiefsten ist, ist der Tag am nächsten“, weiß ein Sprichwort. Das muss man sich mitunter laut sagen, wenn es um und in einem Dunkel ist: als Kranke, als Trauernder, als Mensch auf der Flucht. Ob im Krankenzimmer, einsam in einer Wohnung oder im Wald an der Außengrenze der EU. In alle Dunkelheiten hinein, mitten in die inneren und äußeren Nächte, in die Umnachtung des Menschen, singen wir in der Adventszeit das Lied „Der Morgenstern ist aufgedrungen“ (EG 69). Der Text der ersten Strophe und die Melodie des Liedes stammen aus dem 15. Jahrhundert. In wieviel Nächten hinein mag es bereits hörbar gewesen sein? Das Lied umfasst tonal eine ganze Oktave. Die gesamte Bandbreite des Lebens wird hörbar. Die Weite und Tiefe menschlichen Lebens: Berge und Täler, Höhen und Tiefen, Jauchzen und zu Tode betrübt, Lachen und Weinen, laut und leise, Freude und Kummer, Liebe und Leid. Verfolgt man die Melodie der gesungenen Abwärtslinie zwischen C und c durch alle Strophen, ergibt sich, wie eine Zusammenfassung, folgender Satz: „Der Morgenstern strahlt über Berg und tiefe Tal, er ruft: ‚Wacht auf zu dieser Freudenzeit‘, denn Christus will uns wieder ins Paradies bringen, dazu er vielen nah und fern leuchtet.“

Was für eine Botschaft für alle, die warten, dass die Nacht der Welt endlich vorüber ist! Die Nacht, die finster und schwer auf dieser wunderschönen und doch so abgrundnah-kaputten Welt liegt. Ja, wir warten sehnsüchtig auf das aufbrechende Licht. Wir leben dem Tag entgegen. Wir sind geschaffen im Licht und zum Licht hin. Gott schuf das Licht am ersten Tag der Weltgeschichte – nichts muss, nichts soll im Finstern bleiben.

„Wach auf“, singt uns der Wächter Stimme, vor Freuden auf der hohen Zinne: „Wach auf zu dieser Freudenzeit! Der Bräutigam kommt, nun machet euch bereit.“

Die zweite Strophe mahnt zur Wachsamkeit. Erinnern sie sich an das Evangelium vom Ewigkeitssonntag? Der Herr der Welt kommt mitten in der Nacht. „Wo die Nacht am tiefsten ist, ist der Tag am nächsten.“ Das Licht der Welt sucht sich die größte Dunkelheit für sein Erscheinen. Dieser Bräutigam des Gottesvolkes, der Friedenskönig, der die Nacht zum Tag machende Herr, ist der helle Morgenstern.

Advent heißt Ankunft. Wir wollen eine wartende Kirche sein, die mit der Ankunft ihres Herrn rechnet. „Maranatha, ja komm, du Morgenstern, du Friedefürst, unser Herr Jesus Christus!“

Wettbewerb „Bibel reloaded“ in Eisenach

Jugendliche setzen sich kreativ mit der Bibel auseinander

Mit einer Informationsveranstaltung für Lehrende, Pfarrerrinnen und Pfarrer sowie hauptamtliche Gemeindemitarbeitende aus Eisenach und Umgebung wurde der Jugend-Wettbewerb „Bibel reloaded“ in der Nikolaikirche Eisenach gestartet. Junge Menschen zwischen 8 und 19 Jahren sind dazu eingeladen, aktuelle Lebensthemen mit biblischen Texten in Verbindung zu bringen. Unter der Aufgabenstellung „Wähle einen Vers oder Text aus der Bibel und setze ihn künstlerisch, medial oder literarisch in Beziehung zu unserer Welt und deinem Alltag“ beginnt im Frühjahr 2022 die kreative Arbeitsphase. Initiiert wird der Wettbewerb im Rahmen des Jubiläums „500 Jahre Bibelübersetzung“ von kirchlichen und städtischen Kooperationspartnern.

„Haben die Inhalte der Bibel noch etwas mit den Jugendlichen von heute zu tun?“, fasst Jugenddiakon Andreas Möller aus dem Kirchenkreis Eisenach-Gerstungen die Ausgangsfrage zusammen. Sie sei nicht so einfach zu beantworten, meint der Eisenacher. Schließlich sei die Bibel bei den meisten Jugendlichen nicht sonderlich populär. Schulpfarrer Christoph Ifland sieht die Chance des Wettbewerbs vor allem darin, Schülerinnen und Schülern sowie Konfirmandinnen und Konfirmanden überraschende Entdeckungen bei der Auseinandersetzung mit dem biblischen Inhalt zu ermöglichen. „Viele Bibeltexte lassen sich auf aktuelle Fragestellungen beziehen“, so Ifland. Biblische Inhalte seien auch mit Themen verbunden, die Jugendliche bewegen, sodass die Impulse auf jeden Fall bereichernd wären.

Im Verlauf des Wettbewerbs können die teilnehmenden Gruppen von zahlreichen Unterstützungsangeboten der Initiatoren profitieren wie einführende Stundenentwürfe, Methodenschulungen und individuelle Beratungen. „Vor allem bei der Erschließung und Deutung der biblischen Texte tun sich nicht nur junge Menschen oftmals schwer“, sagt Pfarrer Sven Hanson aus Halle. Der Leiter des Mitteldeutschen Bibelwerks gehört zum Kreis der Initiatoren und Unterstützer des Wettbewerbs. „Beim Umgang mit dem biblischen Text können wir bestimmt den einen oder anderen Tipp geben“, so Hanson. Dabei solle den Jugendlichen der eigene Zugang zur Bibel aber nicht verbaut werden.

„Was für die Jugendlichen relevant wird, können wir so wieso nicht bestimmen“, ergänzt Maximilian Naujoks aus der Deutschen Bibelgesellschaft in Stuttgart. Der Diakon gehört ebenfalls zu den Initiatoren und verfügt über langjährige Erfahrung in der kirchlichen Jugendarbeit. „Oft sehen Jugendliche in den biblischen Texten Aspekte, die mir selber nicht auffallen“, so Naujoks.

Die kreativen Arbeiten werden von einer Jury prämiert und im Sommer 2022 in Eisenach und Umgebung ausgestellt. Bei der Festwoche anlässlich des Themenjahres „Welt übersetzen“ im September 2022 in Eisenach werden die Arbeiten der Preisträger präsentiert.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: www.wartburgexperiment.de/bibel-reloaded

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ soll Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert.

Beziehungen und der lange Weg zum Glauben

ERPROBUNGSRÄUME

Von Andreas Möller und Dr. Thomas Schlegel

Wie erreichen wir die Unerreichten mit dem Evangelium? Im gewohnten Gemeindealltag mag das zunächst uninteressant scheinen, denn Kirchenvorstand und Chormitglieder sind ja bereits Erreichte. Aber in Konfirmandenarbeit und Schule sieht es schon anders aus. Und wenn der Adventsmarkt mit der Feuerwehr gemeinsam veranstaltet werden soll, ist das Thema auf dem Plan: Kontakte zu Mitmenschen, die sich nicht Christen nennen.

In Erprobungsräumen ist das Thema besonders drängend. Eine Gemeinschaft soll erst aufgebaut werden. Nur wenige davon sind Christen oder bezeichnen sich als gläubig. Im Folgenden möchten wir einige Erfahrungen aus dem Umfeld der Erprobungsräume teilen: Beziehungen sind der häufigste Weg, um das Evangelium zu kommunizieren; Veranstaltungen können dabei eine wichtige Rolle spielen, aber sind nur ein Etappenschritt. Die persönliche Begegnung ist kaum zu ersetzen. Selbstredend, dass sie nicht instrumentalisiert werden darf. Voraussetzung für Nähe ist, nicht auf die eigene mitgebrachte Sichtweise fixiert zu sein. Es gilt, andauerndes, genaues Hinhören zu erlernen: In welchem Umfeld lebt das Gegenüber, was sind seine Themen, was die Vorlieben und Bedürfnisse? Was möchte Gott wohl unter ihnen bewegen?

Gemeinsame Themen vermögen Menschen zu verbinden. Im seltensten Fall ist dieses gleich das Thema des christlichen Glaubens. Es gilt also herauszubekommen, wo sich eine gemeinsame Resonanz ergibt. Das kann eine bestimmte Herausforderung, ein gemeinsamer Musikstil oder ein spezielles Freizeitvergnügen sein – vom Fahrradfahren bis zur Nachbarschaft, die man teilt.

Im Umfeld der Säkularität ist es umso wichtiger, dass der Bezug des Glaubens zum eigenen Leben erkennbar wird. Relevanz ist das Nadelöhr. Nicht zufällig, dass viele Erprobungsräume einen starken Kontextbezug aufweisen und bei Bedürfnissen der Mitmenschen ansetzen. Anderen zu dienen bildet eine zentrale Grunddimension von Kirche in einer atheisierenden Kultur. Dabei wird der Dienst nicht als Mittel gesehen, um Menschen anschließend mit dem Evangelium erreichen zu können, sondern er ist bereits

Kommunikation des Evangeliums; zudem in einer Sprache, die unmittelbar verstanden wird.

Wenn es allerdings darum geht, über den eigenen Glauben zu reden, kommt schnell Verlegenheit auf. Auch bei den Mitarbeitenden. Das Thema ist ohnehin ein intimes. Dann benötigt man Worte. Dazu muss man sich seiner Auffassungen „vergewissern“. Immer wieder neu. Schwierig, denn der Zweifel ist dem Glauben ein Bruder geworden. Bibel und kirchliche Bekenntnisse haben längst an Autorität eingebüßt. So begegnet Wahrheit fast ausschließlich in der individualisierten Spielart: Das ist (zurzeit) deine Wahrheit – und ich habe meine.

Das hat bedeutende Folgen für ein Glaubensgespräch. Vorgefertigte Sätze wiederzugeben, verfängt nicht. Es geht darum, eine persönliche Auffassung mit reinem Angebotscharakter zu artikulieren. Die geeignete Haltung könnte also sein: „Ich teile das mit dir, weil wir auch so viel anderes miteinander teilen und du mich danach fragst, was mir(!) am christlichen Glauben und Leben so überzeugend und wichtig ist. Ob du etwas damit anfangen kannst oder willst, das ist deine eigene freie Entscheidung. Und ich bin bereit, auch dir immer neu zuzuhören.“

Auch hier gilt: Viel wichtiger als schlüssige Gedankenkonstruktionen und Argumente sind das Erlebnis von Begegnungen auf Augenhöhe, von gastfreundlichen Orten voller Freiheit und dienlicher Nächstenliebe – auch bewusst an neutralen Orten.

Erprobungsräume bemühen sich, auch Räume für Glaubenserfahrungen zu öffnen. Gerade für Unerfahrene. Solche liturgischen Formen wirken ungewohnt. Das betrifft schon das Äußere (kein andächtiges Sitzen in Reihen), die Sprache, das Liedgut – überhaupt Singen? – und die Textauswahl. Von den ersten Gehversuchen hören wir: Die Sehnsucht nach Segen ist groß, allerdings in persönlicher Form; etwa in Segensstationen. Gut, wenn es dabei die Möglichkeit zum begleitenden, geschützten Gespräch gibt. Auch Angebote zum individuellen Gebet (Gebetswand) werden wahrgenommen. Musik ja, Gesang eher nicht. Predigten mit abstrakten Gedanken sind schwierig; Lebensgeschichten hört man gern. Die Sprache ist keine genuin religiöse, auf jeden Fall keine theologische.

Nicht selten sind die geprägten Erfahrungen der Teammitglieder hinderlich: „So etwas ist doch kein Gottesdienst!“, empfinden sie. Deswegen gilt es, gerade mit den Außenstehenden solche Räume zu erschließen und von lieb Gewordenem Abschied zu nehmen.

Das Erproben scheint auch dabei die geeignete „Fortbewegungsart“ zu sein. Auch wegen der skizzierten Unsicherheiten: Es muss immer wieder vor Ort ausgemünzt werden, was „Kommunikation des Evangeliums“ eigentlich heißt. Und dies ist ein fortwährender Prozess – über eine lange Strecke. Denn der Weg zum Glauben ist für die Unerreichten ein weiter. Es wird für alle Seiten eine Suchbewe-



gung bleiben – und genau das verbindet die Erreichten und Unerreichten miteinander.

Diese und weitere Beobachtungen finden Sie in folgendem Buch, das seit einem Monat im Handel zu erwerben ist: **Thomas Schlegel, Juliane Kleemann (Hg.), Erprobungsräume, (midiKontur 2), Leipzig 2021.**

Außerdem widmet sich die **Werkstatt Erprobungsräume am 19. März 2022 in Jena** diesem Thema. Herzliche Einladung! Anmeldungen bitte an Janine.Midkiff@ekmd.de

Evangelischer Kirchentag 2023 in Nürnberg

Thomas De Maizière wird Präsident des Evangelischen Kirchentags

Nürnberg (epd). Der ehemalige Bundesminister Thomas de Maizière (CDU) wird der nächste Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige stehe an der Spitze des Kirchentags 2023 in Nürnberg, teilte der Kirchentag in Nürnberg mit. De Maizière habe sich schon bisher intensiv mit einem Kirchentag in einer immer säkularer werdenden Welt auseinandergesetzt, sagte seine Vorgängerin Bettina Limperg, die turnusmäßig aus dem Amt ausscheidet.

Das nächste Protestantentreffen steht unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ aus dem Markusevangelium (Mk. 1,15). Das Leitwort passe in die globale Zeitenwende, sagte de Maizière. Es habe in den vergangenen drei Jahrzehnten nicht mehr so viele Verschiebungen gegeben wie jetzt. Der Kirchentag wolle weder einen wehmütigen Blick zurück werfen, noch Horrorszenarien aufbauen oder den Menschen sagen, was jetzt zu tun sei. De Maizière wies darauf hin, dass vielleicht schon 2023 nicht mehr die Hälfte der in Deutschland lebenden Menschen einer christlichen Kirche angehören. Auch mit denjenigen, die sich von der Kirche abgewandt haben oder die gar nichts mit Kirche zu tun haben, brauche es einen Austausch darüber, „was wir gemeinsam tun sollen“. Der neue Kirchentagspräsident nannte aber auch als Ziel, den Kirchentag stärker als bisher „von der Jugend tragen zu lassen“. Die jüngere Generation solle „die Zeitansage machen“, sagte de Maizière.

Der bayerische Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm sagte, das Leitwort des Kirchentags bringe auf den Punkt, „was viele gegenwärtig spüren: Wir leben in einer Zeit grundlegender Entscheidungen“. Es gelte in dieser neuen Zeit so zu leben, dass es Menschen anderswo auf der Welt und den zukünftigen Generationen gut gehen könne. Er beobachte Menschen, die sich zwar nicht als Christen verstünden, aber dankbar für die Kirche seien, weil sie „Orientierungsfragen in ihrer DNA eingeschrieben hat“. Auch mit weniger Mitgliedern werde die Rolle der Kirchen sichtbar sein, so der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).



De Maizière wurde in Bonn geboren und wohnt in Dresden. Er ist evangelisch-lutherisch getauft, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder. Seine Vorgängerin Bettina Limperg brachte ihre Freude zum Ausdruck, dass das neue Präsidiumsteam aus Ostdeutschland komme. Das sei ein Zeichen des Wandels und neuer Wege, sagte sie.

Neben de Maizière gehören dem am Wochenende neu gewählten Präsidiumsvorstand die thüringische Umweltministerin Anja Siegesmund (Grüne) und der Wittenberger Oberbürgermeister Torsten Zuehör (parteilos) an. Sie werden 2025 und 2027 den Kirchentagen vorstehen. De Maizière war Abgeordneter des Wahlkreises Meißen im Deutschen Bundestag.

Der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag soll vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg stattfinden. Der Kirchentag ist eine unabhängige Laienbewegung.

Reihe: Partner in der Ökumene

Die Ökumene in Mitteldeutschland ist bunt und vielfältig. In den Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen arbeiten auf Landesebene viele verschiedene Kirchen und Gemeinschaften zusammen.

In ihrer Satzung bekennen sie sich zu Jesus Christus gemäß der Heiligen Schrift als Gott und Heiland und in der 2001 angenommenen Charta Oecumenica verpflichten sie sich zu gemeinsamem Zeugnis und Handeln. Aus der gemeinsamen Begegnung, dem Kennenlernen und dem Teilen von Informationen entstehen Vertrauen, Wertschätzung und gemeinsames Handeln. Dazu gehört das gemeinsame Gebet ebenso wie das theologische Gespräch. Die ACK unterstützt Gemeinden in ihren ökumenischen Vorhaben und berät in ökumenischen Fragen.



Sie entwickelt und unterstützt ökumenische Initiativen und Aktionen.

Welche Kirchen ACK-Mitglieder sind, unterscheidet sich häufig von Bundesland zu Bundesland und auch zwischen lokaler, regionaler und nationaler Ebene. Diese Serie orientiert sich an den Mitgliedskirchen der ACK Thüringen und der ACK Sachsen-Anhalt.

Die Artikel wie auch die Antworten auf die Fragen stammen von Vertreterinnen und Vertretern der jeweiligen Kirche.

Evangelisch-methodistische Kirche

Die Anfänge des Methodismus liegen im 18. Jahrhundert in England. Durch den anglikanischen Geistlichen John Wesley und dessen Mitarbeiter erfuhren viele Menschen eine geistliche Neuorientierung. Ziel dieser Bewegung war: Heiligung von Herz und Leben und die Umsetzung der Liebe zu Gott ins praktische Leben hinein. Glaube und sozial-diakonisches Handeln waren so untrennbar miteinander verbunden. Aus diesem Grund hat die Kirche in ihrer Verfassung, Lehre und Ordnung „Soziale Grundsätze“ die regelmäßig aktualisiert werden. Als weltweit einzige Kirche hat sie auch ein „Soziales Bekenntnis“.

Die zunächst innerkirchliche Bewegung entwickelte sich zu einer eigenständigen Kirche, die sich bald auch in den Vereinigten Staaten ausbreitete. Ausgehend von England und den USA kam der Methodismus im 19. Jahrhundert nach Deutschland. 1968 vereinigten sich die aus der methodistischen Bewegung heraus entstandenen Vorgängerkirchen Evangelische Gemeinschaft und Methodistenkirche zur EmK.

Zwischen allen Gliedkirchen der EKD und der Evangelisch-methodistischen Kirche besteht Kirchengemeinschaft, die sich u.a. in der gegenseitig gewährten Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft ausdrückt. Die Evangelisch-methodistische Kirche pflegt darüber hinaus rege ökumenische Kontakte nach dem Leitspruch von John Wesley: „Im Wesentlichen Einheit, in allem anderen Freiheit, über allem die Liebe.“

Die EmK ist eine evangelische Freikirche. Sie praktiziert sowohl die Kindertaufe als auch die Erwachsenentaufe. Kirchenglied wird man durch das Bekenntnis zu Jesus Christus, das zu einem selbst bestimmbaren Zeitpunkt in einem festlichen Gottesdienst gesprochen wird.

Neben Hauptamtlichen im ordinierten pastoralen Dienst übernehmen Ehrenamtliche Aufgaben in allen Bereichen der Kirche und der Gemeinde. Einladend, missionarisch und gesellschaftsbezogen lebt und arbeitet die Kirche in ökumenischer Verbundenheit.

Der kirchliche Haushalt wird mit freiwilligen Beiträgen und Spenden finanziert. Geleitet wird die EmK in Deutschland durch den aufsichtsführenden Bischof und die Zentralkonferenz.

Im Freistaat Thüringen gibt es zwanzig Gemeinden. Im Gebiet Sachsen-Anhalt gibt es zwei Gemeindebezirke: Halle-Dessau und Zeitz und zwei Gemeinden, die in Kooperation mit der Evangelischen Kirche ihr geistliches Leben gestalten: Magdeburg und Genthin. In Deutschland besteht die EmK aus etwa 50.000 Kirchengliedern und Kirchenangehörigen; weltweit gehören etwa 70 Millionen Menschen zu Kirchen methodistischer und wesleyanischer Tradition sowie mit ihnen verbundener unierter und vereinigter Kirchen.

Kontakt:

Kirchenkanzlei in Frankfurt am Main
Dielmannstraße 26 | 60599 Frankfurt am Main
bischofsbuero@emk.de | www.emk.de

Leitender Geistlicher: Bischof Harald Rückert



Fragen an die Evangelisch-methodistische Kirche



Wer leitet den Gottesdienst?

Die Gottesdienste werden normalerweise von einer Pastorin oder einem Pastor geleitet. Auch ehrenamtliche Laienpredigerinnen und Laienprediger predigen und leiten Gottesdienste nach einer entsprechenden Ausbildung.



Welche anderen Aufgaben gibt es in der Gemeinde?

Neben den Pastorinnen und Pastoren arbeiten nur Ehrenamtliche in unseren Gemeinden. Sie verwalten die Finanzen und die Gebäude. Sie tragen Verantwortung für einzelne Kreise und Arbeitszweige der Gemeinden. Auch die Kirchenmusik wird nur von ehrenamtlichen Musikerinnen und Musikern gestaltet.



Wie und wann wird Taufe gefeiert?

In der Evangelisch-methodistischen Kirche ist es wie in den meisten anderen Kirchen. Wir taufen Kinder. Manche Eltern wünschen, dass die Kinder selbst entscheiden können, ob sie getauft werden wollen, wenn sie alt genug sind. Dann wird die Taufe aufgeschoben. Eine Taufe findet immer in einem Gemeindegottesdienst statt.



Wie wird Abendmahl gefeiert?

In unseren Gemeinden wird regelmäßig das Abendmahl gefeiert. Die Gestaltung der Feier kann in den Gemeinden unterschiedlich sein. Alle Gottesdienstbesucher werden eingeladen, zum Altar („an den Tisch des Herrn“) zu kommen. Das gilt auch für Menschen, die nicht zu unserer Kirche gehören oder die (noch) nicht getauft sind. Weil es Christus ist, der alle zu seinem Mahl einlädt, dürfen wir als Menschen niemanden ausschließen. Von der Pastorin bzw. von dem Pastor empfängt jede und jeder Brot und Kelch. Manchmal werden Brot und Kelch auch „durch die Reihen“ gegeben, so dass die Gottesdienstteilnehmer sich beides gegenseitig reichen.



Woran erkennt man Eure Kirchengebäude?

Manchmal gar nicht. Oft kommen unsere Gemeinden in Kirchen oder Kapellen zusammen. Manchmal sind die Kirchsäle und Gemeindehäuser auch in normalen Häusern „versteckt“. Immer steht aber in der Nähe des Eingangs ein Schaukasten.



Was ist Euch in Eurem Glauben besonders wichtig?

Besonders wichtig ist uns, dass Glauben und Leben zusammengehören. Der Glaube zeigt sich nicht nur am Sonntag in der Kirche, sondern auch in der Woche im Alltag. Zum persönlichen Glauben gehört immer auch die Gemeinschaft mit den Schwestern und Brüdern. Darum geht es in unseren Gemeinden oft familiär zu.



Wer oder was ist Euch heilig?

Heilig sind uns nicht Räume oder Gegenstände. Als Christenmenschen versuchen wir als „Heilige“ zu leben.

„So viel du brauchst“

Fastenaktion 2022

In den knapp sieben Wochen vor Ostern zwischen Aschermittwoch und Karsamstag – vom 2. März bis 14. April – besinnen wir uns der christlichen Tradition des Fastens und üben Verzicht. Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns, unserem Umfeld und unserer Mitwelt umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen.

Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

Die EKM ist im kommenden Jahr zum ersten Mal Partner der ökumenischen Initiative „Klimafasten“, der insgesamt 17 Landeskirchen und Bistümer, sowie die Hilfswerke „Miserere“ und „Brot für die Welt“ angehören. Seien auch Sie mit dabei.

2022 steht mit dem Vers aus dem zweiten Buch Mose „so viel du brauchst“ eines unserer Grundbedürfnisse im Mittelpunkt der Aktion: die Nahrung. Landwirtschaft und Ernährung sind Schlüsselfaktoren auf dem Weg zu mehr Klimaschutz und Biodiversität – für ein gutes Leben für alle im

Jetzt und in der Zukunft. Auch wir können unseren Beitrag dazu leisten und unseren Alltag bewusst gestalten – auch aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen.

Der Vers aus dem zweiten Buch Mose leitet uns dabei durch die kommende Fastenzeit. Er lässt uns fragen, wo Überfluss und wo Mangel herrscht, was wir dagegen tun können und wie viel wir eigentlich für uns selber brauchen. Nehmen Sie doch auch mal ihren Alltag in den Blick: Woher kommen meine Lebensmittel? Womit wurden sie transportiert? Wie werden sie produziert, verarbeitet und haltbar gemacht? Wie sind sie verpackt?

Darum geht es:

- achtsamer mit Lebensmitteln umgehen
- weniger wegwerfen
- selbst etwas wachsen lassen
- das Naheliegende schmecken.

Ideen zum Nachmachen

Eine Klimafastenbroschüre begleitet durch die eigene Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Jede Fastenwoche steht dabei unter einem anderen Thema. Dazu passend sind die nachhaltigen Entwicklungsziele der UN abgebildet. Probieren Sie jede Woche einen, zwei oder mehrere der Tipps aus, setzen Sie Ihre ganz eigenen Schwerpunkte oder initiieren Sie mit Interessierten eine Veranstaltung in Ihrer Gemeinde.

Die kostenlose Broschüre, sowie Plakate und einige Postkarten sind ab Januar 2022 im Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum erhältlich. Melden Sie sich bei uns! Sie können die Broschüre dann auch von unserer Internetseite herunterladen: www.oekumenezentrum-ekm.de/oekumenezentrum/entwicklung-und-umwelt/materialien. Unter www.klimafasten.de finden Sie auch theologische Impulse, weiterführende Lektüre für jeden Wochenimpuls, kreative Veranstaltungsideen sowie Hinweise zu Veranstaltungen.



Schutz vor sexualisierter Gewalt

Diakonie übernimmt Kirchengesetz

Halle (epd). In den Einrichtungen und Diensten der Diakonie Mitteldeutschland gilt jetzt ein Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Die Mitgliederversammlung habe die entsprechenden Regelungen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) für den Wohlfahrtsverband übernommen, sagte Diakonie-Sprecher Frieder Weigmann in Halle.

Zugleich wurde laut Weigmann eine Richtlinie beschlossen, die Empfehlungen zur praktischen Umsetzung des Gesetzes enthält. Sie stelle eine Arbeitshilfe zur Prävention, zum Umgang mit Verdachtsfällen sowie zur Entschädigung von Opfern dar und beziehe neben Kindern und Jugendlichen auch hilfebedürftige Erwachsene sowie Mitarbeitende ein. „Aus unserem diakonischen Auftrag erwächst die Verantwortung, durch aktives Handeln Menschen vor

sexualisierter Gewalt zu schützen“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der Diakonie Mitteldeutschland, Oberkirchenrat Christoph Stolte. Die Regelungen des Kirchengesetzes seien gegenüber bundes- und landesrechtlichen Vorschriften zwar nachgeordnet, aber „wir haben den Schutzauftrag und die Verantwortung, mit einer besonderen Haltung der Achtsamkeit, der Aufmerksamkeit, des Respekts und der Wertschätzung sowie der grenzachtenden Kommunikation und durch Wahrung persönlicher Grenzen die Würde jedes Menschen zu schützen“, sagte Stolte.

Die Diakonie Mitteldeutschland ist die Wohlfahrtsorganisation der EKM und der Evangelischen Landeskirche Anhalts. Sie beschäftigt etwa 30.000 Mitarbeitende in mehr als 1.700 Einrichtungen, darunter Kindergärten, Krankenhäuser sowie Alten- und Pflegeheime.

Der Friedhof lebt!

Orte für Artenvielfalt, Naturschutz und Begegnung



Eine Buchbesprechung von Liane Jäger

Das Buch „Der Friedhof lebt!“ zeigt in zahlreichen, anschaulichen Beispielen, wie Friedhöfe naturnah gestaltet werden können. Denn Friedhöfe haben großes Naturschutzpotenzial. Sie sind nachts verschlossen, Autos fahren dort kaum, die Besucher verhalten sich ruhig. Deshalb findet man gerade auf Friedhöfen viele Tiere und Pflanzen, die gefährdet sind und schon teilweise auf der Roten Liste stehen. Die Autorin hat deutschlandweit zahlreiche Friedhöfe besucht und dabei viele neue Ideen gefunden und weiterentwickelt. Am Ende jeden Kapitels werden besondere Friedhöfe mit Ihren Konzepten vorgestellt. So gibt es zum Beispiel einen Rasenfriedhof in Dachsenhausen, der Urnenbestattungen im Kräuterhochbeet anbietet, und in Dortmund-Kemminghausen sind Bestattungen auf einer Streuobstwiese möglich. Diese Beispiele zeigen, dass Friedhöfe eine Zukunft haben. Neue Ideen sind gefragt. Denn wenn die Friedhöfe individueller und naturnäher umgestaltet werden, könnten sie eine größere Wertschätzung erfahren.

Sigrid Tinz: Der Friedhof lebt! Orte für Artenvielfalt, Naturschutz und Begegnung, Pala-Verlag, 160 Seiten mit zahlreichen Fotos, 19,90 Euro, ISBN 978-3-89566-413-7

Pfingstbewegung und Charismatisierung

EKD-Orientierungshilfe

Global gesehen ist das Christentum eine wachsende Religion. Das macht sich vor allem in den Ländern des Südens bemerkbar. Hier sind es vor allem pfingstliche und charismatische Kirchen in ihren unterschiedlichen Ausprägungen, die wachsen. Auch in Europa verändert sich die konfessionelle Landschaft, vor allem junge Leute fühlen sich von pfingstlichen und charismatischen Gemeinden angezogen.

Vor diesem Hintergrund hat die Kammer der EKD für Weltweite Ökumene eine Orientierungshilfe erarbeitet. Ziel ist es, Vorurteile zu überwinden und einen konstruktiven Dialog anzustoßen, der die Pfingstkirchen theologisch ernst nimmt, kritische Aspekte aber nicht ausblendet. Auch Theologinnen und Theologen aus Pfingstkirchen waren an der Erarbeitung beteiligt. So soll der Text motivieren, Begegnungen und kritische Auseinandersetzungen miteinander zu suchen.

Online ist der Text frei downloadbar unter:

www.ekd.de/pfingstbewegung

Außerdem ist der Text über den Buchhandel zum Preis von 12 Euro erhältlich.

ISBN 978-3-374-06961-3 (Evangelische Verlagsanstalt)



Hinweise zur Wahl der Mitarbeitervertretungen

Für die Amtszeit vom 1. Mai 2022 bis 30. April 2026

Vom 1. Januar bis 30. April 2022 finden erneut die Wahlen zu den Mitarbeitervertretungen (MAV) statt. Um Ihnen die Vorbereitung und Durchführung der Mitarbeitervertretungswahlen zu erleichtern, haben wir Ihnen ein umfangreiches Informationspaket mit allen notwendigen Schreiben, Fristen und Vordrucken geschnürt, welches wir Ihnen hiermit gern zur Verfügung stellen möchten. Sie finden hier den Terminplan und die Arbeitshilfe für die Mitarbeitervertretungswahlen nach dem MVG-EKD und Hinweise zur Wahlvorbereitung. Weitere Unterlagen sind unter folgendem Link abrufbar: www.ekmd.de/service/arbeitshilfen

Hinweisen möchten wir an dieser Stelle, dass sich derzeit das Kirchengesetz zur Ausführung des Mitarbeitervertretungsgesetzes in der Novellierung befindet und in der Herbstsynode über das Erfordernis der ACK-Klausel entschieden werden wird. (**Anmerk. d. Red.:** Die Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.) Nach dem Synodenbeschluss werden wir eine entsprechende Information an Sie weitergeben, wie ab Januar bei der Neuwahl der Mitarbeitervertretungen dahingehend zu verfahren ist.

Christian Vollbrecht
Kirchenrechtsrat

Terminplan und Arbeitshilfe für die Mitarbeitervertretungswahlen nach dem MVG-EKD

Nr.	Ereignis/Aufgabe	Fristen	Rechtsgrundlage
1	Ende der Amtszeit der bisherigen MAV		§ 15 Abs. 1, 2 MVG-EKD
2	Mitarbeiterversammlung wählt Wahlvorstand	Spätestens 3 Monate vor Ablauf der Amtszeit der bisherigen MAV	§ 2 Abs. 1 Wahlordnung i. V. m. § 31 MVG-EKD Ausnahme: § 2 Abs. 1b
3	Wahlvorstand wählt Vorsitz und Schriftführer	Innerhalb von 7 Tagen nach der Wahl zum Wahlvorstand	§ 3 Abs. 1 Wahlordnung
4	Wahlvorstand setzt den Termin für die Wahl fest	Nicht später als 3 Monate nach Bildung des Wahlvorstandes	§ 5 Abs. 1 Wahlordnung
5	Wahlvorstand erlässt Wahl-ausschreiben und hängt es aus	Spätestens 5 Wochen vor der Wahl	§ 5 Abs. 1 Wahlordnung i. V. m. §§ 9, 10 MVG-EKD
6	Wahlvorstand erstellt Liste der Wahlberechtigten und der Wählbaren und hängt sie aus	Spätestens 4 Wochen vor der Wahl	§ 4 Abs. 1 Wahlordnung
7	Einspruch gegen die Wählerliste gem. §§ 9 und 10 MVG-EKD	Bis zum Beginn der Wahlhandlung	§ 4 Abs. 2 Wahlordnung
8	Einreichen von Wahlvorschlägen	Von mind. 3 Wahlberechtigten zu unterzeichnen, binnen 3 Wochen nach Bekanntgabe des Wahlausschreibens	§ 6 Abs. 1 Wahlordnung
9	Aushang des Gesamtvorschlags	Spätestens 2 Wochen vor der Wahl	§ 7 Abs. 2 Wahlordnung
10	Durchführung der Wahl nach § 11 MVG-EKD		§ 8 Wahlordnung
11	Feststellung des Wahlergebnisses	Öffentlich und unverzüglich nach Abschluss der Wahl	§ 10 Abs. 1 Wahlordnung
12	Bekanntgabe des Wahlergebnisses durch Niederschrift	Unverzüglich nach Feststellung des Wahlergebnisses	§ 11 Wahlordnung
13	Benachrichtigung der Gewählten	Schriftlich unverzüglich nach Feststellung des Wahlergebnisses	§ 11 Wahlordnung
14	Möglichkeit zur Ablehnung der Wahl	Binnen 1 Woche nach Zugang der Benachrichtigung	§ 11 Wahlordnung
15	Anfechtung der Wahl	Binnen 2 Wochen nach Bekanntgabe	§ 14 MVG-EKD
16	Einberufung der 1. Sitzung	Nach Bestandskraft der Wahl und spätestens 1 Woche nach Beginn der Amtszeit durch Wahlvorstand	§ 24 Abs. 1 MVG-EKD

Phasen der Wahlvorbereitung

Zu Ziffer 1. – Amtszeit

Eine neue MAV ist alle vier Jahre in der Zeit vom 1. Januar bis 30. April (allgemeine Wahlzeit) zu wählen, es sei denn, dass die bisherige MAV am 30. April des Wahljahres noch nicht ein Jahr im Amt ist (§ 15 Abs. 3 MVG-EKD).

Zu Ziffer 2. – Wahlvorstand

Kann aufgrund der bestehenden Corona-Pandemie bis zum 30. April 2022 keine Mitarbeiterversammlung durchgeführt werden, wird der Wahlvorstand durch die amtierende Mitarbeitervertretung bestimmt (§ 2 Abs. 1b Wahlordnung).

Zu Ziffer 5. – Wahlausschreiben

Spätestens 5 Wochen vor dem Wahltag ist das Wahlausschreiben in geeigneter Weise bekannt zu machen (z. B. Aushang, Rundschreiben) bzw. den Wahlberechtigten zuzusenden.

Es muss folgende Angaben enthalten (§ 5 Abs. 2 Wahlordnung):

- Ort und Tag seines Erlasses
- Ort, Tag und Zeit der Wahl
- Ort und Zeit der Auslegung der Listen der wahlberechtigten und wählbaren Mitarbeiter/-innen zur Einsichtnahme
- Hinweis auf Möglichkeit des schriftlichen Einspruchs gegen die Wählerliste beim Wahlvorstand bis zum Beginn der Wahlhandlung
- die Zahl der zu wählenden Mitglieder der MAV (§ 8 MVG-EKD)
- die Voraussetzungen und das Verfahren für die Briefwahl (§ 9 Wahlordnung)
- die Frist für die Einreichung von Wahlvorschlägen (§ 6 Wahlordnung) mit entsprechender Aufforderung sowie Hinweis auf §§ 8, 9 und 10 MVG-EKD (Zusammensetzung, Wahlberechtigung, Wählbarkeit)

Mindestens drei Wahlberechtigte können **binnen 3 Wochen** nach Bekanntgabe bzw. Zugang des Wahlausschreibens einen von ihnen unterzeichneten Wahlvorschlag beim Wahlvorstand einreichen (§ 6 Wahlordnung).

Letzterer prüft unverzüglich die Ordnungsmäßigkeit der Wahlvorschläge und die Wählbarkeit der Vorgeschlagenen sowie deren Einverständnis mit ihrer Nominierung. **Beanstandungen** sind umgehend dem ersten Unterzeichner mitzuteilen und können innerhalb der Einreichungsfrist behoben werden.

Zu Ziffer 6. – Liste der Wahlberechtigten und Wählbaren

Die Liste der Wahlberechtigten und der Wählbaren (Wählerliste, je 1 Liste, vgl. § 4 Abs. 1 Wahlordnung) ist aufzustellen. Hierbei hat die Dienststellenleitung Amtshilfe zu leisten.

In einem Brief teilt der Wahlvorstand (**mindestens 4 Wochen vor der Wahl**) die Bildung des Wahlvorstandes (Name, Anschriften) und die Wählerliste mit. So weiß jede/r Wahlberechtigte, wer sonst noch als Mitarbeitender in dem Wahlbereich tätig ist und an der Wahl teilnehmen kann.

In diesem Brief muss auch auf die **Einspruchsfrist** (§ 4 Abs. 2 Wahlordnung) hingewiesen werden, damit jeder Mitarbeitende oder die Dienststellenleitung, Mitarbeitende, die nicht in der Wählerliste aufgeführt sind, noch in die Wählerliste aufnehmen lassen kann.

Dafür ist es auch nötig, die Liste in jedem Dienststellen teil für eine Woche ausliegen zu lassen. Der Termin für die MAV-Wahl muss **spätestens 3 Monate** nach Konstituierung des Wahlvorstandes stattfinden und von diesem festgelegt werden (§ 5 Wahlordnung).

Zu Ziffer 9. – Gesamtvorschlag

Die wichtigste Phase der Wahlvorbereitung ist erreicht, wenn der Wahlvorstand alle Wahlvorschläge zu dem Gesamtvorschlag zusammengestellt hat (§ 7 Abs. 1 Wahlordnung).

Dieser Vorschlag muss **spätestens zwei Wochen vor der Wahl** allen Wählerinnen und Wählern so gut wie möglich bekannt gemacht werden (§ 7 Abs. 2 Wahlordnung).

Gut ist es, wenn die Vorgeschlagenen aus verschiedenen Berufsgruppen und Abteilungen kommen und damit die neue MAV ein breites Spektrum an Beschäftigten widerspiegeln kann; Männer und Frauen sollen entsprechend ihren Anteilen in der Dienststelle vertreten sein (vgl. § 12 MVG-EKD).

Zu Ziffer 10. – Durchführung der Wahl

Nun kann der Wahltag kommen. Der Wahlvorstand hat sicherlich einen Arbeitstag gewählt, an dem es den meisten Mitarbeitern möglich ist, zum Wahllokal zu kommen.

Im Wahlraum sollten die Wahlutensilien (Wahlurne: leer, verschlossen; Wählerliste; „Wahlzelle“ = abgeschirmte Ecke o. Ä. Stimmzettel; Bleistifte) bereitgestellt sein.

Die Briefwahlumschläge werden nach Abschluss des öffentlichen Wahlaktes bei der ebenfalls öffentlichen Stimmzählung geöffnet und mitgezählt (§ 9 Abs. 3, 4 Wahlordnung).

Im Hinblick auf die bestehende Corona-Pandemie und den daraus resultierenden Einschränkungen kann der Wahlvorstand bestimmen, dass die Wahl ausschließlich als Briefwahl durchgeführt wird (§ 9 Wahlordnung).

Dann wird das Ergebnis mit der Reihenfolge der Gewählten nach Stimmzahl in einem Protokoll niedergeschrieben und vom Wahlvorstand unterzeichnet (§ 10 Abs. 1 Wahlordnung).

Die Wahlunterlagen werden von der Mitarbeitervertretung für die Dauer von 5 Jahren gesichert aufbewahrt (§ 13 Wahlordnung).

Der Wahlvorstand gibt das Wahlergebnis unverzüglich **„in geeigneter Weise“** (Aushang, Rundschreiben) bekannt und benachrichtigt schriftlich die Gewählten (§ 11 Wahlordnung).

Erklärt die oder der Gewählte dem Wahlvorstand nicht **innerhalb einer Woche** die Nichtannahme der Wahl, so gilt sie als angenommen (§ 11 Wahlordnung).

Wenn es **innerhalb von 14 Tagen** keine schriftliche Anfechtung der Wahl wegen eines Verstoßes gegen wesentliche Bestimmung über die Wahlberechtigung, die Wählbarkeit oder das Wahlverfahren von **mindestens drei** Wahlberechtigten oder der Dienststellenleitung gibt (§ 14 MVG-EKD), kann die neue MAV ihre Arbeit beginnen.

Wundervoll

#beziehungsweise: Chanukka beziehungsweise Weihnachten

Um die Wintersonnenwende, wenn die Tage am kürzesten sind, haben Menschen ein großes Verlangen nach Licht. Dunkelheit bedrückt die Seele und belastet den Körper, und wenn die Sonne fehlt, vermitteln wenigstens Kerzen Geborgenheit und Hoffnung. Es ist deshalb nicht überraschend, dass viele Religionen in dieser Jahreszeit Feste feiern, in denen Licht eine große Rolle spielt. Das jüdische Lichterfest heißt Chanukka und fällt immer in die Zeit zwischen Ende November und Anfang Januar.

Chanukka heißt „Einweihung“ und meint die Einweihung des Altars im Jerusalemer Tempel nach dessen Wiederherstellung. Dieses Fest wird nicht in der Hebräischen Bibel sondern in den apokryphen Makkabäerbüchern überliefert und nimmt uns mit in das 2. Jahrhundert v. d. Z.: Unter griechischer Oberherrschaft stehend verbreitete sich auch im Land Israel die hellenistische Kultur. Griechisch wurde die Sprache der Oberschicht, Theater und Stadien wurden gebaut, selbst Kernbereiche wie der Betrieb des Heiligtums und das Amt des Hohepriesters unterstanden dem regierenden Seleukidengeschlecht. Als König Antiochos Epiphanes IV. diese Entwicklung forcierte, den Tempel in ein Heiligtum für Zeus umwandelte, Beschneidung und jüdische Religionsausübung verbot, formierte sich der Widerstand traditionellerer Kreise des Judentums. Ein Aufstand (167–164 v. d. Z.) unter Führung des Makkabäers Mattatias und seiner fünf Söhne brach los, und nach langen Kämpfen wurden Jerusalem und der Tempel erobert. Nach achttägigen Aufräumarbeiten im verwüsteten Heiligtum wurde in einer achttägigen Feier der Altar geweiht.

Von einem Ölwunder berichten die Makkabäer-Bücher nichts, dies findet sich erst viel später im Babylonischen Talmud. Demzufolge hätten die Aufständischen, als sie den Tempel eroberten, nur ein versiegeltes Krüglein mit geweihtem Öl für das Zünden der großen Menorah gefunden, gerade ausreichend, um den Leuchter einen Tag lang am Brennen zu halten. Auf wundersame Weise aber reichte die Menge des Öls acht Tage lang, bis neues Öl bereitstand.

Über die Zeiten hinweg wurden die einzelnen Aspekte des Festes unterschiedlich betont. Die Rabbiner wollten nach dem Trauma des vernichtend geschlagenen Bar-Kochba-Aufstands (132–135 n. d. Z.) nicht zu weiteren Rebellionen ermutigen und stellten das Ölkrüglein und die von Gott bewirkte Vermehrung des Lichts in den Vordergrund. Mit Beginn der jüdischen Nationalbewegung im 19. Jahrhundert wurden die Makkabäer wichtige Identifikationsfiguren – Souveränität im eigenen Land, errungen durch Kampf und Stärke, war das Ziel. Das Schicksal müsse in die ei-

gene Hand genommen werden. Heute werden diese beiden Narrative nicht mehr als Gegensatz verstanden. Chanukka ist ein Fest der Selbstbehauptung, die nur durch Stolz auf die eigene Kultur und durch Bewahrung der Traditionen erreicht werden kann. Und auch moderne Menschen bedürfen manchmal der Wunder, um Kraft zu schöpfen und zugleich die Grenzen der eigenen Macht zu erkennen. Die Botschaft des zunehmenden Lichts, das Zuversicht und Hoffnung in einer Zeit der Dunkelheit vermittelt, zieht alle in den Bann.

Jeden Abend trifft man sich in der Familie, im Freundeskreis oder in der Gemeinde, um zusammen die Lichter zu zünden. Über die acht Tage hinweg wird jeden Abend ein weiteres Licht angezündet, bis am achten Tag alle acht Kerzen am Leuchter brennen. Es macht keinen Unterschied, ob

die Chanukkiah, der Leuchter, für Kerzen oder für Öldochte ausgelegt ist. Wichtig ist nur, dass die Lichter mindestens eine halbe Stunde lang brennen und nicht als Beleuchtung dienen, weshalb im Raum immer Lampen angeschaltet sind. Meist werden die Leuchter ins Fenster gestellt, um mit ihrem Licht der Welt Kunde vom Chanukka-Wunder zu geben.

Das Wunder vom Ölkrüglein findet auch einen kulinarischen Niederschlag, denn typisch für Chanukka sind in Öl gebackene Speisen wie Latkes (Kartoffelpuffer), Sufganijot (Berliner) und dergleichen. Allseits beliebt ist das Spiel mit dem Trendel (auch Dreidel oder hebräisch: Sewiwon genannt). Die Kinder dürfen sich auf Chanukka-Geld oder andere Geschenke freuen.

Freilich ist es nicht leicht, den eigenen Feiertag innerhalb einer Mehrheitskultur zu behaupten, wo Weihnachtsdekorationen und christliche Festsymbole alles dominieren. Mitunter ist scherzhaft die Rede von „Weihnukka“: Vor der Schoah hatten manche liberalen jüdischen Familien einen Weihnachtsbaum bei sich stehen, weil sie dies als Teil der deutschen Kultur und nicht als christliches Symbol auffassten. Inzwischen halten in jüdischen Familien Lichterketten und Dekorationen mit Chanukkah-Motiven Einzug und auch die Geschenke für die Kinder werden üppiger.

Da in Deutschland ein großer Teil der jüdischen Kinder in gemischtreligiösen Familien aufwächst, wo ein Elternteil oder die Großeltern nicht jüdisch sind, steht jeder Haushalt vor der Herausforderung, für sich zu bestimmen, wie gefeiert wird, damit sich alle wohlfühlen.

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenbergl





Die Teilnehmenden: Viola Hendgen, Friederike Lakemann, Corina Sänger, Carsten Miseler, Klemens Niemann, Anette Uhle, Christine Bick, Peter Gümbel, Uta Fröhlich, Sissy Maibaum und Michael Bornschein

Stärkung der Gemeinschaft

Bilanz- und Orientierungstage im Pastoralkolleg der EKM im Kloster Drübeck

Ein Beitrag von Carsten Miseler

Erstmals gab es im Jahr 2021 ein Angebot für Bilanz- und Orientierungstage als gemeinsamen Kurs für alle Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst unserer Kirche. Für sieben Tage bildeten vier Pfarrerrinnen und Pfarrer, drei Kantorinnen und Kantoren sowie eine Gemeindepadagogin, zusammen mit der Kursleitung, eine Gemeinschaft auf Zeit. Der Kurs war insbesondere auf die Stärkung der Gemeinschaft unserer Dienste und des kollegialen Austausches über die Grenzen der eigenen Berufsgruppen ausgerichtet. Durch die gut vorbereitete Kursleitung bekamen wir Zeit zur kollegialen Beratung, zur persönlichen Besinnung, zum gemeinsamen Studium der Schrift, Zeit zum Wandern und Zeit in der Gemeinschaft, die uns auf besondere Weise verband. Ich empfand es als äußerst spirituell und wohltuend, die täglichen Stundengebete in der schönen Klosterkirche mitzufeiern.

Der Kurs war sinnreich aufgebaut. Über das persönliche Nachdenken auf die Berufsbiographie und den Lebensweg blieben wir nicht in der Selbstbeschäftigung stecken, sondern kamen auch auf das zu sprechen, was uns in der Gemeinschaft im Verkündigungsdienst eint als auch unterscheidet. Wo sehen wir die Chancen unseres Dienstes im Heute? Auf welche Art und Weise begegnen wir uns und wie sprechen wir miteinander? Was sind die Herausforderungen für die Gemeinschaft der Verkundigungsdienste? Wo läuten die Alarmglocken? Wie wollen wir zukünftig gerecht (zusammen)arbeiten?

Ich habe die Bearbeitung dieser Fragen als kraftvoll, wertschätzend fair als auch spannend erlebt. Es kam „auf den Tisch“, was uns wichtig war. Wir erleben einen bisher

noch zu wenig ausgesprochenen ungerechten und emotionalen Zustand mit Problemen, die sehr stark aus dem Macht- und Einkommensgefälle resultieren. Wie könnte diese Schiefelage durch veränderte Voraussetzungen in ein gesundes Gerechtigkeitsempfinden gelangen?

Was könnten wir außerdem noch tun, um uns untereinander mit den verschiedenen Professionen – egal ob ordiniert oder nicht – noch besser zu verschränken? Im Blick auf das gesamte Berufsbild – uneingeschränkt wie viele Amtsjahre – sehen wir die Notwendigkeit, die Gemeinschaft im Verkündigungsdienst (uneingeschränkt ob Haupt- oder Ehrenamt) neu ins öffentliche Wort zu heben und in das Kirchenleitende Handeln einzutragen.

Das Amt des kirchlichen Mitarbeiters ist in vielerlei Gestalt eine Mitwirkung an der Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat. Wir alle spielen unter gleichen Vorzeichen mit unseren unterschiedlichen Gaben zusammen am gleichen „Werk“.

Neben dieser Vergewisserung konnten wir in aller Offenheit darüber nachdenken und aussprechen, welche (beruflichen) Ziele und Ideen uns für die kommenden Jahre umtreiben. Dabei haben die beiden Leiter Michael Bornschein (Rektor am Pastoralkolleg) und Sissy Maibaum (Studienleiterin) sowie auch Jens Goldhardt (Propsteikantor) eine konstruktive und wertschätzende Ansprache gefunden.

Mit Blick auf die folgenden Kurse möchte ich aus der eigenen Erfahrung heraus dafür werben, dass sich auch Kirchenmusikerinnen und -musiker sowie Gemeindepadagoginnen und -pädagogen anmelden. Jeweils vier Plätze sind für Teilnehmende aus den drei Berufsgruppen im Verkündigungsdienst unserer Kirche reserviert.

Verbunden in der einen Taufe

Ökumene-Tag 2022

Die Taufe gilt meist als das verbindende christliche Sakrament – es verbindet den einzelnen Menschen mit Gott und somit alle Getauften untereinander. Doch nicht nur der Zeitpunkt der Taufe und die Größe des Taufbeckens unterscheidet die christlichen Konfessionen sondern auch der Stellenwert im Glaubensleben: Steht die Zusage Gottes zum Menschen im Vordergrund oder eher die Antwort des Menschen auf diese Zusage? Was bedeutet es für meinen Glauben, dass ich getauft bin? Wie gehen wir in den Kirchen mit Menschen um, die in einer anderen Konfession getauft sind; mit denen, die getauft sind und ausgetreten; oder mit denen, die (noch) nicht getauft sind?

Wir wollen an diesem Tag wahrnehmen, was den einzelnen Konfessionen (evangelisch, katholisch, freikirchlich, neuapostolisch) wertvoll ist: Wir wollen gemeinsam die Bibel lesen, einander zuhören, wenn wir uns von der Bedeutung der Taufe in unserem Leben erzählen, und wir wollen gemeinsam essen. Eingeladen sind Christen und Christinnen aller Konfessionen, denen das Gespräch miteinander am Herzen liegt.

Termin: 19. Februar 2022, 9.30 bis 15 Uhr
Ort: Bildungshaus St. Martin, Farbengasse 2, 99084 Erfurt
Kosten: 10 Euro (Bei Anmeldung erhalten Sie die Kontodaten zur Überweisung)
Anmeldung: bis 1. Februar 2022, Seelsorgeamt Bistum Erfurt, Frau Mauermann, seelsorgeamt@bistum-erfurt.de, Tel. 0361-6572-310

Aufgrund der Corona-Beschränkungen ist die Zahl der Teilnehmenden begrenzt. Bitte melden Sie sich verbindlich an, damit die vorhandenen Plätze optimal ausgenutzt werden können. Bitte geben Sie unbedingt eine E-Mail-Adresse an, damit wir Sie zum Hygienekonzept und den Teilnahmebedingungen informieren können.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ekmd.de > Kirche > Themenfelder > Ökumene

Lichte Gedanken

Märchen zur Vergänglichkeit – erzählt und begleitet mit Harfenmusik

Der Märchenerzähler und Harfner Jörn-Uwe Wulf kommt mit seinem Programm „Lichte Gedanken“ gern auch in Kirchengemeinden. Während 1 ½ Stunden erzählt er ungewöhnliche, heitere, nachdenkliche Märchen, die sich thematisch mit Abschieden, Tod, Glück und Stille befassen. Wulf begleitet seine Erzählungen mit Eigenkompositionen auf einer extra für ihn gebauten Harfe. Seit 1990 ist er Berufserzähler.

Das Programm ist geeignet für Gemeinden, diakonische Einrichtungen, Hospizinitiativen ..., die einen ungewöhnlichen und herzlichen Zugang zu dem tabuisierten Thema suchen. Einen Beispielfilm finden Sie auf seiner Website: www.maerfuersoehr.de

Das Honorar für eine Veranstaltung beträgt (Verhandlungsbasis) 500 Euro zzgl. 7 Prozent MwSt.; bei drei aufeinanderfolgenden Auftritten in der Region 1.200 Euro zzgl. 7 Prozent MwSt. Fahrt- und Übernachtungskosten fallen nicht an.

Kontakt: Jörn-Uwe Wulf, Gustav-Delle-Straße 20, 22926 Ahrensburg, www.maerfuersoehr.de, Tel. 04102/888 26 57, lichtegedanken@maerchenraum.de



Nach über 70 Jahren – Handwerk wieder zurück

Nach mehr als 70 Jahren können sich die Posaunenchöre und Bläserorchester im Südharz wieder vertrauensvoll an einen regionalen Reparateur für Blechblasinstrumente wenden.

Seit Mitte des Jahres hat sich Andre Johne (24) in Hainrode/Hainleite mit seiner Werkstatt niedergelassen. Hier stellt er sich im alten Pfarrhaus allen Herausforderungen rund um das Thema Reparatur und Verkauf von Blechblasinstrumenten. Wie kommt ein junger Mann dazu, ein so seltenes Handwerk zu erlernen? „Ich arbeite nicht, denn mein Beruf ist mein Hobby“, sagte er strahlend. Und man glaubt es ihm sofort. Es ist die pure Begeisterung, die mitschwingt, wenn er über sein Handwerk spricht. Andre Johne kann Blechblasinstrumente reparieren und sogar umbauen. Er selbst fing mit dem neunten Lebensjahr an zu spielen. Erst Horn, nun Tuba und ganz nebenbei auch Trompete. In seiner Freizeit ist er häufig unterwegs, um selbst zu musizieren oder Anfänger, die ein neues Blechblasinstrument erlernen wollen, zu unterrichten. „Man muss die Instrumente beherrschen, um die Fehler zu finden“, erklärt er.

Offenbar hat der junge Mann ein Händchen für den Beruf. Es ist ihm gelungen, bei Felix Petersik, einem Blechblasinstrumentenbaumeister aus Berlin-Schöneiche, der im Wiener Hornbau und bei der Wiener Philharmonie ein bekannter Name ist, Praktika zu absolvieren. „Ich war der erste, den er aufgenommen hat“, erzählt er nicht ohne Stolz. Es sei die lehrreichste Zeit seiner Laufbahn gewesen. Inzwischen seien sie sogar Freunde, freut er sich sichtlich. Auch das eine oder andere Instrument kann man bei ihm kaufen. Deshalb muss es nicht neu sein. „Ein Gebrauchsinstrument kann nach einer Aufarbeitung beziehungsweise Restauration sehr gute Dienste leisten“, ist Johne überzeugt. Mit der hauseigenen Lackierung wird dem Instrument auch wieder ein glänzendes Aussehen verliehen. Bei der Trompete bleiben die Ventile hängen? An der Posaune klemmt der Zug? Das Horn hat einen Sturzschaden? Am Tenorhorn steckt der Stimmzug fest? Die Tuba hat eine



dicke Beule und sie soll ausgebeult werden? „Einfach vorbeikommen, wir finden eine Lösung!“, lädt Andre Johne fröhlich ein und öffnet in Gedanken schon einmal die Tür zu seiner Werkstatt.

Kontakt: Tel. 0170/6321217, Soundstar@web.de
www.soundstar-brass.de

Portal „religionen-entdecken.de“ neu gestaltet

Angebot richtet sich an Kinder von 8 bis 13 Jahren

Frankfurt a. M. (epd). Das Internetportal „religionen-entdecken.de“ erscheint in neuer Optik und mit verbesserter Funktionalität. Die Internetseite wurde vollständig überarbeitet und konsequent für die Nutzung auf kleinen Smartphone-Bildschirmen ausgerichtet, nachdem das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) die Seite vor gut einem Jahr übernommen hat.

Zentral auf der Seite ist die Gestalt des kleinen Roboters Auxie, der durch die Seite navigiert. Das Angebot richtet sich an Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren. Es erklärt



Schülerinnen und Schülern große Weltreligionen und kleine Glaubensgemeinschaften. Lehrkräfte und Eltern können in einem eigenen Bereich Literaturtipps, weiterführende Links, Unterrichtsideen und Hintergrundinformationen finden.

Das Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik ist die zentrale Medieneinrichtung der Evangelischen Kirche in Deutschland, ihrer Landeskirchen und Werke sowie der evangelischen Freikirchen. Zum GEP gehört unter anderem die Zentralredaktion des Evangelischen Pressedienstes (epd).

Auszeichnung für kirchliche Archive in der EKM

Archivpreis 2022

Die kirchlichen Archive der EKM sind die wichtigste Quellenbasis für die Geschichtsschreibung unserer Kirche und der Vorgängerkirchen bis hin zu jeder einzelnen Kirchengemeinde. Besonders die Archive der Kirchengemeinden verwahren in großer Zahl einmalige und unersetzbare Zeugnisse des kirchlichen Lebens aus vergangenen Jahrhunderten. Dies gilt auch für die Anfänge unserer Kirche in der Reformationszeit. Teilweise sind in den Gemeinden noch ältere Dokumente und Urkunden überliefert.

Die Archivarbeit in den Gemeinden und anderen kirchlichen Einrichtungen bleibt für die kirchliche Öffentlichkeit meist unsichtbar, ist aber für Jubiläen, für die Geschichte des kirchlichen Lebens in den Städten und Dörfern, vor allem auch für die Identität der Kirchengemeinden vor Ort sehr wichtig. Aus diesem Grund soll die Archivarbeit auf geeignete Weise sichtbar gemacht und geehrt werden.

Zum zweiten Mal nach 2017 wird ein Archivpreis der EKM für das Jahr 2022 ausgeschrieben. Dabei sollen evangelische Archivträger ausgezeichnet werden, die sich mit ihren Projekten in besonderer Weise im Bereich des kirchlichen Archivwesens verdient gemacht haben.

Was soll ausgezeichnet werden?

Maßnahmen, die vorbildlich zur Sicherung, Erschließung und Auswertung ihrer Archive dienen, die helfen, die Bestände zu sichern, fachgerecht unterzubringen und den Nutzerinnen und Nutzern auf geeignete Weise zugänglich zu machen und öffentlichkeitswirksam zu nutzen.

Wer kann sich bewerben?

Berücksichtigt werden können evangelische Archive aus allen Kirchenkreisen der EKM. Ausgezeichnet werden nur Körperschaften bzw. Institutionen, keine Einzelpersonen. Sie können sich selbst um den Archivpreis bewerben oder sie werden von Dritten, wie zum Beispiel Archivbenutzern, vorgeschlagen.

Vorschläge und Selbstbewerbungen sind anschaulich zu begründen und können formlos erfolgen. Bildmaterial ist ausdrücklich erwünscht. Der Archivpreis wird für abgeschlossene Projekte vergeben.

Wie bewirbt man sich?

Zur näheren Begründung des Vorschlags bzw. der Bewerbung sollte zumindest eines der folgenden Kriterien erfüllt sein:

- > Erfassung und Übernahme von Archivgut: wichtige Übernahmen oder Maßnahmen der Archivgutsicherung
- > Bestandserhaltung: besondere Maßnahmen auf dem Gebiet der Sicherung, Konservierung und Restaurierung oder zur fachgerechten Unterbringung von Archivgut (Archivbau)
- > Erschließung: vorbildliche Leistungen bei der Erschließung und Verzeichnung von Archivbeständen
- > Benutzung und Zugänglichmachung: besondere Leistungen beim Ausbau des Benutzerservices, der Öffentlichkeitsarbeit oder der Vermittlung von Archivgut durch Projekte, auch gemeinsam mit Kooperationspartnern oder Nutzergruppen.

Der erste Preisträger erhält 2.000 Euro, der zweite 1.000 Euro. Das Preisgeld soll dazu dienen, besondere Aufgaben der prämierten Archive zu realisieren. **Die Unterlagen müssen bis zum 30. April 2022 im Landeskirchlichen Archiv der EKM eingegangen sein:**

Bereich Nord:

Dr. Margit Scholz
Landeskirchenarchiv Magdeburg
Freiherr-von-Stein-Str. 47
39108 Magdeburg
archiv.magdeburg@ekmd.de

Bereich Süd:

Christina Neuß
Landeskirchenarchiv Eisenach
Ernst-Thälmann-Str. 88
99817 Eisenach
archiv.eisenach@ekmd.de

Eine Prüfung der in die engere Wahl gelangten Projekte kann durch Mitglieder der Jury gegebenenfalls auch vor Ort erfolgen. Die Jury entscheidet abschließend. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Bekanntgabe des Preisträgers erfolgt Anfang September 2022. Die Preisverleihung findet in den darauffolgenden Wochen in einer gesonderten Veranstaltung am Ort des Preisträgers statt, um die ausgezeichneten Archivprojekte in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Plakate und Karten zur Jahreslosung 2022

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Dieser Vers aus dem Johannevangelium wird uns als Jahreslosung durch das Jahr 2022 begleiten.

Die Künstlergruppe „Farbenflimmer“ hat Motive zur Jahreslosung grafisch umgesetzt. Die Gruppe besteht aus Beschäftigten einer Werkstatt für seelisch erkrankte Menschen, welche durch den halleschen Maler Jens Günther angeleitet

werden. Plakate mit den Motiven der Künstlergruppe sind als Plakate in den Formaten A4, A3, A2 und A1 und als Postkarten oder Kalender bei der Diakonie Stadtmission Halle Eingliederungshilfe bestellbar.

Kontakt: Tel. 0345/2178-0, info@stadtmission-halle.de

Buchempfehlungen

Eine Weihnachtsgeschichte

Ein heller Stern am Himmel, ein ärmlicher Stall, Ochs und Esel und in der Krippe das Kind, in Windeln gewickelt, davon erzählt die Bibel. In Rafik Schamis Geschichte geschieht des Weihnachtswunder von Bethlehem im Hier und Jetzt. Unter einer Brücke in einem Auto. Die junge Studentin Mariam bekommt in einer eiskalten Winternacht ihr erstes Kind. Yusuf, ein Cousin ihres Mannes, läuft überstürzt los, um Hilfe zu holen. Und kehrt zurück mit einer Schar ganz ungewohnter Könige und Hirten: eine Eritreerin, eine Vietnamesin, eine blonde Rumänin und ein Nigerianer. Dazu deren Familien und das, was sie an Gaben tragen können und haben: Tücher, Decken und ärmliche Reserven aus der Küche.

Eine herzerwärmende Geschichte, die zeigt, was nötig ist, damit Weihnachten werden kann: Nicht Planung und Kommerz, sondern Liebe, Vertrauen und ein bisschen Wunder.



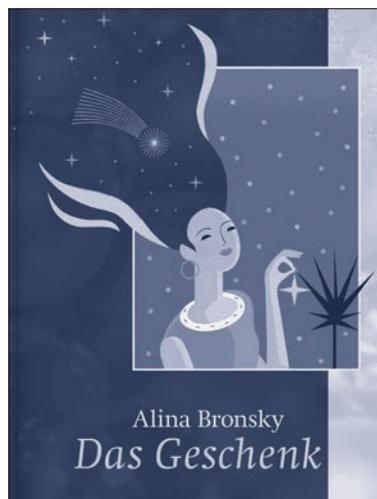
Rafik Schami:
Die Geburt.
Eine Weihnachtsgeschichte,
edition chrismon,
56 Seiten, 12 Euro,
ISBN 978-3-96038-
286-7

Ein Weihnachten, das alles verändert ...

Peter und Kathrin, Almut und Klaus waren einmal eng befreundet: Als ihre Kinder noch klein waren, waren die beiden Paare unzertrennlich. Doch nun sind die Söhne und Töchter längst aus dem Haus, und die einstigen Freunde haben sich aus den Augen verloren. Peter und Kathrin haben Klaus zuletzt auf Almut's Beerdigung vor ein paar Jahren gesehen. Ausgerechnet als Peter und Kathrin das erste Weihnachtsfest zu zweit planen, um dem üblichen Trubel der Festtage zu entkommen, meldet sich Klaus wieder bei ihnen: ob man nicht wieder Weihnachten zusammen verbringen könne. Das Paar ist widerwillig bereit, einem untröstlichen Witwer beizustehen.

Als Peter und Kathrin jedoch im Wochenendhaus in der hessischen Provinz einen glücklich verliebten Klaus an der Seite der viel jüngeren Sharon antreffen, bricht ihre Welt zusammen. Dass Sharon als Einzige in der Runde Lust hat, Weihnachten auf die kitschigste Art zu zelebrieren, macht

die Begegnung nicht leichter. Ein Weihnachten voller Verwicklungen und Offenbarungen nimmt seinen Lauf, dass alle vermeintlichen Selbstverständlichkeiten auf den Kopf stellt.



Alina Bronsky:
Das Geschenk,
edition Chrismon,
128 Seiten, 12 Euro,
ISBN 978-3-96038-
296-6

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Heinrich Heine

Lesung von Hubert Schirneck mit musikalischer Begleitung durch Lev Guzman

Er gilt als Erfinder des modernen Feuilletons und als „der amüsanteste deutsche Klassiker“: Heinrich Heine, der die „Harzreise“ schrieb und die Loreley besang. Heine ließ sich 1825 in Heiligenstadt taufen, weil er als Jude gesellschaftliche Nachteile hatte. Das war zu jener Zeit nicht so unüblich, und kurioserweise hat Heine über genau diesen Vorgang ein Spottgedicht geschrieben („Einem Abtrünnigen“). Für die TA-Anthologie verfasste der Autor Hubert Schirneck eine Besprechung dieses Gedichtes, und er wird über Heines Beweggründe für den Übertritt zum Christentum sprechen. Darüber hinaus wird er einen kurzweiligen Spaziergang durch Heines Leben und Werk unternehmen und dabei nicht nur die Gedichte lesen, die Heine berühmt gemacht haben, sondern auch eher unbekanntere Texte wie zum Beispiel „Aus den Memoiren des Herren von Schnabelwopski“. Ausgewählte Briefe runden das Bild des Dichters Heinrich Heine ab. Musikalisch begleitet wird die Lesung durch den Erfurter Bratschist Lev Guzman. Der Eintritt ist frei.

Termin: 7. Dezember, 18 Uhr
Ort: Stadtbibliothek Heinrich Heine, Gotha
Leitung: Stefanie Kosmalski (Kulturrat Thüringen) & Dr. Sabine Zubarik (EAT)

„Jenseits der Perlenkette“

Lesung

Aufgefädelt wie eine Perlenkette liegen die größeren Städte Thüringens. Jenseits davon befinden sich kleinste Orte, die trotz zweistelliger Einwohnerzahlen noch eigenständig verwaltet werden. Yvonne Andrä und Stefan Petermann bereisten zehn dieser Orte, hörten zu und schauten hin. Herausgekommen sind Eindrücke in Texten und Bildern, die weder Landlustidylle noch Provinzhölle zeigen; dafür sind viele Standpunkte vertreten. In den Dorfgemeinschaften beweist sich, was Traditionen heute bedeuten, wie sie mit Leben gefüllt werden und sich verändern. Die Autoren lesen Ausschnitte aus ihrem Buch vor und bringen Bildmaterial mit. Anschließend ist das Publikum zu Fragen und zum Gespräch eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Termin: 8. Dezember, 19 Uhr
Ort: Schützenhaus Themar
Leitung: Dr. Sabine Zubarik

Veranstaltungen der eaf Thüringen

Kontakt: Allerheiligenstr. 15a, 99084 Erfurt, Tel. 0361/789 11 12, eafthueringen@t-online.de

Neue Spielräume für Erziehende Fortbildung Familienbildung

Einführung in ein verspieltes dreisprachiges, dialogbasiertes und kultursensibles Bildungsmaterial für alle Erziehenden, entstanden in einer Kooperation von eaf Thüringen, eebt und dem PTI.

Termin: 18. Januar 2022, 9.30 bis 16 Uhr
Ort: Michaelisstraße 39, Collegium maius, Erfurt
Referentinnen: Anna Ruffert (Autorin), Ute Birckner (Autorin)
Kosten: 19,90 Euro Materialset + 10 Euro Kursgebühr
Anmeldung: bis 8. Januar 2022 an eafthueringen@t-online.de

Evangelischer Elternkurs „Auf eigenen Beinen stehen“ Fortbildung zur Elternkursleitung

„Vertrauen-Spielen-Lernen“

für Eltern mit Kindern von 0 bis 3+ Jahren (Modul 1)

Der Evangelische Elternkurs „Auf eigenen Beinen stehen“ ist ein Kurs, der sich an den Lebensphasen von Kindern und ihren Familien orientiert. Ein Elternkurs, der Eltern den Druck nehmen will, perfekt sein zu müssen und gleichzeitig darüber informiert, worauf es in den jeweiligen Altersphasen der Kinder ankommt.

Termin: 28. Januar 2022, 9.30 bis 17.30 Uhr
Ort: Erfurt, Collegium maius, Michaelisstraße 39
Referentinnen: Gundula Bomm (Pastorin), Ute Birckner
Kosten: 69,90 Euro Kursordner + 10 Euro Kursgebühr
Anmeldung: bis zum 18. Januar 2022

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Alle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des PTI www.pti-mitteldeutschland.de.

Hinweis: Die Abrechnung für Fortbildungen von Lehrkräften an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt erfolgt über das LISA. Die Abrechnung für Lehrer an staatlichen Schulen in Thüringen erfolgt über ThILLM.

Wüstenorte ... Wüstenwege ...

In dieser Fortbildung stehen biblische Wüstengeschichten im Mittelpunkt, die uns zur Kraftquelle werden können. Die eigenen Stärken und Ressourcen sollen (wieder) entdeckt und hervorgehoben werden. Wüstenwege begegnen uns vielfältig in unserem Leben und Arbeiten. Sie fordern von uns Reduktion, Beschränkung auf das Wesentliche, die Begegnung mit der Leere und vielleicht auch das Verlassen gewohnter Wege. Mit Godly Play und mit bibliodramatischen Elementen werden wir biblischen Texten begegnen, kreative Vielfältigkeit wird die Wegbegleiterin sein. Darüber hinaus wird es Zeit für kollegialen Austausch und kollegiale Beratung geben. Ebenso werden die klösterlichen Gebetszeiten und Möglichkeiten zur Einkehr in diesen beiden Tagen ihren Platz haben.

Termin: 4. bis 5. Februar
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Annett Chemnitz und Evamaria Simon
Kosten: Kurs 20 Euro, Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: siehe Hinweis. Alle anderen: 54,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 59,50 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 4. Januar, PTI Drübeck,
 Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de,
 WTE 2022-064-07

Startup Grund-und Förderschule Anfangsunterricht in der 1. Klasse

Die ersten Berufsjahre im Fach Religion sind für Lehrkräfte eine große Herausforderung. Vor allem didaktisch-methodische Such- und Erprobungsprozesse erfordern erhebliche Energien. Startup möchte die Lehrkräfte darin begleiten und unterstützen. Das konkrete Thema jeder Veranstaltung wird durch die Teilnehmenden des vorherigen Startups bestimmt. Für dieses Mal ist es das Thema „Anfangsunterricht in der 1. Klasse“. Außerdem gibt es bei jedem Startup die Möglichkeit der kollegialen Fallberatung.

Termin: 4. bis 5. Februar
Ort: PTI Neudietendorf
Leitung: Dr. Sabine Blaszczyk
Kosten: Kurs 20 Euro (bei Angeboten mit Thillm-Nummer siehe Hinweis oben), Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Thüringen: siehe Hinweis. Alle anderen: 50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 34 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 3. Januar, PTI Neudietendorf,
 Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de, Thillm-Nr. wird beantragt

Affekte und Leidenschaften in der Bibel

Figuren der Bibel faszinieren insbesondere dann, wenn sie von Affekten oder Leidenschaften getrieben sind. Doch wie lassen sich die historischen Figuren aus heutiger Sicht einordnen? Eindrucksvolle Darstellungen der Kunst in Verbindung mit Bibeltexten werden präsentiert. Zugleich geht es um die Erarbeitung der Ambivalenz von Affekten und Leidenschaften in der heutigen Zeit. Die Fortbildung zielt ab auf die Zuspitzung der Kompetenzschwerpunkte Anthropologie und Ethik und die Vertiefung der Reflexions- und Beurteilungskompetenz im schulischen Religionsunterricht.

Termin: 10. Februar
Ort: PTI Neudietendorf
Leitung: Dr. Ekkehard Steinhäuser
Referent: Sven Hanson
Kosten: Kurs 15 Euro (Bei Angeboten mit Thillm-Nummer siehe Hinweis oben)
Anmeldung: bis 10. Januar, PTI Neudietendorf,
 Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de, Thillm-Nr. wird beantragt

Bibel, Pantomime und Clownerie Geschichten erzählen ohne Worte

Nur durch Mimik und Körpersprache eine biblische Geschichte zu erzählen, eröffnet neue Perspektiven des „Hörens“ und Verstehens. Pantomimisch zu erzählen bedeutet, in eine Erzählung mit Körper, Seele und Geist einzusteigen. In bewährter Weise werden wir Grundtechniken der Pantomime einüben und pantomimische Stücke erarbeiten, die wir in einer Aufführung der Öffentlichkeit präsentieren. Die Teilnehmenden können die Texte, an denen sie arbeiten wollen, selbst bestimmen. Als Voraussetzung reicht die Freude an Bewegung, Experiment und Spiel.

Termin: 18. bis 20. Februar
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Dr. Angela Kunze-Beiküfner
Referent: Stefan Palm
Kosten: Kurs 45 Euro, Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: siehe Hinweis. Alle anderen: 101 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 72,50 Euro Verpflegung, 19 Euro Einzelzimmerzuschlag
Anmeldung: bis 18. Januar, PTI Drübeck,
 Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de,
 WTE 2022-064-14

Intensivkurs Konfirmandenarbeit

Die Fortbildung richtet sich an Verantwortliche für die Arbeit mit Konfis. Der Intensivkurs ist so aufgebaut, dass auch eine tageweise Teilnahme möglich ist. Bitte geben Sie an, für welchen Zeitraum Sie sich anmelden möchten. Folgende Schwerpunkte werden die einzelnen Tage haben:

Montag: Aktuelle Entwicklungen und neue Modelle handlungsorientierter Konfirmandenarbeit

Dienstag: Globales Lernen in der Konfirmandenarbeit

Mittwoch: Dynamisch mit Gruppen arbeiten (nach E. Stahl).

Donnerstag: Religionspädagogisch arbeiten mit Filmen

Freitag: Konfigerechte Gottesdienste

Termin: 21. bis 25. Februar

Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf

Leitung: Steffen Weusten

Referentinnen: Miriam Meir, Claudia Brand

Kosten: Kurs 20 Euro pro Tag, bei Teilnahme am Gesamtkurs 90 Euro, Unterkunft und Verpflegung: 50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück pro Tag, 31 Euro Verpflegung pro Tag, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 21. Januar, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de

Referentin: Dr. Janine Eichler

Kosten: Kurs 15 Euro (Bei Angeboten mit Thillm-Nr. siehe Hinweis.)

Anmeldung: bis 24. Januar, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de, Thillm-Nr. wird beantragt

Fit für die Arbeit mit Kindern Erzählen – lebendig und anschaulich

Geschichten können spannend und mitreißend sein. Beim Erzählen sieht, hört und riecht man, was da geschieht – es entstehen Bilder im Kopf. Kinder können eintauchen in die Geschichten und mitfiebern und mitfühlen. Aber wie erzählt man biblische Geschichten so, dass sie Lust machen zum Zuhören und Weiterdenken? Welche methodischen Möglichkeiten des Erzählens gibt es? Die gute Nachricht: Erzählen kann man lernen!

Termin: 25. bis 26. Februar

Ort: PTI Drübeck

Zielgruppe: Ehrenamtliche

Leitung: Annett Chemnitz

Kosten: Kurs 20 Euro, Unterkunft und Verpflegung: 54,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 42 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 25. Januar, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

Austauschen – Auftanken Aufbaukurs RPQ

Bei der Fortbildung handelt es sich um einen Aufbaukurs für Erzieherinnen und Erzieher, die an einer religionspädagogischen Qualifizierung (RPQ) teilgenommen haben. Im Jahr 2022 werden drei Aufbaukurse angeboten. Alle Absolventinnen und Absolventen der RPQ-Kurse werden zu Beginn des Jahres eingeladen, sich für einen der drei Kurse anzumelden. Im Rahmen der Fortbildungen ist Zeit für den kollegialen Austausch und für neue Impulse für die religionspädagogische Arbeit in den Einrichtungen.

Termin: 25. bis 27. Februar

Ort: PTI Drübeck

Leitung: Dr. Simone Wustrack

Kosten: Kurs 40 Euro, Unterkunft und Verpflegung: 101 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 69 Euro Verpflegung, 19 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 4. Februar, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de

Erzählen mit Bodenbildern Ostern – für Kinder begreiflich erzählt

Wie können wir Erwachsenen verstehen, was da in den biblischen Geschichten berichtet wird? Und wie können wir davon Kindern erzählen bzw. mit ihnen darüber ins Gespräch kommen? Anhand von symbolischen Zugängen und durch die Gestaltungen von Bodenbildern nach der Kett-Pädago-



Schöpfung oder Evolution? Religion und Naturwissenschaft aus Schülersicht

Die Pubertät gilt als „Einbruchstelle des Glaubens“. Im Zeitalter der Wissenschaftsgläubigkeit fällt es nicht nur Jugendlichen schwer, neben naturwissenschaftlichen auch religiöse Deutungen als lebensrelevant zu erkennen. Das hat auch entwicklungspsychologische Gründe. Im Kurs werden Verhältnismodelle von Naturwissenschaft und Religion und entwicklungspsychologische Modelle vorgestellt und praktische Anwendungen erarbeitet, um zu veranschaulichen, dass auch die Biologie nicht für alles eine Antwort hat und sich Schöpfung und Evolution nicht ausschließen.

Termin: 24. Februar

Ort: PTI Neudietendorf

Leitung: Dr. Ekkehard Steinhäuser

gik wollen wir Zugänge zur Botschaft von der Auferstehung Jesu suchen und finden.

Termin: 25. bis 26. Februar
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Dr. Sabine Blaszczyk
Referentin: Dr. Angela Kunze-Beiküfner
Kosten: Kurs 20 Euro, Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen

Schulen in Sachsen-Anhalt: siehe Hinweis.
 Alle anderen: 54,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 37 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag
Anmeldung: bis 25. Januar, PTI Drübeck,
 Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de,
 WTE 2022-064-06

Angebote der Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein

Information und Anmeldung: Tel. 036074-970 oder -97102, info@burg-bodenstein.de, www.burg-bodenstein.de

Neues beginnt – Schöpfungszeit Wander- und Töpferwoche

Wer im März durch die Wälder und Wiesen um Burg Bodenstein wandert, kann die ersten Frühlingsboten entdecken. Licht und Luft sind erfüllt vom Beginn einer neuen Wachstumszeit. Eine gute Zeit für uns, um den alltäglichen Pflichten für ein paar Tage den Rücken zu kehren und unbeschwert auszuschreiten. Unsere Wanderungen durch das Ohmgebirge sind ca. 12 Kilometer lang. Doch nicht nur die Naturerfahrungen machen diese Woche zu einem besonderen Erlebnis. Nach einer Zeit der Ruhe und individuellen Gestaltung haben wir abends die Möglichkeit, selbst Neues entstehen zu lassen.

Unter Anleitung von Keramikerin Christiane Goedecke können wir uns im kreativen Töpfern ausprobieren. Erfahrung im Umgang mit Ton ist nicht erforderlich, lediglich die Lust am schöpferischen Umgang mit dem formbaren Material ist Voraussetzung für ein erfüllendes Ergebnis. So kommen Leib und Seele zur Ruhe. Morgenmeditation und Abendgebet geben jedem Tag einen spirituellen Rahmen.

Termin: 28. März bis 1. April 2022
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming, Pfarrerin
Referentin: Christiane Goedecke, Keramikerin
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 344 Euro zzgl. Materialkosten
Anmeldung: bis zum 28. Januar 2022

Wasser als Quelle des Lebens Fastenwoche

Wasser ist die Grundlage allen Lebens. Ohne ausreichende Flüssigkeitsaufnahme können wir schlicht nicht überleben. Wie wichtig Wasser für den Körper ist, verstehen wir aber erst wirklich, wenn wir einen genauen Blick auf die verschiedenen Funktionen werfen, für die das Wasser in unserem Körper zuständig ist. In dem bewährten 7-Tage-Fasten werden wir das Wasser als Quell des Lebens erfahren und erspüren. Wasser bringt Bewegung in unseren Körper. Diese

Bewegung wollen wir in Wanderungen, kreativen Abendangeboten, Körperübungen und Anregungen für Geist und Seele ausleben. Die Woche ist für Fastenwillige zwischen 18 und ca. 70 Jahren geöffnet und findet nach den Methoden von Dr. Buchinger und Dr. Lütznert statt.

Termin: 18. bis 25. März 2022
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann, Pädagogin
Kosten: 7 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 527 Euro
Anmeldung: bis zum 21. Januar 2022

„Geh aus, mein Herz“ Wander- und Singeweche für Frauen

Im Mai ist die Landschaft rund um die Burg Bodenstein besonders schön. Alles leuchtet in frischem Grün, abwechslungsreiche Blütenpracht schmückt Wald und Flur. Also hinaus ins Weite! Wir erkunden wandernd das obere Eichsfeld auf Strecken bis maximal 12 Kilometer. Doch nicht nur beim Wandern wollen wir Leib und Seele etwas Gutes tun. Durch Singen, Atemübungen und Körperwahrnehmung schaffen wir Raum in uns. Ob Gospel, Taizé, Volkslieder, geistliche Lieder oder Pop, ein- oder mehrstimmig – wir singen, worauf wir Lust haben. Mit abendlichem offenem Singen und fröhlichem Beisammensein lassen wir die Tage gemütlich ausklingen. Diese Woche ist Frauensache. Freude an körperlicher Bewegung und Lust zum Singen sind Voraussetzung, Chorerfahrung dagegen ist nicht nötig. Morgenmeditation und Abendgebet geben jedem Tag einen spirituellen Rahmen.

Termin: 2. bis 6. Mai 2022
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming, Pfarrerin
Referentin: Dörte Wehner, Chorleiterin und Erwachsenenbildnerin
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 344 Euro
Anmeldung: bis zum 4. März 2022

Fortbildungen der Evangelischen Erwachsenenbildung

Kontakt: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Thüringen, Tel. 0391/59 80 22 68 oder Tel. 0361/22 24 84 70, www.eeblsa.de oder www.eebt.de

Lebendig lernen

Fernstudium Erwachsenenbildung

Das Fernstudium Erwachsenenbildung ist ein Angebot der Evangelischen und Katholischen Erwachsenenbildung im Raum Mitteldeutschland. In fünf Blockseminaren, Studiencirkeln und Selbststudien-Phasen sowie anhand eines Praxisprojekts qualifizieren sich die Teilnehmenden als Erwachsenenpädagoge und -pädagogin. Der Kurs wurde von der Fernstudienstelle der EKD unter dem Aspekt „Selbstorganisiertes Lernen“ konzipiert und ist durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht zertifiziert.

Die Zielgruppe sind Frauen und Männer, die in Bildungseinrichtungen, Gruppen oder Initiativen mit Erwachsenengruppen arbeiten oder dies vorhaben und sich erwerbspädagogisch qualifizieren möchten. Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Gemeindepädagoginnen und -pädagogen sind besonders eingeladen, dieses Angebot wahrzunehmen.

Termine: 25. bis 27. März 2022 Blockseminar I in Kohren-Sahlis
5. bis 8. Oktober 2022 Blockseminar II in Magdeburg
27. bis 30. April 2023 Blockseminar III in Meißen
20. bis 24. September 2023 Blockseminar IV in Schmochtitz
(Termin wird gemeinsam festgelegt) Blockseminar V in N.N.

Kosten: 1.600 Euro (für Mitglieder der beteiligten Kirchen ermäßigt 1.200 Euro), Unterbringung und Verpflegung: max. 75 Euro pro Tag während der Blockseminare, Kosten der Studienbriefe: ca. 150 Euro (Ermäßigungen sind verhandelbar)

Lernbegleitende: Sabine Schmerschneider, Dipl.-Sozialpädagogin, Pädagogische Leiterin der EEB Sachsen; Antje Wild, Studium der Soziologie M.A., Projektleiterin beim SMK; Ansgar Hoffmann, Dipl.-Religionspädagoge, Studium der Erwachsenenbildung M.A., Bildungsreferent im Bildungsgut Schmochtitz

Ansprechpartnerin für die EKM: Annette Berger, Tel. 0391 598 022 70, annette.berger@ekmd.de, www.eeblsa.de

Anmeldung: bis 18. Februar 2022 bei der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen, Hauptstraße 23, 01097 Dresden, Tel. 0351/81 24 211, Fax 0351/81 24 219, www.eeb-sachsen.de

Polnisches Ostpreußen im Ermland – Masuren Bildungsreise

Gehen Sie mit uns auf Spurensuche und entdecken Sie die einzigartige, vielfältige Kultur und Geschichte dieses Grenzlandes im ehemaligen Ostpreußen. Auf einer zeitpolitischen

Exkursion im Ermland wollen wir uns der gemeinsamen deutsch-polnischen Vergangenheit annähern. Ostpreußen und Masuren zählten einst zu den schönsten deutschen Landschaften mit dunklen Wäldern und kristallinen Seen. Entdecken Sie ein Stück gemeinsamer deutsch-polnischer Vergangenheit im Sehnsuchtsland Ostpreußen! (Reiseprogramm: abrufbar unter www.eebt.de/veranstaltungen/details-zur-veranstaltung/?details=311)

Termin: 25. Juni bis 2. Juli 2022

Ort: Startpunkt und Rückkehr: Unterwellenborn/Thüringen

Kosten: 750 Euro pro Person, Zuschlag für Einzelzimmer

Leitung: Christian Tschesch

Anmeldung: bei Christian Tschesch, Tel. 036743/335 92, Mobil 0172/246 10 67, tschesch@t-online.de



Andreas Agne/pixelio.de

Sprechtraining – Atemtechnik

In diesem zweitägigen Kompaktseminar geht es um Atmung, Stimmkraft, Modulation und Verständlichkeit beim Reden. In Sprechübungen lernen Sie, wie Sie Ihre Atmung und Stimme so einsetzen, dass Sie mühelos und verständlich sprechen können. Außerdem erfahren Sie, wie Sie Ihre Stimme pflegen können.

Das Seminar gehört zu der dreiteiligen Reihe „DIE KUNST DES FÜHRENS“, in welcher sich Gästeführer und Gästeführerinnen nach DIN EN 15565 qualifizieren können. Es ist aber auch offen für andere Berufsgruppen.

Termin: 15. und 16. Januar 2022, (Sa 10 bis 17 Uhr und So 10 bis 16 Uhr)

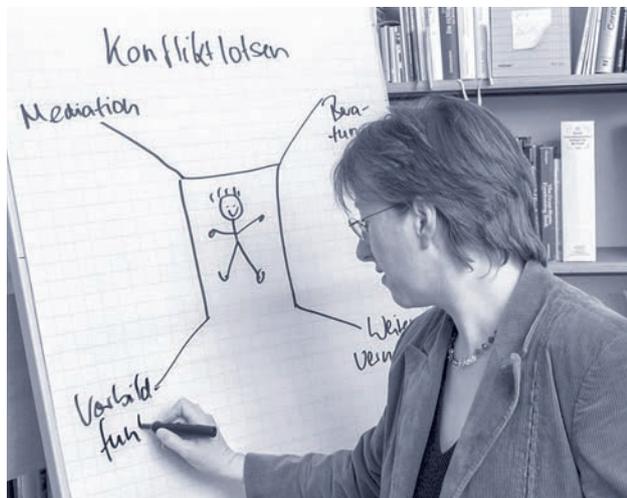
Ort: Halle (Saale), Felicitas-von-Selmenitz-Haus, Puschkinstr. 27

Referent: Prof. Gunnar Pietsch, Diplom-Sprechwissenschaftler Berlin

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt in Kooperation mit dem Halleschen Gästeführer e.V. (Mitglied im Bundesverband der Gästeführer in Deutschland e.V.)

Kosten: 110 bis 150 Euro pro Seminar (Staffelpreis in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl)

Anmeldung: Heike Witzel, Telefon 0345/681 60 38, heike.witzel@ekmd.de



Konfliktmanagement

In diesem zweitägigen Kompaktseminar lernen Sie, wie Sie professionell mit Stressfaktoren umgehen können, seien es akustische oder optische Störungen oder ein großer Besucherandrang. Bleiben Sie gelassen!

Dieses zweitägige Kompaktseminar gehört zu der dreiteiligen Reihe „DIE KUNST DES FÜHRENS“, in welcher sich Gästeführerinnen und Gästeführer nach DIN EN 15565 qualifizieren können. Es ist aber auch offen für andere Berufsgruppen.

Termin: 29. und 30. Januar 2022 (Sa 10 bis 17 Uhr und So 10 bis 16 Uhr)

Ort: Halle (Saale), Felicitas-von-Selmenitz-Haus, Puschkinstr. 27

Referentin: Frauke Beling, Diplom-Sprechwissenschaftlerin, Berlin

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt in Kooperation mit dem Halleschen Gästeführer e.V. (Mitglied im Bundesverband der Gästeführer in Deutschland e.V.)

Kosten: 110 bis 150 Euro pro Seminar (Staffelpreis in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl)

Anmeldung: Heike Witzel, Telefon 0345/681 60 38, heike.witzel@ekmd.de

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Krippenausstellung

Betrachten, Entdecken, Mitmachen, Genießen. Besinnlich und familienfreundlich.

Termin: 28. November 2021 bis 6. Januar 2022 (Montag bis Samstag: 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr, Sonntag bis 17 Uhr)

Leitung: Elke Möller

Kosten: Eintritt frei

liche Impulse und praktische Beteiligung, Gottesdienste und Festessen, und vielleicht auch einen eigenen Weg zur Krippe.

Termin: 23. bis 27. Dezember

Kosten: 4 ÜN (ÜN+VP pro Tag: 59 Euro)

Anmeldung: Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/weihnachten-im-kloster-2

Meditatives Tanzen

Meditative Kreistänze lassen uns zur Ruhe kommen und unsere eigene Mitte spüren. Tanzend nähren wir unsere Seele.

Termin: 2. bis 5. Dezember

Leitung: Katrin Mann, Tanztherapeutin (BTD), Kreativitätspädagogin

Kosten: Seminar 140 Euro (inkl. Heißgetränke, Kaffee & Kuchen), zuzüglich 3 ÜN/Verpflegung

Anmeldung: Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/meditatives-tanzen-2

Silvesterfreizeit

Silvester im Kloster feiern. Mit Sekt, Wunderkerzen, Fackel-spaziergang, Besinnung, Tanzen, Gemeinschaft und Gebet. Für junge Menschen zwischen 16 und 24 Jahren.

Termin: 29. Dezember 2021 bis 1. Januar 2022

Kosten: Gesamtbeitrag inkl. ÜN und VP: 99 Euro

Anmeldung: Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/silvesterfreizeit

Start Lektorenkurs 2022

Mut zum Aufbruch – wir bilden die Lektoren der Kirche von morgen aus! Dieser Kurs zum qualifizierten Lektor in der EKM umfasst acht Samstage und ein Kurswochenende. Verbindliche Teilnahme am gesamten Programm erforderlich.

Termin: 8. Januar 2022

Weihnachten im Kloster

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns Weihnachten zu feiern. Im Rahmen einer einfachen Tagesstruktur kann jeder das finden, was er sucht: Gemeinschaft und Stille, persön-

Leitung: Pfarrer Dr. Albrecht Schödl
Kontakt: Albrecht Schödl, albrecht.schoedl@kloster-volkenroda.de, Tel. 036025/559-78
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/start-lektorenkurs

Stille Holzwerkstatt

Freies Gestalten mit Holz abwechselnd mit Impuls-Spaziergängen im Schweigen in der schönen Natur. Auf Wunsch können Einzelgespräche geführt werden.

Termin: 13. bis 16. Januar 2022
Leitung: Elke Möller
Kosten: Seminarbeitrag: 95 Euro, zuzüglich 3 ÜN (20 Prozent auf ÜN)/Verpflegung
Anmeldung: Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/stille-holzwerkstatt

Enneagramm Grundkurs

Die Typenlehre des Enneagramms mit ihren neun Persönlichkeitsmustern lädt ein, uns selbst und andere Menschen tiefer kennenzulernen.

Termin: 14. bis 15. Januar 2022
Leitung: Andreas Ebert
Kosten: Seminarbeitrag: 80 Euro, Übernachtung optional (10 Prozent auf ÜN)
Anmeldung: Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/enneagramm-grundkurs

Gib deiner Berufung (d)ein Gesicht

Anhand von sechs „Berufungshinweiswegen“ werden Impulse gegeben, wie sich persönliche Berufstüren öffnen, kurzfristige und langfristige.

Termin: 14. bis 15. Januar 2022
Leitung: Werner May, Christlicher Psychologe und Publizist
Kosten: Seminarbeitrag: 130 Euro inklusive Tagungsgetränken; 2 Übernachtungen (10 Prozent auf ÜN)
Anmeldung: Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de; www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/gib-deiner-berufung-dein-gesicht

Bibelseminar

Im moderierten Bibelgespräch, teilweise auch in Form des Bibliologs, beschäftigen wir uns mit Jakob, dem Stammvater des Volkes Israels.

Termin: 27. bis 30. Januar 2022
Leitung: Albrecht Schödl, Pfarrer
Kosten: Seminarbeitrag: 60 Euro; 3 Übernachtungen (20 Prozent auf ÜN)
Anmeldung: Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/bibelseminar

Tagungs- und Begegnungsstätte Augustinerkloster zu Erfurt

Kontakt: Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt, Tel. 0361/57660-242, Fax 0361/57660-99, www.augustinerkloster.de

Weihnachten feiern

Gottesdienste am historischen Ort

Weihnachtsfest unterm selbstgeschmückten Tannenbaum an einer festlichen Tafel. Singen. Gespräche. Weihnachts-spaziergang. Nachdenken und fröhlich sein.

Das Augustinerkloster lädt ein, das große Fest der Christenheit gemeinsam zu feiern und dem Weihnachtsgeschehen persönlich auf die Spur zu kommen. Es besteht auch die Möglichkeit, an dem Programm und den Mahlzeiten teilzunehmen, ohne im Kloster zu übernachten.

Termin: 23. bis 26. Dezember
Kosten: pro Person Unterkunft im DZ und Verpflegung: 225,50 Euro, im EZ und Verpflegung: 275 Euro, ohne Übernachtung (nur Mittag- und Abendessen): 70 Euro (Im Preis enthalten sind: drei Übernachtungen, 3× Frühstück, 2× Mittagessen und 3× Abendessen und das Programm (ohne weitere Eintrittsgelder)
Leitung: Pfarrer Bernd S. Prigge



MASEL TOV!

Silvester im Augustinerkloster

Die Spanier essen in den letzten Sekunden des Jahres Weintrauben, die Engländer schauen – so meinen die Deutschen – Dinner for One, die Deutschen orakeln mit Bleigießen, was das neue Jahr bringt. Silvester ist Besinnung und Feier. So wollen wir es auch bei den Klostertagen halten: Mit Zeit für Rück- und Vorschau sowie Zeit für Vergnügliches! Die gottesdienstlichen Feiern, die Stundengebete und die gemeinsamen Mahlzeiten strukturieren den Tag. Dazu kommen Impulse, Gespräche, Aktionen und gemeinsame oder individuelle Unternehmungen in Erfurt, dem größten Flächendenkmal Deutschlands! Das 750 Jahre alte (ehemalige) Kloster liegt im Herzen der Altstadt.

- Termin:** 30. Dezember 2021 bis 2. Januar 2022
Kosten: (pro Person) Unterkunft im DZ und Verpflegung: 222,50 Euro plus 20 Euro Tagungsgebühr, Unterkunft im EZ und Verpflegung: 275 Euro plus 20 Euro Tagungsgebühr, ohne Übernachtung: 60 Euro plus 20 Euro Tagungsgebühr. Im Preis enthalten sind drei Übernachtungen, 3× Frühstück, 2× Mittagessen und 3× Abendessen sowie das Programm (ohne weitere Eintrittsgelder)
Leitung: Pastorin Meret Köhne (Hannover) und Pfarrer Bernd S. Prigge (Erfurt)

„Leben mit leichtem Gepäck“

Fastenwandern

Fasten ist seit Urzeiten in allen Kulturen verbreitet: Dem Körper und der Seele eine Auszeit geben, um auf sich selbst und um auf Neues zu hören. Verbunden mit Wandern tut es der Gesundheit und dem Geist gut. Gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung, Singen im Kreuzgang, den Körper spüren, die Seele erfrischen. Sie sind herzlich eingeladen, das Leben durch Verzicht neu zu genießen. Wichtig: unsere eigene Balance zu finden und das an einem besonderen spirituellen Ort. Mit Meditation, Entspannung, Vorträgen, Gespräch, Tipps zu Fasten und Lebensgestaltung. Das Leben eben leichter nehmen. Abwechslungsreiche Wanderungen in und um Erfurt (rund 10 Kilometer täglich).

- Termin:** 16. bis 22. Januar 2022
Kosten: (pro Person) Unterkunft im DZ und Verpflegung: 315 Euro plus 150 Euro Tagungsgebühr, Unterkunft im EZ und Verpflegung: 444 Euro plus 150 Euro Tagungsgebühr, ohne Übernachtung: 100 Euro plus 150 Euro Tagungsgebühr. Im Preis enthalten sind 6x Übernachtung, Säfte und Fastensuppe, Materialien, Fahrtkosten am Ort, Seminarprogramm
Leitung: Pfarrer Bernd S. Prigge (Deutsche Fastenakademie)
Programm: Anreise bis 17 Uhr, Fasten-Vorträge am Abend, Samstag 8.30 Uhr Fastenbrechen, Massagen möglich in unmittelbarer Nähe des Klosters, Wanderungen

Fortbildungen anderer Anbieter

Beim Leiten begleiten

Fortbildung für Gemeindeglieder

Geistliche Leitung der Gemeinde ist ein Schwerpunkt in der Fortbildung. Darüber hinaus werden zur Sprache kommen: Verwaltungsthemen, Erfahrungen mit der Digitalisierung und Online-Angeboten, die seit März 2020 gesammelt wurden. Und es wird Raum zum Erfahrungsaustausch geben.

Inhalte geistliche Leitung: Was bedeutet geistliche Leitung? Wie funktioniert sie?

Inhalte der Verwaltungsthemen: Steuerliche Behandlung von Kirchengemeinden / Einführung der Umsatzsteuer; GKR-Beschlüsse korrekt fassen und formulieren; Bau- und Versicherungsfragen

Inhalte zu Digitalisierung und OnlineKirche: Erfahrungen mit digitalen Formaten; Kirche online zwischen Begeisterung und Skepsis; der Ertrag aus den letzten Monaten für die Zukunft

- Termin:** Freitag, 14. Januar, 18 Uhr, bis Sonntag, 16. Januar 2022, 13 Uhr

Ort: Evangelische Heimvolkshochschule Alterode, Einestraße 13, 06456 Arnstein OT Alterode, Tel. 034742 95030, info@heimvolkshochschule-alterode.de, www.heimvolkshochschule-alterode.de

Leitung: Pfarrer Heiner Urmoneit

Kosten: 170 Euro inkl. Mahlzeiten und Übernachtung im Einzelzimmer (Für Mitglieder der Gemeindeglieder aus dem Kirchenkreis Eisleben-Sömmerda werden die Kosten vom Kirchenkreis und der eigenen Kirchengemeinde vollständig übernommen. Mitglieder der Gemeindeglieder aus anderen Kirchenkreisen: **Bitte erkundigen Sie sich in Ihrem Kirchenkreis nach einer personengebundenen Förderung.**)

Anmeldung: bis 15. Dezember über die Evangelische Heimvolkshochschule Alterode

Fortbildungen der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland

Anmeldung und Information: Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland, Sarah Schneider, Tel. 0361/78 97 18 19, www.schulstiftung-ekm.de/stiftung/fortbildungsangebote, fortbildung@schulstiftung-ekm.de

„Gemeinsam lernen und leben – So klappt inklusive Arbeit“ Fortbildungsreihe

Die Seminare beschäftigen sich mit der Schärfung des Blickes für Vielfalt und die unterschiedlichen Lebensbedingungen von Familien. Die Stärken und Interessen der Kinder zu erkennen, zu akzeptieren und in den Kita-Alltag zu integrieren, ist ein bedeutendes Element inklusiver Praxis. Das daraus entstehende Spannungsfeld, zwischen den nicht immer gleichen Bedürfnissen jedes Einzelnen und der Gruppe als Ganzes, stellt für die pädagogischen Fachkräfte stets eine Herausforderung dar.

Eine inklusive Haltung ist eine entscheidende Grundlage, entsprechende Konzepte in den Einrichtungen zu entwickeln, zu etablieren und in den pädagogischen Alltag einzubinden. Hierzu ist es notwendig, auch die persönliche Haltung zu Inklusion, eigene Vorurteile und Bewertungsautomatismen zu reflektieren. Die „Vielfalts-Haltung“ fließt schlussendlich in die alltägliche Arbeit, in die Konzeption und in die professionelle Beratung und Begleitung der Eltern ein.

Termine: 10. Januar 2022, 17 bis 19 Uhr (1. Modul), 24. Januar 2022, 17 bis 19 Uhr (2. Modul), 4. Februar 2022, 9 bis 15 Uhr (3. Modul/Präsenz), 25. Februar 2022, 17 bis 19 Uhr (4. Modul)

Ort: online und ein Präsenztermin

Referenten: Katja Gast (Dozentin der Akademie für Kindergarten, Kita und Hort)

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

„Mediation – Elterngespräche – Konfliktlösung“ Fortbildungsreihe

In der Fortbildungsreihe wird Ihnen gezeigt, wie Sie mit Mediation souverän und distanziert Konflikte im Schulalltag lösen können. Sie lernen die mediative Grundhaltung (Allparteilichkeit, keine Täter-Opfer-Sicht, Anerkennung unterschiedlicher Perspektiven, positives Umformulieren) kennen. Ihnen werden schrittweise die Phasen einer klassischen Mediation demonstriert und Sie haben die Möglichkeit sich in praktischen Übungen mit den Mediationstechniken anhand von Beispielen aus dem Schulalltag vertraut zu machen. Außerdem erhalten Sie Leitfäden mit pädagogischen Beratungsimpulsen und trainieren mit deren Hilfe den Umgang mit Schülerbeschwerden. Daneben zeigen wir Ihnen, wie Sie Elternprobleme auch in Tür- und Angelsituationen deeskalierend und wertschätzend annehmen, aber auch, wie Sie eigenen Ärger mediativ-nichtverletzend auf der Grundlage eigener Verantwortungsübernahme mitteilen können. Abschließend werden wir Ihnen Wege aufzeigen, wie Sie die Konfliktlotsen in Ihr Arbeitsfeld einführen und als festen Bestandteil in die gesamte Schulkultur integrieren können.

Termine: Modul 1 – 12. Januar 2022, 10 bis 16 Uhr, 13. Januar 2022, 10 bis 16 Uhr; Modul 2 – 23. Februar 2022, 10 bis 16 Uhr, 24. Februar 2022, 10 bis 16 Uhr; Modul 3 – 8. März 2022, 9 bis 16 Uhr (Präsenz)

Ort: online und ein Präsenztermin

Referentin: Dr. Dagmar Rohnstock (Lehrerin, Trainerin für Zeit-, Stress- und Konfliktmanagement) und Cordula Siebers-Koch (Mediatorin, Trainerin für Teamentwicklung und Coach)

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de,
www.posaunenwerk-ekm.de

Die Durchführung der Veranstaltungen des Posaunenwerkes steht unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung in der Corona-Pandemie.



Veranstaltungsplan des Posaunenwerkes 2022 Einladung zur Vertreterversammlung

Das Posaunenwerk der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland hat seinen Jahresplan veröffentlicht. 2022 sind die Bläserinnen und Bläser zu zahlreichen Seminaren, Lehrgängen und Freizeiten eingeladen. Der Veranstaltungsplan kann als Faltblatt in der Geschäftsstelle des Posaunenwerkes, Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/73776881, Fax 0361/73776889, Posaunenwerk@ekmd.de angefordert bzw. unter www.posaunenwerk-ekm.de heruntergeladen werden. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich online zu den Veranstaltungen des Posaunenwerkes anzumelden.

Eröffnet wird das Veranstaltungsjahr mit der traditionellen **Vertreterversammlung**, die am **22. Januar 2022 in Apolda** stattfinden soll. Den Rahmen für das Treffen bildet ein Bläserstag, bei dem unter anderem Stücke aus dem geplanten Weihnachtsheft vorgestellt werden. Dazu sind neben den Chorvertretern auch alle interessierten Bläserinnen und Bläser herzlich eingeladen. Die eigentliche Vertreterversammlung mit den Berichten und Informationen aus dem Posaunenwerk sowie dem Beschluss zum Beitrag wird in das Tagesprogramm eingebettet. Die Teilnehmergebühr beträgt 10 Euro.

Anmeldungen sind bis zum 31. Dezember möglich unter www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung.

Einladung zum Jungbläserlehrgang (LG 1–2)

Vorbehaltlich der Entwicklung der Pandemie und auf Grundlage eines gesonderten Hygienekonzeptes bietet das Posaunenwerk in den Winterferien des nächsten Jahres einen Lehrgang für Jungbläser an.

Vom **14. bis 17. Februar 2022** sind die Jungbläser aller Alters- und Leistungsgruppen herzlich nach **Halle (Saale)** eingeladen. Wir werden miteinander musizieren, unsere musikalischen Kenntnisse erweitern und unsere bläserischen Fertigkeiten auf dem Instrument ausbauen. Unter der Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbildern werden wir neben den täglichen blastechnischen Einheiten in größeren und kleineren Gruppen neue Stücke kennenlernen und das Zusammenspiel trainieren. Ein abwechslungsreiches und spannendes Freizeitangebot wird diese erlebnisreichen Tage ergänzen. Am Ende des Lehrgangs ist ein Abschlussblasen geplant, zu dem Eltern, Geschwister und weitere Angehörige eingeladen sind.

Aufgrund des Hygienekonzeptes könnte die Zahl der Teilnehmenden begrenzt werden. Für diesen Fall richtet sich die Vergabe der Plätze nach dem Anmeldedatum.

Termin: 14. bis 17. Februar 2022

Ort: Halle (Saale)

Leitung: LPW Frank Plewka und sein Team

Kosten: 150 Euro (Geschwister-Ermäßigung möglich), Einzelzimmerzuschlag: 36 Euro

Anmeldung: bis 31. Dezember

Stellenausschreibungen

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland** besetzt **zum 1. August 2022** einen **Ausbildungsplatz zur/m Verwaltungsfachangestellten** (m/w/d). Ausschreibungsende: **31. Dezember 2021**.

Im **Evangelischen Kirchenkreis Salzwedel** ist **zum 1. März 2022** vorerst befristet für zwei Jahre die Stelle eines **Gemeindepädagogen** (m/w/d) mit einem Dienstumfang von 75 Prozent ausgeschrieben. Die Stelle umfasst die Arbeit mit Kindern und Familien (zu 55 Prozent) und mit Jugendlichen (zu 20 Prozent) im Zentrum Mieste. Ausschreibungsende: **31. Dezember 2021**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Merseburg** besetzt **zum 1. Februar 2022** die Stelle eines **Gemeindepädagogen/Diakon oder einer pädagogischen Fachkraft** (m/w/d) mit einem Stellenumfang von 50 Prozent. Ausschreibungsende: **31. Dezember 2021**.

Der **Evangelische Kirchenkreisverband Eisenach-Gotha – Kreiskirchenamt Eisenach** besetzt zum 1. März 2022 befristet für ein Jahr die Stelle als **Architekt/Bauingenieur als Kirchenbaureferent** (m/w/d). Ausschreibungsende: **3. Januar 2022**.

Der **Evangelische Kirchenkreis Magdeburg** sucht **ab sofort oder zum 1. Januar 2022** mit einem Stellenumfang von 50 Prozent befristet einen **Verwaltungsmitarbeiter** (m/w/d) für das Büro im Kinder- und Jugendhaus „KNAST“ in Magdeburg. Ausschreibungsende: **6. Dezember 2021**.

Die **Evangelische Kirchengemeinde Hirschfeld** sucht **zum 1. Februar 2022** einen **Mitarbeiter zur Pflege des Friedhofs** (m/w/d) mit einem Stellenumfang von sieben Wochenstunden. Ausschreibungsende: **5. Januar 2022**.

In der **Evangelischen Kirchengemeinde Mühlberg** ist **zum 1. Januar 2022** die Stelle einer **Fachkraft für die Koordination der Alltagsbegleitung von Pflegebedürftigen** (m/w/d) ab Pflegegrad 1 im Umfang von 20 Wochenstunden (oder auch mehr) zu besetzen. Ausschreibungsende: **10. Dezember 2021**.

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite:
www.ekmd.de/service/stellenangebote

Andachten und Gottesdienste im Dezember

MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr
Andachten aus der EKM:
Ralf-Uwe Beck, 5. bis 11. Dezember
Dr. Gregor Heidbrink, 26. bis 31. Dezember

„Gedanken zur Nacht“ | Mo – Fr 22.57 Uhr
Andachten aus der EKM:
Ramón Seliger, 6. bis 10. Dezember
Milina Reichardt-Hahn, 27. bis 31. Dezember

MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag
Mo – Fr: 5.50 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr
Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:
Gabriele Herbst, 5. bis 11. Dezember
Hans-Jürgen Kant, 26. bis 31. Dezember

zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten
zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10–11 Uhr
Gottesdienstübertragung aus der EKM
5. Dezember, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der Evangelisch Reformierten Domgemeinde Halle

Predigt: Senior Dr. Jutta Noetzel
26. Dezember, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst am 2. Christtag aus der Nikolaikirche in Bad Liebenwerda
Predigt: Superintendent Christof Enders
www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr
So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr
längere Reportagen aus, über und mit der Kirche
So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch.
Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr
Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“
Sa zwischen 6.00 + 8.00 Uhr | So zwischen 6.00 + 10.00 Uhr
Wiederholung Mi + Do + Fr 3.00 Uhr

Segenstankstelle

Weihnachtlicher Tür-Anhänger bringt Segen in jedes Haus

In der Adventszeit sollen überall in Deutschland kleine, goldfarbene Tür-Anhänger mit der Aufschrift „Gesegnete Weihnachten“ und einer persönlichen Botschaft verteilt werden. Gestartet wurde dieser Aufruf von der ökumenischen Initiative „Ich brauche Segen“, die bereits vor einigen Monaten eine ähnliche Aktion durchgeführt hatte, um Hoffnung in der Corona-Krise zu stiften und hierbei auf sehr große Resonanz stieß. Die Tür-Anhänger, die im Internet bestellt werden können, enthalten einen QR-Code zu der Webseite www.segen.jetzt, auf der biblische und freie Segensworte zugesprochen werden.

Die Ideengeberin der ökumenischen Initiative „Ich brauche Segen“, Simone Enthöfer (Landespfarrerin der Evangelischen Kirche im Rheinland), betonte zum Auftakt der Weihnachtsaktion: „Gerade nach diesem schwierigen Jahr wollen wir einen Segen in jedes Haus bringen. Dabei kann jede und jeder von uns auf ganz einfache Art den Menschen in der Nachbarschaft eine kleine Freude und Stärkung schenken.“

Fotos von den verteilten Tür-Anhängern können unter [#ichbrauchesegeen](https://www.instagram.com/ichbrauchesegeen) auf Social Media geteilt werden, um noch mehr Menschen auf die Aktion aufmerksam zu machen. Der Tür-Anhänger, der auch als Geschenk-Anhänger oder als Lesezeichen verschenkt werden kann, ist bei der Stiftung Marburger Medien erhältlich.

Gottes Segen ist barrierefrei

Die Segensworte, die für die Webseite www.segen.jetzt zusammengestellt wurden, sind dort bald auch als Videos in Deutscher Gebärdensprache verfügbar, denn Gottes Segen ist barrierefrei. Auf der Webseite finden sich auch neue, zeitgemäße Segensworte, die bei einer digitalen Schreibwerkstatt mit 60 Freiwilligen und den christlichen Künstlern Leah Weigand und Marco Michalzik sowie der Theologin Annette Jantzen entwickelt wurden. Hierfür waren zuvor über 100 Vorschläge eingegangen.

Die Initiative

„Ich brauche Segen“

„Ich brauche Segen“ ist eine Initiative von zahlreichen evangelischen Landeskirchen, katholischen Bistümern und freien christlichen Werken, so auch der Stiftung Marburger Medien. Seit Pfingsten verteilen Kirchengemeinden, Jugendgruppen und engagierte Christinnen

und Christen Segen auf Alltagswegen. Sie bringen Aufkleber mit der Aufschrift „Ich brauche Segen“ im öffentlichen Raum an und wollen damit Menschen außerhalb von kirchlichen Gebäuden Mut zusprechen. Mit dem weihnachtlichen Tür-Anhänger soll die Aktion in der Adventszeit fortgesetzt werden.



ENTDECKE **OnlineKirche.net**

 /OnlineKirche

 /OnlineKirche

- ▶ geistliche Angebote und Austausch im Internet
- ▶ regelmäßige Andachten und tägliche Impulse
- ▶ Sorgen teilen und Online-Seelsorge
- ▶ Beten und Gebetswünsche senden
- ▶ dabei sein und Spiritualität digital erleben





KOLLEKTENPLAN 2022

↔ EKM_{intern} Beilage 12/2021

Liebe Schwestern und Brüder
in den Gemeindegemeinderäten,

die Kollektensammlung ist eine Selbstverständlichkeit – in jedem Gottesdienst.

Wenn wir in diesem Zusammenhang vom „Dankopfer“ sprechen, ist alles gesagt: Unser Dank an Gott kommt anderen Menschen zugute. Die Gemeinschaft der Christen findet auch da lebendigen Ausdruck, wo wir finanzielle Lasten gemeinsam tragen.

Das letzte Kirchenjahr war von der Pandemie geprägt. Die Kollektenerträge fielen deutlich geringer aus. Erhebliche Beträge waren dies z. B. bei der Sammlung „Brot für die Welt“. Erfreulich war dann, dass viele Menschen sich die Kollekte nicht gespart haben, sondern auf anderem Wege gespendet haben. Kollekten und Spenden sind offenbar mit unserem christlichen Leben eng verknüpft.

Vom Teilen der Lasten sprechen die Briefe des Apostel Paulus. Und noch heute ist das Teilen lebendige Kultur. Der Dank an Gott kommt den Glaubensgeschwistern zugute. Jeder gibt und viele empfangen. Die Gabe der Liebe stärkt Geber wie Empfänger.

An dieser Stelle möchten wir nochmals die Beilage „Die Kollekte – geistliche Dimension und liturgisches Element“¹ in Erinnerung rufen. Wir regen an, in den Gemeindegemeinderäten über Kollekten ins Gespräch zu kommen. Zu den rechtlichen Aspekten der Kollektensammlung erinnern wir an die Rahmendaten. Das Sammeln der Kollekten ist in einer Verordnung geregelt².

Kirchliche Körperschaften, in denen Gottesdienste zu Sonn- und Feiertagen gefeiert werden, sind verpflichtet, im Gottesdienst ein Dankopfer als Kollekte nach dem Kollektenplan der Landeskirche zu sammeln. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Sammlung des Dankopfers ordentlicher Bestandteil aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste ist.

Bei den Abkündigungen zur Kollektensammlung müssen Empfänger und Zweck benannt werden. Darüber hinaus kann eine weitere Kollekte im oder im Anschluss an den Gottesdienst (Ausgangskollekte) für die Ortsgemeinde gesammelt werden.

Für die Abkündigungen im Gottesdienst stehen Ihnen die Kollektenempfehlungen zur Verfügung.

Die Kollektenempfehlungen können im Netz abgerufen werden³.

Ihr

Christian Fuhrmann
Oberkirchenrat

¹ <https://www.ekmd.de/service/ekmintern/beilagen/die-kollekte-geistliche-dimension-und-liturgisches-element.html>

² Regelungen zur Kollektensammlung stehen in Nr. 19.2 der Vermögensverwaltungs- und Aufsichtsverordnung vom 13. September 2014

³ <https://www.ekmd.de/kollektenplan/>

Kollektenplan 2022

Januar

1.	01.01.	Neujahrstag	Kirchenkreis
2.	02.01.	1. Sonntag nach Weihnachten	Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder Evangelische Pfadfinderarbeit in Mitteldeutschland
3.	06.01.	Epiphantias	Kirchliche Stiftung für Kunst- und Kulturgut in der EKM Eine Stiftung für alle Kirchengemeinden
4.	09.01.	1. Sonntag nach Epiphantias	Kirchengemeinde
5.	16.01.	2. Sonntag nach Epiphantias	LKÖZ / LKÖZ Umweltarbeit in der EKM / Förderung von Bildung im Nahen und Mittleren Osten (Schulfernsehen)
6.	23.01.	3. Sonntag nach Epiphantias	Gemeinschaftsverbände Thüringen und Sachsen-Anhalt Förderung der Arbeit von Ehrenamtlichen
7.	30.01.	Letzter Sonntag nach Epiphantias	Ev. Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf) Sachsen-Anhalt e. V. und Thüringen Familien wirksam unterstützen

Februar

8.	06.02.	4. Sonntag vor der Passionszeit	EKD Besondere gesamtkirchliche Aufgaben
9.	13.02.	Septuagesimae	Kirchengemeinde
10.	20.02.	Sexagesimae	Christival e. V. Christival 2022 in Erfurt
11.	27.02.	Esthomihi	Diakonie Mitteldeutschland Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung / Förderung von Projekten für und mit psychisch erkrankten Menschen

März

12.	06.03.	Invocavit	VELKD Unterstützung der ökumenischen Arbeit der VELKD	EKD Ökumenische Auslandsarbeit
13.	13.03.	Reminiscere	Kirchlicher Fernunterricht (KFU) Fachliche und pädagogische Weiterentwicklung des KFU	
14.	20.03.	Okuli	Kirchengemeinde	
15.	27.03.	Laetare	Evangelische Frauen in Mitteldeutschland (EFIM) / Diakonie Mitteldeutschland Frauen in Not / Härtefonds für schwangere Frauen und Familien in Not	

April

16.	03.04.	Judika	Kirchenkreis	
17.	10.04.	Palmsonntag	Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung – Brüder- und Schwesternschaft Johannes Falk Eisenach Stärkung der Diakoninnen und Diakone im Dienst am Nächsten	
18.	14.04.	Gründonnerstag	Evangelisches Schulwerk der EKM Schulgeldsozialfonds	
19.	15.04.	Karfreitag	Deutscher Evangelischer Kirchentag (DEKT) Unterstützung der Kirchentagsarbeit	
20.	17.04.	Ostersonntag	TelefonSeelsorge der EKM Ein offenes Ohr für Menschen in Not	
21.	18.04.	Ostermontag	EKM Baureferat Erhaltung von Orgeln in der EKM	
22.	24.04.	Quasimodogeniti	Kirchengemeinde	

Mai

23.	01.05.	Misericordias Domini	EKM – Ökumenearbeit Ökumenische Arbeit in der EKM	
24.	08.05.	Jubilate	Kirchliche Stiftung KIBA	
25.	15.05.	Kantate	Zentrum für Kirchenmusik Kirchenmusikalische Arbeit in der EKM	
26.	22.05.	Rogate	EKM – Ökumenearbeit Partnerschaft Tansania	
27.	26.05.	Christi Himmelfahrt	LKÖZ Partnerschaft mit osteuropäischen Kirchen	Diakonie Mitteldeutschland Hoffnung für Osteuropa
28.	29.05.	Exaudi	Kirchengemeinde	

Juni

29.	05.06.	Pfingstsonntag	Bejm Unterstützung von hilfsbedürftigen Kindern und Jugendlichen im Freizeitbereich / Kinder- und Jugendfreizeiten
30.	06.06.	Pfingstmontag	ezra Hilfe in Not – für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen
31.	12.06.	Trinitatis	Kirchengemeinde
32.	19.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	CVJM Thüringen e. V. / Sachsen-Anhalt e. V. Glauben wecken – Glauben leben: Jugendarbeit des CVJM in Sachsen-Anhalt und Thüringen
33.	24.06.	Johannistag	Kirchengemeinde
34.	26.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	Kirchenkreis

Juli

35.	03.07.	3. Sonntag nach Trinitatis	Diakonisches Werk der EKD	
36.	10.07.	4. Sonntag nach Trinitatis	LKÖZ Ökumenische Friedensarbeit	Diakonie Mitteldeutschland Friedensarbeit
37.	17.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	Kirchengemeinde	
38.	24.07.	6. Sonntag nach Trinitatis	Bejm Ehrenamtlichenschulungen, Jugendleitercard und Kinderleitercard in der EKM	
39.	31.07.	7. Sonntag nach Trinitatis	Gemeindedienst der EKM Gemeindeunterstützende Förderung von Kleinkunstveranstaltungen im ländlichen Raum – Kulturnetzwerk der EKM	

August

40.	07.08.	8. Sonntag nach Trinitatis	Lutherischer Weltbund Deutsches Nationalkomitee Existenzen sichern, Menschenrechte stärken – der Lutherische Weltbund hilft in Myanmar	Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V. Dem Frieden Wurzeln geben
41.	14.08.	9. Sonntag nach Trinitatis	Bejm Förderung von Kinder- und Jugendtagen und Projekten der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKM	
42.	21.08.	10. Sonntag nach Trinitatis	EKM – Ökumenearbeit Christlich-jüdischer-Dialog	
43.	28.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	Kirchengemeinde	

September

44.	04.09.	12. Sonntag nach Trinitatis	Landeskirchenamt der EKM Fonds missionarische Projekte	Gemeindedienst EKM Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in der EKM
45.	11.09.	13. Sonntag nach Trinitatis	Diakonie Mitteldeutschland Ehe- und Lebensberatung	
46.	18.09.	14. Sonntag nach Trinitatis	Kirchenkreis	
47.	25.09.	15. Sonntag nach Trinitatis	Kirchengemeinde	

Oktober

48.	02.10.	16. Sonntag nach Trinitatis, Erntedankfest	Diakonie Mitteldeutschland Brot für die Welt – Erntedank 2022	
49.	09.10.	17. Sonntag nach Trinitatis	Posaunenwerk Multiplikatoren für die missionarische Arbeit mit Bläsern ausbilden und stärken	
50.	16.10.	18. Sonntag nach Trinitatis	Kirchengemeinde	
51.	23.10.	19. Sonntag nach Trinitatis	Diakonie Mitteldeutschland Seniorenarbeit	
52.	30.10.	20. Sonntag nach Trinitatis	Mitteldeutsches Bibelwerk Arbeit mit Schulklassen und Lehrkräften	Mitteldeutsches Bibelwerk – Stiftung BibelLese Initiativen zur Verbreitung und Erschließung der Bibel
53.	31.10.	Reformationstag	Gustav-Adolf Werk (GAW) Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes	

November

54.	06.11.	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres	CVJM Thüringen e. V. Evangelische Männerarbeit der EKM	
55.	13.11.	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres	Diakonie Mitteldeutschland Familien gehören zusammen! Unterstützung des Familiennachzugs von Flüchtlingen	
56.	16.11.	Buß- und Betttag	Kirchenkreis	
57.	20.11.	Letzter Sonntag des Kirchenjahres, Ewigkeitssonntag	Kirchengemeinde	
58.	27.11.	1. Advent	Diakonie Mitteldeutschland Arbeit der Bahnhofsmissionen in Mitteldeutschland / Arbeit mit wohnungslosen Menschen	

Dezember

59.	04.12.	2. Advent	Kirchenkreis	
60.	11.12.	3. Advent	Diakonie Mitteldeutschland Suchthilfe	Polizeiseelsorge Sachsen-Anhalt und Thüringen Polizeiseelsorge – Bildungsprojekte
61.	18.12.	4. Advent	Hospiz- und Palliativverbände Sachsen-Anhalt und Thüringen Förderung der hospizlichen Arbeit	
62.	24.12.	Heiliger Abend	Diakonie Mitteldeutschland Brot für die Welt – Heiligabend 2022	
63.	25.12.	1. Weihnachtstag	Diakonie Mitteldeutschland Katastrophenhilfe	Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e. V. Gesundheitsförderung in Tansania und Papua-Neuguinea
64.	26.12.	2. Weihnachtstag	Kirchengemeinde	
65.	31.12.	Altjahresabend, Silvester	LKÖZ Integration von Menschen mit Flucht- und Migrationsgeschichte	

Kollektenempfehlungen der EKM für 2022

Neujahrstag | Nr. 01 / 01. Januar
Kirchenkreis

1. Sonntag nach Weihnachten | Nr. 02 / 02. Januar
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Mitteldeutschland
Evangelische Pfadfinderarbeit

Der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) ist Teil der evangelischen Jugendarbeit in der EKM. Im Rahmen der Verbandsarbeit liegt dem VCP die Förderung der persönlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen. Diese geschieht vor allem im Rahmen der Gruppenarbeit, in Zeltlagern oder auf Fahrten. Höhepunkt des diesjährigen Sommers wird das VCP-Bundeslager in Großzerlang, nahe Berlin, sein. Durch die Begegnungen mit anderen Jugendlichen will der VCP Pfadfinderinnen und Pfadfinder nicht nur regional, sondern auch international vernetzen und für eine Verständigung über Grenzen hinweg sorgen. Damit alle Maßnahmen und Projekte umgesetzt und auch die Ausrüstung in Stand gehalten werden kann, benötigt der VCP finanzielle Unterstützung. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung in Form der Kollekte. Vielen Dank und Gut Pfad.

Epiphania | Nr. 03 / 06. Januar
Kirchliche Stiftung für Kunst- und Kulturgut in der EKM
Eine Stiftung für alle Kirchengemeinden

Bereits seit 1999 unterstützt die Kirchliche Stiftung für Kunst- und Kulturgut Dorf- und Stadtkirchengemeinden bei der Erhaltung unseres historischen Erbes. Durch Aktionen wie „Paten für Engel“ oder „Cranach braucht Hilfe“ hat die Stiftung einen festen Platz im öffentlichen Bewusstsein gewonnen. Im Jahr 2021 wurde das Wirkungsgebiet der Stiftung auf die gesamte Evangelische Kirche in Mitteldeutschland und damit auf alle Kirchen der EKM erweitert. Aktuell bereiten der Stiftung die verheerenden Auswirkungen der Dürre-Sommer 2018, 2019 und 2020 auf das mitteldeutsche Kulturgut große Sorgen. Bitte helfen Sie mit Ihrer Kollekte, dass die Stiftung sich dieser Probleme annehmen und den Kirchengemeinden auch weiterhin helfen kann. Herzlichen Dank.

1. Sonntag nach Epiphania | Nr. 04 / 09. Januar
Kirchengemeinde

2. Sonntag nach Epiphania | Nr. 05 / 16. Januar
Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM
Umweltarbeit in der EKM/Förderung von Bildung im Nahen und Mittleren Osten (Schulfernsehen)

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland unterstützt seit mehreren Jahren schulbezogene und pädagogische Programme von Partnern im Libanon, Syrien und im Nordirak. Dort, wie in allen Ländern Nordafrikas und des Nahen und Mittleren Ostens kann auch der 1995 gegründete christliche TV-Sender Sat-7 über Satelliten empfangen werden. Er hilft dabei, dass christlichen Minderheiten ein breites Programm an Bildungfernsehen, Dokumentationen, Gottesdiensten und Serien zur Verfügung steht. Auch Muslime schauen sich diesen christlichen Sender an. Im Vormittagsprogramm des Senders wird täglich für vier Stunden die SAT-7 Academy ausgestrahlt. Hierbei handelt es sich um ein Telekollegformat, in dem naturwissenschaftlicher, gesellschaftswissenschaftlicher und sprachkundlicher Schulunterricht erteilt wird. Themen, die zu Toleranz, Frieden und zur Stärkung des Miteinanders in

der Zivilgesellschaft in einer kultursensiblen Region beitragen können, stehen im Mittelpunkt der Programmgestaltung. Für Tausende von Kindern und Jugendlichen ist diese Form des Fernunterrichts die einzige Möglichkeit, „Schule verlässlich zu besuchen“. Mit Ihrer Kollekte für das Schulfernsehen von Sat-7 helfen Sie, elementare Bildung für Kinder und Jugendliche zu ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.sat7.org. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

3. Sonntag nach Epiphania | Nr. 06 / 23. Januar
Gemeinschaftsverbände Thüringen und Sachsen-Anhalt
Förderung der Arbeit mit Ehrenamtlichen

Die Arbeit in den Landeskirchlichen Gemeinschaften wird überwiegend ehrenamtlich getan. Ehrenamtliche engagieren sich in Leitung und Verkündigung, in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Leitung von Hauskreisen und anderen Gemeindegruppen sowie im Bereich der Musik. Die Landesverbände und einzelnen Gemeinschaften unterstützen die wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen durch Schulungen sowie die Bereitstellung von Arbeitshilfen und Arbeitsmaterial. Mit Ihrer heutigen Kollekte können auch Sie diese Aufgabe der Gemeinschaftsverbände unterstützen und die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern. Herzlichen Dank.

Letzter Sonntag nach Epiphania | Nr. 07 / 30. Januar
Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf) Sachsen-Anhalt e. V. und eaf Thüringen
Familien wirksam unterstützen

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf) ist der Familienverband der EKM in Sachsen-Anhalt und Thüringen. Mit seiner Arbeit engagiert er sich für die Verbesserung der Lebenssituation von Familien. Darüber hinaus entwickelt der Verband unterstützende Angebote und setzt diese gemeinsam mit evangelischen Einrichtungen oder Kirchengemeinden vor Ort um. Die Familienbildungs- und Erholungsangebote richten sich an alle, insbesondere aber an belastete und von Armut bedrohte Familien, die sich andere Angebote nicht leisten können. Die oft erschöpften Eltern werden so für ein gelingendes Familienleben gestärkt und im Alltag begleitet. Neben diesen Aufgaben sammeln wir die heutige Kollekte auch für einen Fonds, der Familien in akuten finanziellen Notlagen unbürokratische, schnelle Hilfe ermöglicht. Wir bitten Sie für diese Familien um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank.

4. Sonntag vor der Passionszeit | Nr. 08 / 06. Februar
EKD

Besondere gesamtkirchliche Aufgaben

Evangelische Freiwilligendienste bieten u. a. jungen Menschen Möglichkeiten, sich für andere zu engagieren und dabei Kirche und Diakonie näher kennenzulernen. Um die Einsätze der meist jungen Freiwilligen besser begleiten zu können, sollen z. B. neue, digitale Möglichkeiten der Seminararbeit sowie Konzepte und Fortbildungen zur Begleitung in Krisensituationen (weiter-)entwickelt werden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Septuagesimae | Nr. 09 / 13. Februar
Kirchengemeinde

Sexagesimae | Nr. 10 / 20. Februar
Christival e.V.

Christival 2022 in Erfurt

12.000 junge Christen kommen vom 25. bis 29. Mai 2022 nach Erfurt, um das CHRISTIVAL22 zu feiern. Die heutige Kollekte ist besonders für die Aktionen FÜR und MIT Erfurter/innen geplant. Neben einem großen Konzertabend auf dem Domplatz sind verschiedenste Aktionen geplant, in denen Gottes Liebe mit Taten und Worten weitergegeben wird. So wird ein Spendenlauf für christliche Sozialwerke in Erfurt organisiert. An verschiedenen Orten werden stationäre und mobile Teams Begegnungs-Angebote für junge Menschen machen, z. B. in einem Sportbereich, in einem Teezelt oder durch Freifahrten in einem Riesenrad, in dem man verschiedene Meinungen respektvoll diskutieren kann. Das CHRISTIVAL benötigt insgesamt eine Million Euro an Spenden. Die EKM ist einer von 70 Partnerorganisationen, die gemeinsam dieses Festival vorbereiten. Wir danken Ihnen für Ihre sinnvolle Investition in die nächste Generation. Mit Ihrer Kollekte können positive Begegnungen von Christen und Nichtchristen in Erfurt unterstützt werden. Vielen Dank.

Esthomih | Nr. 11 / 27. Februar

Diakonie Mitteldeutschland

Förderung der Inklusion von Menschen mit Behinderung

Noch zu oft stehen Menschen mit Behinderungen am Rand der Gesellschaft. Vorurteile und Unsicherheiten behindern uns im Umgang. Das gemeinsame Erleben, die Begegnung und Gemeinschaft, die man bei der Arbeit an einem Projekt erlebt, hilft, dass sich Menschen mit und ohne Behinderungen begegnen, dass sie ins Gespräch kommen und sich kennenlernen. Das sind Schritte auf dem Weg in eine inklusive Gesellschaft, in der jeder Mensch mit seiner eigenen Persönlichkeit wahr- und ernstgenommen wird. Vielen Dank für Ihre Gaben.

Förderung von Projekten für und mit psychisch erkrankten Menschen

Eine psychische Erkrankung kann jeden treffen. Sie kann zu Ausgrenzung und Isolation führen sowie Trennung, Arbeitslosigkeit und Armut verursachen. Die psychische Erkrankung trifft nicht nur den Einzelnen, sondern hat auch Auswirkungen auf Partner, Kinder, Eltern und Geschwister. Wir bitten um Unterstützung für Projekte, die psychisch kranken Menschen dabei helfen, ihre Isolation zu verlassen, Stigmatisierungen abzubauen und Angebote für betroffene Familien zu schaffen, die es ihnen erleichtern, mit der Erkrankung zu leben.

Bitte unterstützen Sie mit der heutigen Kollekte diese beiden so wichtigen Arbeitsfelder der Diakonie. Herzlichen Dank.

Invocavit | Nr. 12 / 06. März

VELKD / EKD

Unterstützung der ökumenischen Arbeit der VELKD

Die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands (VELKD) erbittet eine Kollekte für ihre ökumenische Arbeit. Mit den Spenden werden gemeindliche und diakonische Projekte der Partnerkirchen in Afrika, Asien, Osteuropa und Lateinamerika unterstützt. Ein besonderes Anliegen ist die Unterstützung von Gemeinden und Kirchen, die ihre Türen für junge Menschen mit körperlichen, seelischen und geistigen Beeinträchtigungen öffnen, um sie und ihre Eltern in ihrem Lebensalltag zu begleiten. Da in vielen Ländern die staatliche Hilfe unzureichend ist, leisten die Kirchen mit ihrem diakonischen Engagement einen unverzichtbaren Dienst. Mit Ihrer Hilfe kann die VELKD schnell und unbürokratisch auf Anfragen eingehen. Bitte helfen Sie mit, diese wichtige Arbeit zu unterstützen. Vielen Dank.

Ökumenische Auslandsarbeit – Fremdheit überwinden

Wie können wir als Menschen mit unterschiedlicher Geschichte und Herkunft zusammenleben, so dass alle zu ihrem Recht kommen? Kirchen und Gemeinden sind Orte der Begegnung, in denen Vertrauen entstehen und Fremdheit überwunden werden kann. Deshalb wollen wir Veranstaltungsformate unterstützen, die die Begegnung von ganz verschiedenen Menschen und Gruppen ermöglichen, um die Wahrnehmung für die Erfahrung der jeweils anderen zu schärfen. Pädagogisches Material, Bildungsangebote und künstlerische Formen wie z. B. Theater und Musik sollen dazu beitragen, dass Menschen die Geschichten ihres Lebens miteinander teilen können. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Reminiscere | Nr. 13 / 13. März

Kirchlicher Fernunterricht (KFU)

Fachliche und pädagogische Weiterentwicklung des Kirchlichen Fernunterrichts (KFU)

Eine „Theologische Grundausbildung für das Ehrenamt“ leistet der Kirchliche Fernunterricht. Viele, die ihn durchlaufen haben, gehen anschließend in den Prädikantendienst und sind in unseren Kirchengemeinden aktiv. In der 2,5-jährigen Weiterbildung erarbeiten sich die Teilnehmenden biblisch-theologische Grundlagen, setzen sich mit Glaubensfragen auseinander und lernen, Gottesdienste verantwortlich zu gestalten. Dafür bringen die Weiterzubildenden viel Zeit und Engagement auf. Der Fernunterricht sorgt für gute Rahmenbedingungen, organisiert das Ausbildungsprogramm und stellt Literatur und Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Mit der heutigen Kollekte unterstützen Sie die fachliche und pädagogische Weiterentwicklung des Kirchlichen Fernunterrichts. Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

Okuli | Nr. 14 / 20. März

Kirchengemeinde

Laetare | Nr. 15 / 27. März

Evangelische Frauen in Mitteldeutschland (EFiM) /

Diakonie Mitteldeutschland

Frauen in Not

Mit dieser Kollekte sammeln wir für den Fonds „Frauen in Not“. Er kommt Frauen zugute, die in besonderer Weise armutsgefährdet sind – auch in unserem reichen Land: Frauen verdienen durchschnittlich weniger, arbeiten häufig in Teilzeit und Niedriglohnbranchen. Prekäre Situationen nach Arbeitsplatzverlust, Trennungen, Krankheit oder die Mehrfachbelastung von alleinerziehenden Müttern, drängen sie oft an den Rand der Existenz. Die Langzeitwirkungen der Corona-Pandemie verschärfen oft die ohnehin belastete Situation. Mit Ihrer Gabe unterstützen Sie Frauen, die sich aus eigenen Mitteln die Teilnahme an einer Freizeit oder einer Kur nicht leisten können. Der Fonds „Frauen in Not“ hilft auf Antrag in akuten Krisensituationen unbürokratisch, zeitnah und direkt. Ganz herzlichen Dank für diese wertvolle Unterstützung.

Härtefonds für schwangere Frauen und Familien in Not

In den Evangelischen Schwangerschaftsberatungsstellen wird die Not von schwangeren Frauen und Familien deutlich sichtbar. Arbeitslosigkeit, Schulden, Krankheit, fehlende Unterstützung durch Familie oder Partner sind schwierige Bedingungen für das Aufwachsen von Kindern. Der Härtefonds für schwangere Frauen und Familien in Not setzt dagegen ein Hoffnungszeichen: Er gibt finanzielle Unterstützung, wenn staatliche Hilfen nicht ausreichen oder nicht greifen. Er ist ein Zeichen der Anteilnahme für die Familien, die unsere Hilfe benötigen. Daher erbitten wir hierfür Ihre Kollekte. Vielen Dank für Ihre Gabe.

Palmsonntag | Nr. 17 / 10. April

Ev.-Luth. Diakonissenhaus-Stiftung – Brüder- und Schwesternschaft Johannes Falk Eisenach

Stärkung der Diakoninnen und Diakone im Dienst am Nächsten

Da wo Not ist, da gilt es hinzusehen und aktiv zu werden. Ob im Gespräch mit psychisch- oder suchterkrankten Menschen, in der Pflege von Kranken, Behinderten oder Pflegebedürftigen – Diakone und Diakoninnen bringen das Evangelium vor allem da ins Gespräch, wo Not ist, wo Menschen an Krankheit, Ausgrenzung oder Armut leiden. Menschen, die dem Nächsten in seiner Not beistehen, sind mit vielfältiger materieller und geistlicher Not konfrontiert. Sie bedürfen selbst der Stärkung durch unser Gebet und konkrete Angebote der Begleitung und Zurüstung, um diesen Dienst auch langfristig leisten zu können. Diese Begleitung ist geprägt von geschwisterlichem Austausch und fachlichen Impulsen, um den Glauben zu stärken und den Dienst durch neue Ideen und Impulse zu bereichern. Ihre Gabe unterstützt diese Stärkung im Dienst im Rahmen des Konventes der Diakoninnen und Diakone 2022 in Eisenach. Vielen Dank für Ihre Gabe.

Gründonnerstag | Nr. 18 / 14. April

Evangelisches Schulwerk der EKM

Schulgeldsozialfonds

Liebe Gemeinde, gute Bildung ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gelingendes Leben. Viele Eltern wünschen sich für ihre Kinder eine durch christliche Werte geprägte Bildung. Unsere evangelischen Schulen genießen dieses Vertrauen. Das wird durch steigende Anmeldezahlen deutlich. Damit auch Schülerinnen und Schülern aus sozial benachteiligten Familien der Zugang zu evangelischer Bildung möglich ist, bitten wir Sie, den Schulgeldsozialfonds des Evangelischen Schulwerks mit Ihrer Kollekte zu unterstützen. Herzlichen Dank.

Karfreitag | Nr. 19 / 15. April

Deutscher Evangelischer Kirchentag (DEKT)

Unterstützung der Kirchentagsarbeit

Am heutigen Karfreitag bittet der Deutsche Evangelische Kirchentag unsere Kirchengemeinde um eine Kollekte. Gegenwärtig wird der 38. Deutsche Evangelische Kirchentag, der vom 7. bis 11. Juni 2023 in Nürnberg stattfindet, vorbereitet. Alle zwei Jahre führen die Kirchentage Menschen aus ganz Deutschland und aus aller Welt zusammen. Sie sind ein Ort des Gesprächs und der Vergewisserung über den eigenen Glauben, ein einzigartiges Angebot des Dialogs für die gesamte Gesellschaft. Viele Christinnen und Christen verdanken Kirchentagen wichtige Begegnungen und Anstöße für ihr persönliches Leben. Vielen Gemeinden sind Lieder und liturgische Formen ans Herz gewachsen, die sie zuerst auf Kirchentagen kennen gelernt haben. Getragen werden Kirchentage von der hohen Bereitschaft Zehntausender zu ehrenamtlichem Engagement. Um diese Veranstaltungen aber stets neu zu planen und die Freiheit dieser Laienbewegung zu erhalten, ist der Deutsche Evangelische Kirchentag auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Herzlichen Dank für Ihre Gabe. Weiter Informationen finden Sie auf www.kirchentag.de.

Ostersonntag | Nr. 20 / 17. April

Telefonseelsorge

Ein offenes Ohr für Menschen in Not

Die Seelsorge – in schweren Lebenssituationen als Gesprächspartner für Menschen da zu sein – ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Kirche. Besonders in der Telefonseelsorge gibt es viele Ehrenamtliche, die in Gesprächen zuhören und bei der Klärung von Problemen und Krisen helfen. Dieser wichtige Dienst ist anonym und rund um die Uhr erreichbar. Bevor die Ehrenamtlichen diese Arbeit übernehmen können, benötigen sie nicht nur eine Ausbildung, sondern auch eine kontinuierliche Begleitung und ständige Fortbildung. Nur so lässt sich die Qualität der Seelsorge erhalten, kann Menschen gut geholfen werden. Mit Ihrer heutigen Kollekte tragen Sie dazu bei, die Telefonseelsorgestellen in unserer Landeskirche zu unterstützen. Vielen Dank.

Ostermontag | Nr. 21 / 18. April

EKM – Referat Bau

Erhalt von Orgeln in der EKM

Das Orgelspiel und unser evangelischer Gottesdienst gehören untrennbar zusammen. Noch immer sind viele unsere „Königinnen der Instrumente“ in einem so schlechten Zustand, dass sie nicht zur Ehre Gottes erklingen können. Und: nur eine spielbare und klingende Orgel kann Musikinteressierte in der Gemeinde motivieren, das Orgelspiel zu erlernen. Doch allein können die Kirchengemeinden die Finanzierung der notwendigen Instandsetzungsarbeiten oder gar einer Restaurierung nicht stemmen. Sie sind auf die Unterstützung vieler angewiesen. Die Kollekte des heutigen Sonntags ist deshalb für den Orgelfonds bestimmt. Vielen Dank, dass Sie bei der Erhaltung unserer Orgeln unterstützen.

Quasimodogeniti | Nr. 22 / 24. April

Kirchengemeinde

Misericordias Domini | Nr. 23 / 01. Mai

EKM – Ökumenearbeit

Ökumenische Arbeit in der EKM

Christliche Gemeinschaft stärken – Ihre Kollekte für die ökumenische Arbeit der EKM. Ökumene hat viele Gesichter: Ökumenische Gemeindefeste oder Glaubenskurse bereichern das kirchliche Leben. Gemeindeglieder, Chöre oder Konfirmandengruppen nehmen an Begegnungen mit Christen aus Partnergemeinden teil. Pfarrkonvente, Studierende oder Ehrenamtliche tauschen sich mit Kollegen aus den Partnerkirchen über kirchliches Leben und theologische Fragen aus. Die Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen findet 2022 in Deutschland statt. Menschen aus der EKM können daran teilnehmen oder in Begleitveranstaltungen mehr über das christliche Leben weltweit erfahren. Mit Arbeitsmaterialien zur weltweiten Ökumene können Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste durchgeführt werden. Mit Ihrer heutigen Kollekte stärken Sie die ökumenische Gemeinschaft, damit möglichst viele Menschen erleben können: Wir sind miteinander verbunden im Glauben. Vielen Dank.

Jubilate | Nr. 24 / 08. Mai

Stiftung KIBA

Erhalt gefährdeter Kirchen in Stadt und Land

Viele kleine Gemeinden besonders im ländlichen Raum können ohne finanzielle Zuschüsse ihre Kirchengebäude nicht unterhalten, viele historisch bedeutende Kirchen sind sogar gefährdet. Das passiert, obwohl auf dem Lande die Kirche oft der Mittelpunkt des Ortes ist. Aber auch im städtischen Gebiet

werden die Mittel der Gemeinden immer knapper. Die EKD-weite Stiftung zur Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (Stiftung KiBa) unterstützt Kirchengemeinden dabei, ihre Kirchen baulich zu erhalten und zu sanieren. Durch ihre Kollekte bleibt die Kirche im Dorf! Vielen Dank.

Kantate | Nr. 25 / 15. Mai
Zentrum für Kirchenmusik der EKM

Kirchenmusikalische Arbeit in der EKM

Kantate heißt „Singet!“ und was wären unsere Gottesdienste ohne das gemeinsame Singen, ohne die Kirchenmusik. Deshalb sammeln wir die heutige Kollekte für diesen Zweck. Denn wie arm wären unsere Gottesdienste ohne das lebendige Musizieren in unseren Kirchen. Menschen treffen sich in Kirchen-, Gospel-, Kinder- oder Bläserchören, spielen in Bands oder Instrumentalgruppen und nehmen an Singwochenenden und Chortreffen teil. Für diese Arbeit müssen die Notenbestände immer wieder aktualisiert, aber auch Weiterbildungen für Kirchenmusiker organisiert werden. Das gilt besonders für die vielen neben- und ehrenamtlichen Organisten und Chorleiter. Bitte helfen Sie mit Ihrer Kollekte, dass unsere „Kirchenmusik“ weiterklingen kann. Vielen Dank.

Rogate | Nr. 26 / 22. Mai

EKM – Ökumenearbeit

Partnerschaft mit Tansania

Partnerschaft braucht Beine – „udugu unahitaji miguu“ – heißt es in einem Sprichwort aus Tansania. Sich auf den Weg machen, um die Partner zu besuchen – in Tansania und umgekehrt, in Deutschland. Die Perspektive wechseln, Neues lernen, die Beziehung stärken, den gemeinsamen Glauben feiern, verändert zurückkehren, den eigenen Alltag mit neuen Augen sehen. Dies ist durch nichts zu ersetzen. Diese Erfahrung haben TeilnehmerInnen an einer Begegnungsreise aus oder nach Tansania immer wieder gemacht, gerade als wegen der Corona-Pandemie solche Begegnungen nicht möglich waren. Die langjährige Partnerschaft mit unserer Partnerkirche in Tansania wird getragen durch viele Gruppen, Gemeinden und Kirchenkreise in unserer Landeskirche. Mit Ihrer Kollekte ermöglichen Sie solche Begegnungs- und Lernreisen in beide Richtungen. „Asante sana kwa kututembelea“, sagt man in Tansania: Danke, dass Ihr uns besucht! Herzlichen Dank für Ihre Kollekte!

Christi Himmelfahrt | Nr. 27 / 26. Mai

**Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM / Diakonie
Mitteldeutschland**

**Partnerschaft mit osteuropäischen Kirchen /
Hoffnung für Osteuropa**

Zu Gemeinden und Kirchen in Osteuropa gibt es eine Vielzahl von lebendigen partnerschaftlichen Beziehungen. Gemeinden, Osteuropagruppen und -initiativen tragen diese Partnerschaften. Mit der Kollekte „Partnerschaft mit osteuropäischen Kirchen“ soll der Verbundenheit und Solidarität mit Christinnen und Christen in Mittel- und Osteuropa konkret Ausdruck verliehen werden. Es werden Projekte unterstützt, die der ökumenischen Begegnung, der Verbesserung der Situation benachteiligter Menschen sowie dem Aufbau und zur Weiterentwicklung kirchlicher Strukturen vor Ort dienen. Zudem kann mit der Kollekte „Hoffnung für Osteuropa“ ein Zeichen für Gerechtigkeit und ein soziales Europa gesetzt werden. Die Aktion fördert Projekte, die nachhaltige Auswirkung auf die soziale Infrastruktur und die Lebensbedingungen der Menschen in den Ländern Osteuropas haben. Die Beziehungen zu Gemeinden und Partnerinitiativen der sozialen Arbeit in Osteuropa dienen der Verständigung und der Versöhnung zwi-

schen Völkern und Kirchen, Christinnen und Nichtchristen. Vielen Dank für Ihre Gabe.

Exaudi | Nr. 28 / 29. Mai

Kirchengemeinde

Pfingstsonntag | Nr. 29 / 05. Juni

Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (Bejm)

**Unterstützung von hilfsbedürftigen Kindern
und Jugendlichen im Freizeitbereich**

Kinderarmut ist ein Skandal. Jedes vierte Kind im Osten Deutschlands ist von Armut bedroht, vor allem die alleinerziehenden Mütter und Väter. Vieles, was für uns selbstverständlich ist, können sich arme Familien nicht leisten. Die Kinder nehmen nicht an Freizeiten oder Veranstaltungen teil, weil Eltern das Geld für den Teilnahmebeitrag fehlen. Weil sie sich dafür schämen, beantragen sie keine Hilfen. So werden die Kinder abgehängt. Der Hilfsbedürftigenfonds der EKM hilft unbürokratisch. Gruppenleiter beantragen Unterstützung und ermöglichen so jährlich ca. 300 sozial Benachteiligten eine Teilnahme. Vielen Dank, dass Sie mit Ihrer Kollekte Kindern neue Chancen geben.

Kinder- und Jugendfreizeiten

Fahrten und Freizeiten gehören zu den Maßnahmen der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, an die sich jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer noch Jahre danach gerne erinnert. Hier erleben junge Menschen eine besondere christliche Gemeinschaft, in der sie „über Gott und die Welt“ reden, eigene Lebensvorstellungen diskutieren und Glaubenserfahrungen austauschen können. 2019 konnten mit knapp 73.000 Euro gut 9.000 Kinder und Jugendliche finanzielle Unterstützung zur Teilnahme an Freizeiten erhalten. In den letzten beiden Jahren mussten viele Freizeitfahrten Corona-bedingt ausfallen. Doch in diesem Jahr wollen wir neu starten und vielen Kindern und Jugendlichen eine Teilnahme ermöglichen. Für diese Aufgabe bitten wir heute um Ihre Kollekte. Vielen Dank!

Pfingstmontag | Nr. 30 / 06. Juni

Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen (ezra)

Hilfe in Not

Mit ihrer Kollekte unterstützen Sie Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt in Thüringen. Das Geld fließt direkt in den Hilfsfonds, aus dem durch die Opferberatungsstelle ezra Betroffene schnell und unkompliziert unterstützt werden können. Das kann zum Beispiel die Finanzierung von Rechtsanwälten sein, die Deckung von anfallenden Kosten, die durch eine notwendige medizinische Behandlung nach einem Angriff entstehen, oder die finanzielle Unterstützung bei Reparaturkosten wie einer zerstörten Brille. In der Vergangenheit konnte zahlreichen Betroffenen durch Spenden und Kollekten auf vielfältige Art und Weise geholfen werden. Auch im Jahr 2022 brauchen die Betroffenen rechtsmotivierter Gewalttaten Ihre Unterstützung. Es zeigt Ihnen zudem, dass sie nicht allein sind. Als Mitarbeiter von ezra bedanken wir uns ganz herzlich für vergangene und zukünftige Kollekten. Mehr Informationen zur Arbeit von ezra finden Sie auf der Webseite: www.ezra.de

Trinitatis | Nr. 31 / 12. Juni

Kirchengemeinde

1. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 32 / 19. Juni
CVJM Sachsen-Anhalt e. V. und CVJM Thüringen e. V.
Glauben wecken – Glauben leben
Jugendarbeit des CVJM in Sachsen-Anhalt und Thüringen

Jungen Menschen begegnen, bei ihnen Lust auf Glauben wecken und mit ihnen diesen zu leben, das ist die Aufgabe des CVJM – des Christlichen Vereins Junger Menschen. In Rahmen der besonderen Angebote erfahren Kinder und Jugendliche, dass sie geliebt und wertvoll sind. Kreativ und jugendgemäß wird das Evangelium verkündigt und gemeinsam der große Schatz unseres Glaubens entdeckt. Dafür gibt es Menschen, die Gruppen- und Schulungsangebote gestalten und Freizeiten anbieten. Bitte unterstützen Sie heute das Anliegen der Arbeit des CVJM, bei jungen Menschen Glauben neu zu wecken und erlebbar zu machen. Vielen Dank.

Johannistag | Nr. 33 / 24. Juni
Kirchengemeinde

2. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 34 / 26. Juni
Kirchenkreis

3. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 35 / 03. Juli
Diakonisches Werk der EKD
Langfristige soziale Folgen der Corona-Pandemie bewältigen – Diakonische Projekte für soziale Gerechtigkeit und eine lebendige Zivilgesellschaft

Die Corona-Pandemie hat gesellschaftliche Problemlagen verschärft. Armut und soziale Ungleichheit haben zugenommen, Kinder aus benachteiligten Familien konnten beim digitalen Lernen nicht mithalten, Frauen fanden sich in die Mutterrolle zurückgedrängt. Häusliche Gewalt hat in der Pandemiesituation zugenommen. Das ehrenamtlich getragene Netzwerk aus Initiativen und Vereinen, das unseren sozialen Zusammenhalt festigt und sich für demokratische Grundwerte einsetzt, ist im monatelangen Lockdown brüchig geworden. Mit Ihrer Kollekte fördern Sie konkrete Projekte der Diakonie. Sie helfen, Armut und soziale Not zu überwinden. Sie schließen Bildungslücken. Sie eröffnen Frauen neue Perspektiven. Sie sorgen für eine starke Zivilgesellschaft und lebendige Nachbarschaften, in denen Menschen füreinander da sind. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

4. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 36 / 10. Juli
Lothar-Kreyssig – Ökumenezentrum der EKM / Diakonie Mitteldeutschland
Ökumenische Friedensarbeit / Friedensarbeit

Krieg und Terror schrecken uns. Die Sehnsucht nach Frieden ist groß. Jesus selbst ermutigt uns, Friedensstifter zu werden. Er traut uns das zu. Mit der heutigen Kollekte für die Friedensarbeit unterstützen Sie die Friedensbildung in unserer Landeskirche: Mitarbeitende der Gemeinde lernen, wie sie Konflikte gewaltfrei lösen können, Jugendliche aus Bosnien und Deutschland erleben eine gemeinsame Rüstzeit, junge Menschen gehen ins Ausland, um dort ihren Jugendfreiwilligendienst im Rahmen des Ökumenischen Friedensdienstes der Diakonie zu leisten und bringen ihre Erfahrungen bei uns wieder ein. Vielen Dank für Ihre Gabe.

5. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 37 / 17. Juli
Kirchengemeinde

6. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 38 / 24. Juli
Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (Bejm)
Ehrenamtlichenschulungen, Jugendleitercard und Kinderleitercard in der EKM

Ehrenamtlich engagierte Menschen sind das Rückgrat unserer Kirche. Am stärksten sind junge Menschen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aktiv. Oft wird dabei das Fundament für lebenslanges Engagement in Kirche und Gesellschaft gelegt. Für ihr Engagement brauchen begeisterte Ehrenamtliche Befähigung und Begleitung. 2019 konnten auch dank Ihrer Unterstützung rund 1.160 Ehrenamtliche an einer der 60 Schulungen teilnehmen. Nach zwei schwierigen Coronajahren sollen wieder Ehrenamtliche ausgebildet werden. Bitte unterstützen Sie mit ihrer Kollekte diese Arbeit. Vielen Dank!

7. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 39 / 31. Juli
Gemeindedienst der EKM
Gemeindeunterstützende Förderung von Kleinkunstveranstaltungen im ländlichen Raum – Kulturnetzwerk der EKM

Das Erleben von Kunst, Kultur und Gemeinschaft in einer Kirche führt Menschen zueinander. Es schafft neue Zugänge für Fern- und Nahstehende gleichermaßen. Es öffnet Türen von Gemeinden und Kirchen. Mit der heutigen Kollekte bitten wir um Unterstützung für Kirchengemeinden, insbesondere im ländlichen Raum, die Kleinkunstveranstaltungen in ihren Kirchen organisieren und damit das Leben in der Gemeinde bereichern. Vielen Dank für Ihre Gabe.

8. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 40 / 07. August
Lutherischer Weltbund Deutsches Nationalkomitee / Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e. V.
Existenzen sichern, Menschenrechte stärken – der Lutherische Weltbund hilft in Myanmar

Die heutige Kollekte ist für die Arbeit des Lutherischen Weltbundes im südostasiatischen Myanmar bestimmt. Infolge gewaltsamer Konflikte wurden Hunderttausende innerhalb des Landes vertrieben. Es herrscht große Armut. Der Lutherische Weltbund hilft den Menschen, sich sichere Existenzgrundlagen zu schaffen, z. B. mit landwirtschaftlichen Schulungen. Das Team setzt sich vor allem für diejenigen ein, denen oft grundlegende Rechte verwehrt werden: Angehörige ethnischer Minderheiten, Frauen und Menschen mit Behinderung. Danke für Ihre Unterstützung.

Dem Frieden Wurzeln geben

Am heutigen Sonntag bitten wir um Ihre Kollekte für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste. Jedes Jahr leisten 180 junge Erwachsene Friedensdienste mit der Aktion Sühnezeichen und engagieren sich 300 junge und ältere Menschen in Sommerlagern. Freiwillige unterstützen Überlebende der NS-Verfolgung und ihre Familien. Sie begleiten Menschen mit Behinderungen. Sie helfen da, wo Menschen heute ausgegrenzt und benachteiligt werden. Sie bewahren die Erinnerung an die Verbrechen des Naziregimes. Freiwillige bauen neue Freundschaften auf. Sie erfahren die Begegnungen mit den Menschen in ihren Gastländern als großes Geschenk. Die Übernahme von Verantwortung gegenüber Überlebenden von Gewalt, Verfolgung und der Gemeinde, im Gemeindegemeinderat, im Besuchsdienst oder der „Offenen Kirche“. Heute geht es um Ihre Unterstützung – und Ihren Nutzen. Das kommt gut an! Vielen Dank! Nutzen Sie den Fonds doch auch selbst: www.gemeindedienst-ekm.de

9. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 41 / 14. August
Bund Evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (Bejm)
Förderung von Kinder- und Jugendtagen und Projekten der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKM

In regionalen Kinderbibelwochen, Jugendgottesdiensten, Kreisjugendtagen, Kindermusicalprojekten und weiteren Höhepunkten der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien im Kirchenjahr erleben junge Menschen mit Gleichaltrigen eine große Gemeinschaft, die sie in den kleinen Gruppen vor Ort oft nicht haben. Dabei knüpfen fantasievolle Angebote an den Interessen der jungen Menschen an und bringen ihnen auf vielfältige Weise den Glauben näher. Durch Ihre Kollekte unterstützen Sie diese Arbeit. 2019 konnten 63 Veranstaltungen mit fast 20.000 Euro und 7.333 Teilnehmenden gefördert werden. Herzlichen Dank.

10. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 42 / 21. August
EKM-Ökumenearbeit
Christlich-jüdischer Dialog

Christentum und Judentum. Näher als du denkst. Christlicher Glaube ist ohne das Judentum nicht denkbar. Gleichzeitig ist die christliche Tradition stark von Abgrenzungen gegenüber dem Judentum geprägt. Es ist eine bleibende Herausforderung, sich mit dieser wechselvollen Beziehung auseinanderzusetzen. Dazu dient der christlich-jüdische Dialog. Mit Ihrer Kollekte heute fördern Sie Studientage zur besseren Kenntnis des Judentums, Begegnungen zwischen christlichen und jüdischen Gemeinden, Schulprojekttage, Gedenkveranstaltungen und vieles mehr. Dafür danken wir Ihnen herzlich.

11. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 43 / 28. August
Kirchengemeinde

12. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 44 / 04. September
Landeskirchenamt der EKM / Gemeindedienst der EKM
Fonds missionarische Projekte

Die heutige Kollekte sammeln wir für den „Fonds zur Förderung missionarischer Projekte“. Mit den Mitteln aus diesem Fonds sollen neue oder ungewöhnliche Formen des kirchengemeindlichen Lebens erprobt und ausgebaut werden. Mit den Projekten wollen wir besonders Konfessionslose oder Distanzierte erreichen und neue Berührungsfelder zwischen Kirche und Sozialraum eröffnen. Es werden Projekte von Kirchenkreisen und -gemeinden, Regionen und Einrichtungen in der EKM gefördert.

Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in der EKM

Oft ist zu hören: „Wir suchen noch Unterstützung!“ Heute können Sie mit Ihrer Kollekte das Ehrenamt unterstützen: Denn wer Zeit und Kraft einsetzt, braucht hin und wieder neue Ideen oder eine Fortbildung. Dafür gibt es Zuschüsse aus dem „Fonds für die Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter in der EKM“, für den wir Ihre Kollekte heute erbitten. Fast überall steckt ehrenamtliche Mitarbeit drin: In Angeboten für die Jüngsten oder im Kreis für die Ältesten der Gemeinde, im Gemeindegemeinderat, im Besuchsdienst oder der „Offenen Kirche“. Heute geht es um Ihre Unterstützung – und Ihren Nutzen. Das kommt gut an! Vielen Dank! Nutzen Sie den Fonds doch auch selbst: www.gemeindedienst-ekm.de

13. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 45 / 11. September
Diakonie Mitteldeutschland
Ehe- und Lebensberatung

In den Evangelischen Beratungsstellen finden Einzelne, Paare und Familien eine vertrauensvolle Atmosphäre, in der sie offen über Probleme sprechen können. Lösungen für Konflikte in Partnerschaft und Familie können gefunden werden. In

dem vorurteilsfreien Annehmen durch Beraterinnen und Berater erfahren Menschen das Angenommen-Sein, so wie Jesus Christus es uns vorlebte. Auch für konfessionell nicht gebundene Menschen wird Kirche so konkret erfahrbar. Wir bitten Sie daher mit der heutigen Kollekte um die Unterstützung der Ehe- und Lebensberatung in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Herzlichen Dank und Gottes Segen.

14. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 46 / 18. September
Kirchenkreis

15. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 47 / 25. September
Kirchengemeinde

16. Sonntag nach Trinitatis,
Erntedankfest | Nr. 48 / 02. Oktober
Diakonie Mitteldeutschland
Brot für die Welt – Erntedank 2022

„Unser tägliches Brot gib uns heute“

Am Erntedankfest danken wir Gott, dass er uns mit Nahrung, Wasser und vielen anderen Gaben versorgt. In Deutschland haben wir genug. Umso mehr ist das Erntedankfest auch Anlass, an Menschen zu denken, die keine reiche Ernte einfahren können, die kein sauberes Trinkwasser haben, denen Kleidung, medizinische Versorgung oder grundlegende Schulbildung fehlen. Aus dem Vertrauen zu dem treusorgenden Gott wächst die Bereitschaft zum angstfreien Teilen. Erntedank – das ist die Quintessenz der Vaterunser-Bitte: Unser tägliches Brot gib uns heute. Gott segne Gebende und Gaben.

17. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 49 / 09. Oktober
Posaunenwerk der EKM

Multiplikatoren für die missionarische Arbeit mit Bläsern ausbilden und stärken

Im Posaunenwerk sind ca. 3.000 Bläserinnen und Bläser in mehr als 230 Posaunenchorern aktiv. Viele Gemeindeglieder finden hier ihre geistliche Heimat. Darüber hinaus geben die Bläserinnen und Bläser die frohe Botschaft fröhlich weiter – und das oft über den Raum der Kirche hinaus. Bläserarbeit ist damit missionarische Arbeit im besten Sinn. Darüber hinaus verbindet die Bläserarbeit generationenübergreifende Bildungsarbeit, Kirchenmusik und Gemeindegliederarbeit. Wir wollen junge interessierte Bläserinnen und Bläser für den Dienst als Posaunenchorleiter stärken und sie als Multiplikatoren für den musikalischen und missionarischen Dienst befähigen. Dafür ist eine möglichst gut qualifizierte und hochwertige Ausbildung erforderlich, die allein durch die Arbeit der Landesposaunenwarte nicht zu leisten ist. Ihre Kollekte hilft, damit auch künftig Gottes Lob in die Welt posaunt werden kann. Vielen Dank.

18. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 50 / 16. Oktober
Kirchengemeinde

19. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 51 / 23. Oktober
Diakonie Mitteldeutschland
Seniorenarbeit

Einsam trotz guter häuslicher Betreuung. Mit Ihrer Kollekte unterstützen Sie Angebote der Seniorenarbeit, die der häufigen Vereinsamung von älteren Menschen entgegenwirken. Viele Menschen wollen auch im hohen Alter in ihrer eigenen Wohnung verbleiben und umsorgt werden. Zudem wünschen Sie sich den aktiven Austausch und die Gemeinschaft mit langjährigen Freunden und Bekannten, wie die unserer Kirchengemeinde. Dazu sollen unterschiedliche und vielfältige Angebo-

te Abhilfe schaffen, wie bspw. Gesprächskreise, Seniorencafés oder Besuchs- und Fahrdienste. Gott segne Geber und Gaben!

20. Sonntag nach Trinitatis | Nr. 52 / 30. Oktober
Mitteldeutsches Bibelwerk / Stiftung BibelLese
Arbeit mit Schulklassen und Lehrkräften

Vielfältige und umfassende Wissensvermittlung rund um die Bibel – dafür steht das Mitteldeutsche Bibelwerk. Die Bibel hat eine erstaunliche Geschichte. Sie hat unser Denken und unsere Kultur geprägt. Judentum, Christentum und Islam wären ohne sie nicht denkbar. Wissen über die Bibel hilft und motiviert, unsere heutige Welt zu verstehen und damit Vorurteile, Misstrauen und Angst in unserer Gesellschaft abzubauen. Neben der Arbeit mit den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen der EKM – etwa mit Konfi-Gruppen oder Mitarbeiterkonventen – bietet das Mitteldeutsche Bibelwerk in Zusammenarbeit mit anderen Bildungsträgern seine Angebote verstärkt für Schulklassen und Lehrkräfte im mitteldeutschen Raum an. Für die Unterstützung dieser überregionalen Arbeit bitten wir Sie herzlich um Ihre Kollekte. Vielen Dank.

Initiativen zur Verbreitung und Erschließung der Bibel

Die Stiftung BibelLese fördert seit vielen Jahren Initiativen zur Verbreitung und Erschließung der Bibel. Dabei geht es besonders darum, die Bedeutung der Bibel für unser Leben und unseren Glauben, für Kirche und Gesellschaft aber auch für Kultur und Kunst im Bewusstsein zu halten. Damit das gelingt, werden vielfältige Bildungsangebote, spezielle Gottesdienste und Bibelworkshops für ganz unterschiedliche Zielgruppen durchgeführt. Auch Projekte, die die Bibel ins Bewusstsein der Öffentlichkeit bringen, werden erarbeitet und gefördert. So wurde durch die Stiftung BibelLese die Beschaffung von Kinderbibeln für die Bibelmansarde in den Franckeschen Stiftungen zu Halle ebenso unterstützt wie die Beschaffung von Schulbibeln für das Evangelische Gymnasium Meiningen. Damit die Förderung solch nachhaltiger Projekte auch in Zukunft möglich ist, bitten wir Sie herzlich um Ihre Kollekte. Vielen Dank.

Reformationstag | Nr. 53 / 31. Oktober
Gustav-Adolf-Werk der EKM

Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes

Evangelischen Gemeinden weltweit zu helfen, ihren Glauben an Jesus Christus in Freiheit zu leben und diakonisch zu wirken, das ist Aufgabe des Gustav-Adolf-Werkes. Dabei unterstützt es Projekte in evangelischen Partnerkirchen, ermöglicht geistliche Begegnungen und fördert das Miteinander von Gemeinden unterschiedlicher Sprache und Prägung. Das Gustav-Adolf-Werk der EKM ist mit kleinen evangelischen Kirchen und Gemeinden in Ost- und Südosteuropa stark geschwisterlich verbunden. In der Vergangenheit konnten so Partnerschaften zwischen Gemeinden unserer Landeskirche und Diasporagemeinden wie z. B. in Weißrussland und Kasachstan vermittelt und begleitet werden. Wir freuen uns über Ihre Kollekte für diese weitreichende Arbeit. Vielen Dank.

Drittletztter Sonntag des Kirchenjahres
Nr. 54 / 06. November
CVJM Thüringen e. V.

Evangelische Männerarbeit der EKM

Die heutige Kollekte erbitten wir für die Männerarbeit der EKM. Auch wenn diese Arbeit wenig bekannt ist – in vielen Gesprächen merken wir, wie wichtig für viele Männer inhaltliche und geistliche Impulse, Gespräche und Gemeinschaftserfahrungen sind. Viele Kirchengemeinden haben Angebote, die Begegnungen und Austausch zwischen Gleichgesinnten ermöglichen.

Der CVJM – der Christliche Verein Junger Menschen – als Träger der Männerarbeit berät und begleitet Männerkreise und Männeraktivitäten in den Gemeinden und Regionen, hilft bei neuen Projekten und bietet Freizeiten, Seminare und Treffen an. Auch der Besuchsdienst ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Vorletztter Sonntag des Kirchenjahres | Nr. 55 / 13. November
Diakonie Mitteldeutschland

Familien gehören zusammen! Unterstützung des Familiennachzugs von Flüchtlingen

Familien gehören zusammen! Unter diesem Motto unterstützt die Diakonie Mitteldeutschland den Familiennachzug von Flüchtlingen. Viele Familien aus Syrien, Afghanistan, Eritrea sind durch Krieg und schwierige Fluchtsituationen zerrissen. Den Familienvätern fällt es schwer, sich trotz der Sorge um Ehefrau und Kinder hier auf die Integration zu konzentrieren. Es ist ein Akt christlicher Nächstenliebe, bei uns lebenden Menschen dabei zu helfen, ihre Familienangehörigen aus den Kriegsgebieten in Sicherheit zu holen. Mit dieser Kollekte unterstützen Sie die Aktion „Familien gehören zusammen“ der Diakonie Mitteldeutschland. Herzlichen Dank.

Buß- und Bettag | Nr. 56 / 16. November
Kirchenkreis

Letztter Sonntag des Kirchenjahres,
Ewigkeitssonntag | Nr. 57 / 20. November
Kirchengemeinde

1. Advent | Nr. 58 / 27. November

Diakonie Mitteldeutschland

Arbeit der Bahnhofsmissionen in Mitteldeutschland

Heute sammeln wir die Kollekte für die Bahnhofsmissionen in der EKM. Die Bahnhofsmissionen helfen Reisenden, die einsam oder beeinträchtigt sind, während ihrer Bahnfahrten – zum Beispiel Menschen mit Behinderungen oder hochbetagte Seniorinnen und Senioren. Die Helfer der Bahnhofsmissionen hören zu, begleiten im Zug und geben Orientierung. Geleistet wird diese wertvolle Arbeit von vielen Ehrenamtlichen. Eine weitere Aufgabe der Bahnhofsmissionen ist es, obdachlose und arme Menschen zu unterstützen. Mit einer Kollekte von fünf Euro helfen Sie dabei, Hilfesuchende mit einer warmen Mahlzeit zu versorgen. Gott segne Geber und Gaben.

Arbeit mit wohnungslosen Menschen

Finanzielle Armut und zu knapper Wohnraum führen dazu, dass immer mehr Menschen ohne eigene, ausreichend große Wohnung sind. Arme und wohnungslose Menschen sind im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Teilhabe und selbstbestimmte Lebensführung stark eingeschränkt. Für sie sind die Angebote diakonischer Einrichtungen ein wichtiger Haltepunkt in ihrem täglichen Leben. Dazu gehören besonders die Begegnungsstätten, Wärmestuben, Notunterkünfte und Beratungsstellen. Mit der heutigen Kollekte erbitten wir Ihren Beitrag dafür, dass die vorhandenen Angebote aufrechterhalten und weiterentwickelt werden können. Vielen Dank für Ihre wichtige Unterstützung.

2. Advent | Nr. 59 / 04. Dezember
Kirchenkreis

3. Advent | Nr. 60 / 11. Dezember
Diakonie Mitteldeutschland /
Polizeiseelsorge Sachsen-Anhalt und Thüringen
Suchthilfe

Menschen mit Suchterkrankung erleben häufig Unverständnis und Vorurteile. Oft führt die Krankheit zu Ausgrenzung und Isolation. Sie kann Trennung, Arbeitslosigkeit und Armut verursachen. Dabei trifft Sucht nicht nur den Einzelnen, sondern hat Auswirkungen auf den Partner, die Kinder, Eltern und Geschwister. Die heutige Kollekte ist bestimmt für die Aufgaben der Suchthilfe. Ihre Gabe unterstützt psychisch kranke und suchtkranke Menschen und ihre Angehörigen dabei, sich mit ihrer Situation auseinanderzusetzen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Polizeiseelsorge – Bildungsprojekte

Die Polizeiseelsorge ist ein bedeutendes Angebot für Polizistinnen und Polizisten im Bereich der EKM. Dabei bieten Polizeipfarrer eine Begleitung der Beamten in ihrem schwierigen Berufsalltag und eine Präsenz in den Dienststellen an. Die Polizeiseelsorger betreuen die Polizeibeamten in ihren Einsätzen und leisten eine wertvolle Nachsorge bei belastenden Ereignissen. Daneben finden regelmäßig auch kirchliche Veranstaltungen statt. Gerade angesichts der Abgründe menschlicher Verfehlungen, denen sich Polizeibeamte in ihrem Dienst stellen müssen, werden die Angebote der Polizeiseelsorge wie selbstverständlich erwartet und angenommen. Die Polizeiseelsorge widmet sich der Frage, wie ein verantwortliches Menschsein im Dienst ermöglicht und vor allem aufrechterhalten werden kann. Denn Polizeidienst bedeutet häufig, dass man den „Kopf“ für die Probleme anderer hinhält. Für diese wichtige Begleitung bitten wir um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank.

4. Advent | Nr. 61 / 18. Dezember
Hospiz- und Palliativverbände Sachsen-Anhalt und Thüringen
Förderung der hospizlichen Arbeit

Mit der heutigen Kollekte sollen stationäre Hospize und ambulante Hospizdienste in evangelischer Trägerschaft in ihrer vielfältigen Arbeit gefördert werden. Die Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase oder die Unterstützung auf dem Weg der Trauer sind Aufgaben, die nicht kostendeckend finanziert werden. Die Aus- und Weiterbildung sowie die Supervision von Haupt- und Ehrenamtlichen, die individuelle Trauerbegleitung oder das Vorhaben eines Trauercafés brauchen an vielen Orten finanzielle Unterstützung und helfen zahlreichen Menschen, Glauben neu zu entdecken und eine stärkende Gemeinschaft zu erfahren. Deshalb bitten wir Sie heute in unserer Kollektensammlung um Ihre Unterstützung für die hospizliche Arbeit. Herzlichen Dank und Gottes Segen.

Heiligabend | Nr. 62 / 24. Dezember
Diakonie Mitteldeutschland
Brot für die Welt – Heiligabend 2022

Eine alte Weisheit sagt: Gibst du einem Hungrigen einen Fisch, ist er einen Tag lang satt, lehrst du ihn aber fischen, wird er immer zu essen haben. Brot für die Welt handelt entsprechend dieser Erfahrung und unterstützt weltweit jährlich über 1.000 Projekte. Diese zielen auf eine langfristige Veränderung von Lebensverhältnissen ab. Dabei setzen sie sich unter anderem für Ernährungssicherung, Förderung der Bildung sowie für die Bewahrung der Schöpfung ein. Dank Ihrer Kollekte an Heiligabend wird vielen tausend Menschen ein Leben in Würde ermöglicht. Gott segne den Gebenden und die Gaben.

1. Weihnachtstag | Nr. 63 / 25. Dezember
Diakonie Katastrophenhilfe /
Ev.-Luth. Missionswerk Leipzig e. V.
Katastrophenhilfe

Menschen in Not schnell und effizient helfen ist Aufgabe der „Diakonie Katastrophenhilfe“. Selten gab es in Mitteldeutschland so viel Aufmerksamkeit für eine Katastrophe wie angesichts der Elbe-Flut, die meisten erinnern sich. Doch viele Katastrophen weltweit bleiben für uns unsichtbar. Keine Bilder, keine Stimmen, keine Hoffnung? Das sind sie, die „vergesenen“ Katastrophen. Wir bitten um Ihre Kollekte für die Diakonie Katastrophenhilfe zur Linderung der Not für die Menschen, die besonders auf Unterstützung angewiesen sind. Gott segne den Gebenden und die Gaben.

Gesundheitsförderung in Tansania und Papua- Neuguinea

Unter den 17 Entwicklungszielen der Vereinten Nationen heißt es zum Thema „Gesundheit“: „Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern“. Über das Leipziger Missionswerk werden vielfältige Gesundheitsprojekte in den Partnerkirchen in Tansania und Papua-Neuguinea unterstützt, die sich diesem Entwicklungsziel verpflichtet wissen. Gesundheit spielt in unserem Leben eine wichtige Rolle. Wenn wir gesund sind, können wir zur Schule oder arbeiten gehen und Geld verdienen. Andersherum kann sich Armut, Mangelernährung und mangelnder Zugang zu guter Bildung negativ auf unsere Gesundheit auswirken. Gesundheit ist also ein wichtiges Gut und ist unter anderem eine Voraussetzung dafür, dass Armut bekämpft werden kann. Für die Partnerkirchen in Tansania und Papua-Neuguinea gehört das Engagement auf dem Gesundheitssektor deshalb zu den wesentlichen Aufgaben kirchlichen Handelns, um die allgemeine Situation der Bevölkerung in ihren Ländern zu verbessern. Vielen Dank, dass Sie diese wichtige Aufgabe mit Ihrer Kollekte unterstützen.

2. Weihnachtstag | Nr. 64 / 26. Dezember
Kirchengemeinde

Altjahresabend, Silvester | Nr. 65 / 31. Dezember
Lothar-Kreyssig-Ökumenezentrum der EKM
Integration von Menschen
mit Flucht- und Migrationsgeschichte

Menschen aufzunehmen und Gastfreundschaft zu leben ist Teil der biblischen Botschaft und unseres christlichen Auftrags. Aus Mitteln der heutigen Kollekte werden Projekte von Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und Einrichtungen der Diakonie im Raum der EKM gefördert, die geflüchtete Menschen begleiten, wenn nötig humanitäre Nothilfe leisten, Integration fördern, sich für Begegnung, gegenseitiges Verstehen und ein friedliches Miteinander engagieren. Durch Ihre Kollekte unterstützen Sie Gemeinden und Projekte in der EKM, die bereits aktiv sind oder es werden möchten. Herzlichen Dank für Ihre Gabe.

IMPRESSUM

Herausgegeben von:

Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland
Michaelisstraße 39 | 99084 Erfurt | Telefon 0361 / 51 800-0
landeskirchenamt@ekmd.de

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH,
Blumenstraße 76 | 04155 Leipzig

Redaktion: Karina Hugow

Layout: Grafikteam der EKM | grafikteam@ekmd.de

Druck: Druckhaus Gera

Gedruckt auf Circle volume withe, 100% Recyclingpapier